



Beteiligungsbericht

der

Stadt Apolda

für das Jahr

2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters

<i>Allgemeine Ausführungen</i>	1
Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung.....	1
Beteiligungsverwaltung.....	3

Beteiligungen der Stadt Apolda

<i>an Rechtsformen des privaten Rechts</i>	4
--	---

Kennziffern.....

Jahresabschluss 2018.....	6
Jahresabschluss 2019.....	7

Berichte zu den Unternehmen

Wohnungsgesellschaft Apolda mbH.....	8
iD Immobiliendienstleistung GmbH.....	20
Bestattungsinstitut Apolda GmbH.....	31
Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH.....	39
HKS Gebäudetechnik GmbH Apolda.....	48
Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH.....	57
Energieversorgung Apolda GmbH.....	69
Energienetze Apolda GmbH.....	81
Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH.....	94
Apoldaer Wasser GmbH.....	105
Hotel am Schloß Apolda GmbH.....	115

Beteiligungsbericht über die unmittelbare Beteiligung an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG, Erfurt (KEBT AG) sowie über die unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern, der die unmittelbare Beteiligung TEAG Thüringer Energie AG enthält im Jahr 2019 - erstellt durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT)

Vorwort des Bürgermeisters

Die Stadt Apolda legt mit dem Beteiligungsbericht 2019 den sechzehnten Bericht über die städtischen Beteiligungen vor.

Damit wird dem § 75 a ThürKO Rechnung getragen, wonach die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen hat. Darüber hinaus besteht diese Pflicht für Unternehmen, an denen die Gemeinde mittelbar beteiligt ist, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet.

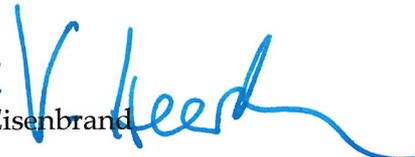
Mit dem Beteiligungsbericht will die Stadt Apolda dem Stadtrat, den Bürgerinnen und Bürgern, der Rechtsaufsichtsbehörde und der Verwaltung ein transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Apolda an Unternehmen in Rechtsform des privaten Rechts aufzeigen.

Die Stadt Apolda war im Jahr 2019 an fünf Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar und an sieben Unternehmen mittelbar beteiligt (zum 31.12.2019).

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 der einzelnen Unternehmen und entsprechender Auskünfte der Unternehmen erstellt.

Über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform hinaus nimmt die Stadt Apolda kommunale Aufgaben über die Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband Apolda wahr.

Apolda, 30. September 2020

i.v. 
R. Eisenbrand
Bürgermeister

Allgemeine Ausführungen

Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung

Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz (GG) garantiert den Gemeinden, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. In welcher Form die der Selbstverwaltung unterliegenden Aufgaben erfüllt werden, liegt bei den Gemeinden. Darunter zählt auch die Gründung von wirtschaftlichen Unternehmen.

Wenn sich eine Gemeinde aktiv am Wirtschaftsleben beteiligt, ist dies an strenge Voraussetzungen geknüpft. So dürfen Gemeinden nach § 71 Absatz 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. die dem Unternehmen zu übertragenden Aufgaben für die Wahrnehmung außerhalb der allgemeinen Verwaltung geeignet sind,
4. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Eine Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung besteht darin, dass durch Unternehmen der Gemeinde eine wesentliche Schädigung und die Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie zu unterbleiben hat (§ 71 Absatz 3 ThürKO).

Nach § 71 Absatz 4 ThürKO darf die Gemeinde keine Bankunternehmen gründen. Für das Sparkassenwesen existieren jedoch besondere Vorschriften.

Die Entscheidung über die Gründung, Übernahme, Erweiterung oder Aufhebung von Unternehmen der Gemeinde und über die Beteiligung an Unternehmen liegt gemäß § 26 Absatz 2 Nummer 11 ThürKO beim Gemeinderat.

Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts dürfen nach § 73 ThürKO nur von der Gemeinde gegründet, deren Zweckbestimmung geändert oder sich an solchen beteiligt werden, wenn

1. die Voraussetzungen des § 71 Absatz 2 und 3 ThürKO vorliegen
2. die Gemeinde angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Gremium erhält,
3. die übernommenen Verpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
4. die Gemeinde sich insbesondere nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet hat und
5. die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist; die Rechtsaufsichtsbehörde kann von der Haftungsbegrenzung in begründeten Fällen befreien.

Aufgrund des Punktes 5 sind Gesellschaftsformen unzulässig, bei denen es keine Haftungsbegrenzung gibt (z. B. Gesellschaft bürgerlichen Rechts - GbR, Komplementär einer Kommanditgesellschaft). Zulässig sind z. B. die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG).

Die GmbH ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter beteiligen sich über Stammeinlagen am Stammkapital der Gesellschaft. Die Haftung des einzelnen Gesellschafters ist dabei auf die Einlage beschränkt. Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer. Ein Aufsichtsrat kann gebildet werden.

Die AG ist ebenfalls eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat ein in Aktien zerlegtes Grundkapital. Die Haftung ist auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt. Organe der AG sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Eine weitere Form für eine Aufgabenerfüllung außerhalb der inneren Verwaltung ist der Zweckverband. Ein Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Er entsteht durch den Zusammenschluss mehrerer Gebietskörperschaften zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks. Gesetzliche Grundlage bildet hier das Thüringer Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Zweckverbände finden sich häufig im Bereich der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Abfallbeseitigung.

Gemäß § 75 ThürKO sollen Unternehmen und Beteiligungen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Die Einnahmen sollen mindestens alle Aufwendungen decken und neben einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals angemessene Rücklagen ermöglichen.

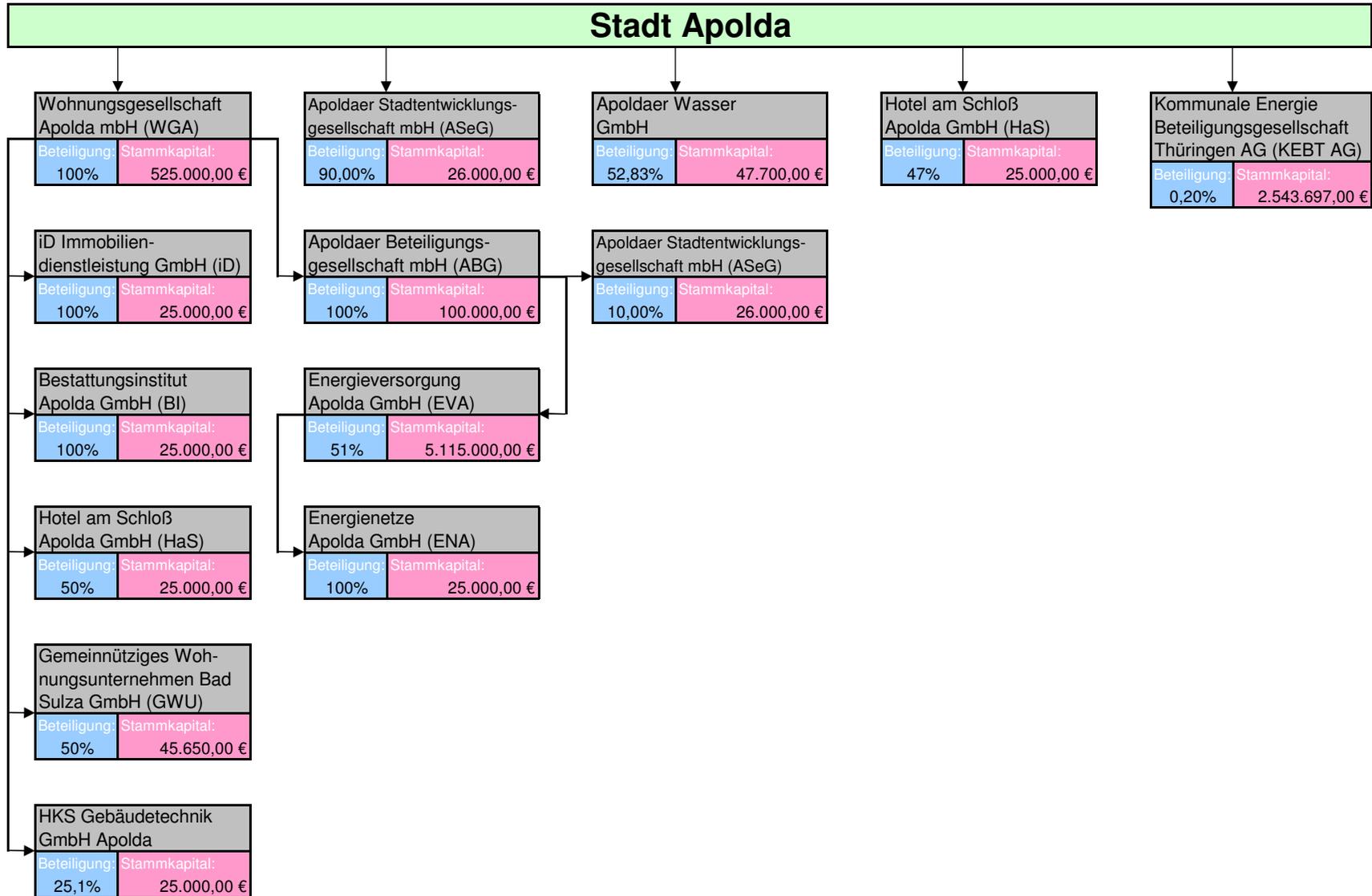
Beteiligungsverwaltung

Die Stadt Apolda ist im Berichtszeitraum an 12 Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Die Verwaltung der Beteiligungen erfolgte durch den Bürgermeister und den Fachbereich Finanzen.

Beteiligungen der Stadt Apolda

(entsprechend § 75 a Thüringer Kommunalordnung an einer Rechtsform des privaten Rechts)

zum 31.12.2019



Kennziffern

Kennziffern sind Zahlen, die als Absolut- oder Verhältniszahlen konzentriert alle relevanten quantifizierbaren Sachverhalte eines Untersuchungsgegenstandes zum Ausdruck bringen.

Kennziffern erhalten meist erst durch den Vergleich ihre volle Aussagefähigkeit.

Erläuterung verwendeter Kennziffern im Beteiligungsbericht:

Anlagenintensität: Verhältnis der Summe Anlagevermögen zur Bilanzsumme

Anlagendeckungsgrad: Verhältnis der Summe Anlagevermögen zum Eigenkapital

Umlaufvermögen zu Bilanzsumme: Verhältnis der Summe Umlaufvermögen zur Bilanzsumme

Eigenkapitalquote: Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme

Rückstellungen zu Bilanzsumme: Verhältnis der Summe Rückstellungen zur Bilanzsumme

Verbindlichkeiten zu Bilanzsumme: Verhältnis der Summe Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme

Kennziffern zum Jahresabschluss der städtischen Unternehmen und Beteiligungen (Zusammenfassung)

2018	Kennzahlen	Anteil der Stadt Apolda	Gesamtleistung aus GuV	Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	Beschäftigte im Durchschnitt	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagenintensität	Anlagendeckungsgrad	Umlaufvermögen	Umlaufvermögen zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Rückstellungen	Rückstellungen zur Bilanzsumme	Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Unternehmen		%	T€		Anzahl	T€		%		T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	Name
Unternehmen mit direkter Beteiligung																		
Wohnungsgesellschaft Apolda mbH		100,00%	11.983	1.238	23,5	87.847	79.723	90,8%	62,5%	8.063	9,18%	49.854	56,8%	1.686	1,9%	36.307	41,3%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH		90,00%	505	-121	2,0	806	439	54,5%	5,2%	317	39,33%	23	2,9%	167	20,7%	566	70,2%	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt
Apoldaer Wasser GmbH		52,83%	6.764	221	49,0	29.404	26.383	89,7%	65,1%	3.005	10,22%	17.170	58,4%	73	0,2%	8.847	30,1%	Schneider & Zien GmbH & Co. KG, Erfurt
Hotel am Schloß Apolda GmbH		47,00%	2.834	-66	64,0	705	253	35,9%	109,1%	441	62,55%	276	39,1%	45	6,4%	383	54,3%	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt
KEBT AG		0,20%	3	39.086	0,0	592.464	565.109	95,4%	35,2%	27.346	4,62%	199.141	33,6%	198	0,0%	393.125	66,4%	
Unternehmen mit indirekter Beteiligung																		
iD Immobiliendienstleistung GmbH (iD)		0,00%	1.186	0	21,5	542	396	73,1%	56,8%	146	26,94%	225	41,5%	17	3,1%	300	55,4%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Bestattungsinstitut Apolda GmbH		0,00%	403	0	3,8	111	15	13,5%	166,7%	96	86,49%	25	22,5%	15	13,5%	71	64,0%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH (GWU)		0,00%	744	53	1,0	4.157	3.437	82,7%	65,6%	720	17,32%	2.254	54,2%	35	0,8%	1.868	44,9%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG)		0,00%	568	176	14,0	12.437	10.010	80,5%	112,4%	2.421	19,47%	11.252	90,5%	36	0,3%	1.025	8,2%	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt
Energieversorgung Apolda GmbH		0,00%	23.613	0	41,0	20.885	16.413	78,6%	62,8%	4.455	21,33%	10.306	49,3%	764	3,7%	9.485	45,4%	Rödl & Partner GmbH, Jena
Energienetze Apolda GmbH		0,00%	11.222	0	3,0	1.974	366	18,5%	0,0%	1.608	81,46%	25	1,3%	231	11,7%	281	14,2%	Rödl & Partner GmbH, Jena

Kennziffern zum Jahresabschluss der städtischen Unternehmen und Beteiligungen (Zusammenfassung)

2019	Kennzahlen	Anteil der Stadt Apolda	Gesamtleistung aus GuV	Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	Beschäftigte im Durchschnitt	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagenintensität	Anlagendeckungsgrad	Umlaufvermögen	Umlaufvermögen zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Rückstellungen	Rückstellungen zur Bilanzsumme	Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Unternehmen		%	T€		Anzahl	T€		%		T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	Name
Unternehmen mit direkter Beteiligung																		
Wohnungsgesellschaft Apolda mbH		100,00%	12.202	894	22,5	87.246	78.437	89,9%	64,7%	8.705	9,98%	50.748	58,2%	1.882	2,2%	34.617	39,7%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH		90,00%	1.075	16	2,0	729	436	59,8%	8,9%	205	28,12%	39	5,3%	162	22,2%	441	60,5%	BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Apoldaer Wasser GmbH		52,83%	6.582	93	50,0	30.657	26.347	85,9%	64,9%	4.297	14,02%	17.104	55,8%	24	0,1%	10.282	33,5%	Schneider & Zien GmbH & Co. KG, Erfurt
Hotel am Schloß Apolda GmbH		47,00%	3.045	47	58,0	685	235	34,3%	137,4%	439	64,09%	323	47,2%	44	6,4%	317	46,3%	BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
KEBT AG		0,20%	14	39.814	0,0	589.013	565.109	95,9%	40,6%	23.904	4,06%	229.383	38,9%	118	0,0%	359.511	61,0%	
Unternehmen mit indirekter Beteiligung																		
iD Immobiliendienstleistung GmbH (iD)		0,00%	1.241	0	22,0	465	353	75,9%	63,7%	112	24,09%	225	48,4%	17	3,7%	224	48,2%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Bestattungsinstitut Apolda GmbH		0,00%	337	0	3,8	97	19	19,6%	131,6%	78	80,41%	25	25,8%	15	15,5%	57	58,8%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH (GWU)		0,00%	731	-155	0,8	3.898	3.301	84,7%	63,6%	596	15,29%	2.099	53,8%	23	0,6%	1.776	45,6%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
HKS Gebäudetechnik GmbH Apolda		0,00%	1.339	98	12,8	731	135	18,5%	192,6%	596	81,53%	260	35,6%	106	14,5%	365	49,9%	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG)		0,00%	633	359	14,0	12.563	10.310	82,1%	112,6%	2.246	17,88%	11.611	92,4%	171	1,4%	692	5,5%	BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Erfurt
Energieversorgung Apolda GmbH		0,00%	23.283	0	40,0	21.929	17.515	79,9%	58,8%	4.385	20,00%	10.306	47,0%	1.052	4,8%	10.328	47,1%	Rödl & Partner GmbH, Jena
Energienetze Apolda GmbH		0,00%	12.055	0	3,0	2.056	549	26,7%	4,6%	1.507	73,30%	25	1,2%	161	7,8%	284	13,8%	Rödl & Partner GmbH, Jena

Berichte
zu den
Unternehmen

Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (WGA)

<i>Adresse</i>	Gerichtsweg 2, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1991
<i>Handelsregister</i>	HRB 106235, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Sören Rost
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister (Vorsitzender) Herr Eckart Weirich, Stadtrat (Stellvertreter) (bis 13.08.2019) Herr Hannes Raebel, Stadtrat (Stellvertreter) (ab 14.08.2019) Herr Jochen Kürbs, Stadtrat Herr Peter Scherneck, Stadtrat Frau Cornelia Wolter, Stadträtin (bis 13.08.2019) Herr Hans-Jürgen Häfner, Stadtrat (bis 13.08.2019) Herr Max Otto Strobel, Stadtrat (ab 14.08.2019) Herr Mario Zeugner, Stadtrat (ab 14.08.2019) Herr Ralf Bauer, FBL Finanzen
<i>Gesellschafter</i>	Stadt Apolda (100 %)
<i>Stammkapital</i>	525.000 €
<i>Beteiligungen</i>	iD Immobiliendienstleistung GmbH Apolda (100 %) Bestattungsinstitut Apolda GmbH (100 %) Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (100 %) Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH (50 %) Hotel am Schloß Apolda GmbH (50 %) HKS Gebäudetechnik GmbH Apolda (25,1 %)

Wichtige Verträge

- Festlegung Darlehensrahmen mit/ über Bestattungsinstitut Apolda GmbH, iD Immobiliendienstleistung GmbH, Hotel am Schloß Apolda GmbH
- Verwaltervertrag zwischen der WGA und der Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH vom 21.01.2009
- Gesellschaftsvertrag (Neufassung) vom 18.08.2008
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der WGA und dem Bestattungsinstitut Apolda GmbH vom 18.08.2008
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der WGA und der iD Immobiliendienstleistung GmbH vom 09.03.2006
- Verwaltervertrag zwischen der Stadt Apolda und der WGA vom 03.05.1994
- Pachtvertrag zwischen der Stadt Apolda und der WGA vom 28.01.1993
- informativ: Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden alle Anteile an der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (Beurkundung am 18.10.2013) erworben.
- 2017: Erwerb 50 % der Anteile an der Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH
- 2017: Erwerb 25,1 % der Anteile an der HKS Gebäudetechnik GmbH Apolda

Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die sichere Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung der Stadt Apolda unter Berücksichtigung sozialer Belange zu angemessenen Bedingungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese den vorgenannten Gesellschaftszwecken (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Weiterer Zweck der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH als Holdinggesellschaft ist das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Apolda an privatrechtlichen

Gesellschaften im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften zur öffentlichen Zweckverfolgung und Vermögensverwaltung dieser Gesellschaften sowie die Übernahme und das Erbringen von Geschäftsbesorgungen im Rahmen des Beteiligungsmanagements. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die dieser Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Die Gesellschaft wurde am 28.06.1991 rückwirkend zum 01.06.1991 gegründet und am 25.05.1993 in das Handelsregister beim Amtsgericht Erfurt unter HRB 6235 eingetragen. Nach Umstrukturierung der Amtsgerichte ist die Gesellschaft unter HRB 106235 beim Amtsgericht Jena eingetragen. Das Stammkapital beträgt 525.000,00 €.

Alleinige Gesellschafterin des Unternehmens ist die Stadt Apolda.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Instandhaltungen

Durch die ständigen und umfangreichen Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten verfügt die WGA über einen guten und modernen Wohnungsbestand. So wurden im Geschäftsjahr 2019 rd. 2,3 Mio. € (Fremdkosten) für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben, welche über Eigenmittel finanziert wurden.

Bezogen auf die verwaltete Wohn- und Nutzfläche (Eigen- und Pachtbesitz) wurden im Geschäftsjahr 2019 rd. 15,60 €/m² (Vj.: 14,40 €/m²) ausgegeben.

Neubau/Investitionstätigkeit

Für die im Geschäftsjahr 2015 begonnene und in 2018 abgeschlossene Baumaßnahme „Bahnhofstraße 12“ sind im Geschäftsjahr 2019 noch Restkosten von 156,7 T€ angefallen.

Die in 2018 begonnene Errichtung des Neubaus „Bestattungsinstitut“ wurde im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen. Von den geplanten Gesamtkosten von rd. 1,5 Mio. € sind insgesamt 1,3 Mio. € (davon 0,3 Mio. € in 2018) angefallen. Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgte mit 1,0 Mio. € über Fremdmittel und restlich über Eigenmittel.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt positiv verlaufen. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € vermindert und beträgt 1,1 Mio. € (2018: 1,3 Mio. €). Die gestiegenen Instandhaltungskosten und höheren Erlösschmälerungen trugen zur Verminderung des Jahresüberschusses von 1,2 Mio. € (2018) auf 0,9 Mio. € (2019) bei. Die gesunkenen Zinsaufwendungen sowie gestiegenen Sollmieten werden dadurch überkompensiert.

Die Gesellschaft konnte den geplanten Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 0,9 Mio. € steigern. Die gestiegenen Umsatzerlöse, sonstigen betrieblichen Erträge, Erträge aus Gewinnabführungen sowie niedrigeren Sachaufwendungen konnten die überplanmäßigen Ausgaben für Instandhaltungs- und Personalkosten kompensieren.

Immobilienbestand

Die Gesellschaft verwaltete zum 31.12.2019 folgenden Immobilienbestand:

	WE/GE	WFL/NFL in m²	GA/SP
Eigener Hausbesitz	2.515 / 43	134.350 / 4.095	810
Pachtbesitz	22 / 17	1.383 / 9.483	51 *)
Verwaltung für Dritte/Treuhand	487 / 47	34.403 / 6.289	260
WEG	638 / - **)	-	-
Gesamt	3.662 / 107	170.136 / 19.867	1.121

WE = Wohneinheit; GE = Gewerbeeinheit; WFL/NFL = Wohn- bzw. Nutzfläche; GA = Garage; SP = Stellplatz

*) daneben bestehen noch 799 Garagen-/Gartenpachten

**) davon 209 WGA-eigene Wohnungen

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristige Investitionen	78.564,4	90,0	79.841,7	90,9
Grundstücksvorräte	428,6	0,5	428,4	0,5
Kurzfristiges Vermögen	8.253,2	9,5	7.576,7	8,6
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	87.246,2	100,0	87.846,8	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	50.747,8	58,2	49.854,1	56,8
Langfristiges Fremdkapital	29.550,4	33,9	31.389,9	35,7
Kurzfristiges Fremdkapital	6.947,9	7,9	6.602,8	7,5
Gesamtkapital/Bilanzsumme	87.246,2	100,0	87.846,8	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,6 Mio. € vermindert.

Die Verminderung der langfristigen Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres; die Zugänge (Neubau) werden dadurch überkompensiert.

Beim kurzfristigen Vermögen erhöhten sich insbesondere die unfertigen Leistungen sowie die disponiblen Mittel. Der Rückgang der Forderungen wird dadurch nicht sichtbar.

Auf der Kapitaleseite hat sich das langfristige Fremdkapital aufgrund der die Valutierung übersteigenden planmäßigen Tilgungen vermindert. Beim kurzfristigen Fremdkapital haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Erhaltenen Anzahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Vermietung und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Überschuss Pachtabrechnung 2019) erhöht.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses 2019 (0,9 Mio. €) erhöht.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 58,2 % (2018: 56,8 %) der Bilanzsumme.

Die langfristigen Investitionen (einschließlich Grundstücksvorräte) sind mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Finanzreserve von rd. 1,3 Mio. €.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		3.602,8	3.868,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.984,4		3.362,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-903,1		-1.398,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.532,9	548,4	-2.229,6
Finanzmittelfonds zum 31.12.		4.151,2	3.602,8

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 3,6 Mio. € (2018: 3,7 Mio. €) enthalten.

Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit beruht insbesondere auf den Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt im Wesentlichen die Investitionen in das Sach- bzw. Finanzanlagevermögen, denen Zinserträge und Einzahlungen aus der Gewinnabführung gegenüberstehen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit zeigt den Saldo aus Valutierungen, Tilgungen sowie Zinszahlungen.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränderung
Hausbewirtschaftung	1.135,8	1.328,8	-193,0
Betriebsergebnis	1.135,8	1.328,8	-193,0
Sonstiger Bereich	-200,0	-50,2	-149,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42,1	-40,2	-1,9
Jahresüberschuss	893,7	1.238,4	-344,7

Das Betriebsergebnis/Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € vermindert.

Ursächlich dafür sind die gestiegenen Instandhaltungskosten, Abschreibungen sowie Erlösschmälerungen. Die gesunkenen Zinsaufwendungen sowie gestiegenen Sollmieten werden dadurch nicht sichtbar.

Das geldmäßige Ergebnis der Hausbewirtschaftung schließt mit einem Überschuss von 0,5 Mio. € (2018: 0,4 Mio. €) ab.

Das Ergebnis im sonstigen Bereich wird insbesondere durch Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen beeinflusst. Dem stehen Zinserträge und Erträge aus der Gewinnabführung der Tochtergesellschaften gegenüber.

Die Ertragslage wird durch das positive Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung beeinflusst.

Die Ertragslage ist gut.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Hausbewirtschaftung

Wichtigstes Ziel unserer Verwaltungs- und Betreuungstätigkeit ist es auch weiterhin, unseren Mietern durch vielfältige Aktivitäten ein angenehmes Wohnen zu ermöglichen. Auf Grund der demographischen Entwicklung werden auch zukünftig die Bedürfnisse für ältere Mieter im Fokus der Gesellschaft stehen. Mit dem Neubau des „Wohnpark am Brühl“ sowie der „Bahnhofstraße 12“ sind bereits wichtige Voraussetzung geschaffen, damit diese Mieter so lange wie möglich selbständig in ihren Wohnungen verbleiben können. Zudem wurde die Innenstadt Apoldas weiter aufgewertet.

Auf einem durch die Stadt Apolda eingebrachten Grundstück plant die Gesellschaft in den kommenden Jahren eine Reihenhaus- bzw. Mehrfamilienhausbebauung.

Instandhaltung/ Modernisierung

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen (einschl. Pachtbesitz) von rd. 2,5 Mio. € geplant.

Planergebnis 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von Umsatzerlösen von 12,0 Mio. € ausgegangen. Daneben sind sonstige Erträge, Zinserträge sowie Erträge aus Gewinnabführungen von insgesamt 0,3 Mio. € geplant. Dem stehen Aufwendungen von rd. 11,9 Mio. € gegenüber, so dass sich ein Jahresüberschuss von rd. 0,4 Mio. € ergibt.

Aus dem Finanzplan ergibt sich unter den vorgenannten Prämissen ein Mittelabfluss für 2020 von rd. 0,9 Mio. €. Aufgrund der positiven Ausgangslage stehen der Gesellschaft ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können. Auch für die überschaubare Zukunft werden diesbezüglich keine Risiken gesehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Chancen werden in der weiteren Konsolidierung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft gesehen. Durch permanente und umfangreiche Investitionen in den Wohnungsbestand werden die Gefahren eines Instandhaltungsstaus minimiert und die Vermietbarkeit der Wohnungen nachhaltig gesichert.

Der Finanzbereich wird durch ein konsequentes Risikomanagement überwacht und rechtzeitig Prolongationen bzw. Umschuldungen angestrebt. Somit konnte in den vergangenen Jahren die Zinsbelastung erheblich gesenkt werden. Durch Beibehaltung der Ratenhöhe wird eine schnellere Entschuldung des Mietshausbesitzes angestrebt.

Risiken resultieren insbesondere aus der demographischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang in unserer Region sowie auch in ganz Thüringen. Dabei spielen die wirtschaftlichen Gegebenheiten, wie mangelnde Arbeitsplätze und Einkommenshöhen eine nicht ganz unbedeutende Rolle.

Deshalb liegt das Hauptaugenmerk darauf, den Leerstand im eigenen Wohnungsbestand nachhaltig unter 10 % zu halten. Die Gesellschaft unternimmt daher größte Anstrengungen zur Vermietung ihrer Wohnungen.

Ein nicht zu unterschätzendes Risiko wird der durch die Gebietsreform drohende Wegfall des Kreisstadtstatus der Stadt Apolda einhergehend mit dem Wegfall des Kreissitzes sein. Abwanderungen von Arbeitskräften und Rückgang von Kaufkraft ist zu erwarten.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen

verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit dem Anstieg der Miet- und Pachtausfälle zu rechnen. Weitere wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 24.04.2020 erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	78.437.371,17	90	79.723.456,82	91	79.700.142,96	90
Immaterielles Vermögen	6.060,80		11.153,97		2.463,54	
Sachanlagen	65.202.413,40		66.294.776,87		66.746.849,53	
Finanzanlagen	13.228.896,97		13.417.525,98		12.950.829,89	
Umlaufvermögen	8.704.749,01	10	8.063.467,83	9	8.622.226,71	10
Vorräte	3.592.327,58		3.443.237,92		3.311.302,80	
Forderungen und sonstiges Vermögen	961.205,14		1.017.406,46		1.015.192,70	
Liquide Mittel	4.151.216,29		3.602.823,45		4.295.731,21	
Aktiver RAP	104.125,00		59.886,27		193,34	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	87.246.245,18	100	87.846.810,92	100	88.322.563,01	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	50.747.787,09	58	49.854.108,73	57	48.232.148,29	55
Gezeichnetes Kapital	525.000,00		525.000,00		525.000,00	
Rücklagen	49.329.108,73		48.090.728,29		46.047.145,37	
Jahresergebnis	893.678,36		1.238.380,44		1.660.002,92	
Sonderposten	0,00		0,00		0,00	
Rückstellungen	1.881.689,47	2	1.685.806,11	2	1.490.884,46	2
Verbindlichkeiten	34.616.768,62	40	36.306.896,08	41	38.599.530,26	44
Passiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	87.246.245,18	100	87.846.810,92	100	88.322.563,01	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	11.823.103,26	11.479.191,85	343.911,41	11.389.653,67
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	151.000,00	137.640,00	13.360,00	53.891,76
Sonstige Erträge	228.209,14	366.085,73	-137.876,59	228.207,13
Gesamtleistung	12.202.312,40	11.982.917,58	219.394,82	11.671.752,56
Materialaufwand	6.491.993,24	6.217.150,47	274.842,77	5.568.106,60
Personalaufwand	1.274.890,24	1.292.426,04	-17.535,80	1.096.336,27
Abschreibung	2.431.358,54	2.185.771,74	245.586,80	2.259.119,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	603.450,57	572.101,37	31.349,20	482.248,92
Betriebsergebnis	1.400.619,81	1.715.467,96	-314.848,15	2.265.941,27
Erträge aus Gewinnabführung	171.969,59	218.856,67	-46.887,08	320.115,56
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.510,89	12.937,61	6.573,28	14.606,24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.291,72	17.956,40	5.335,32	14.687,31
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.815,05	0,00	11.815,05	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	663.669,21	706.017,18	-42.347,97	905.739,59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	939.907,75	1.259.201,46	-319.293,71	1.709.610,79
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	46.229,39	20.821,02	25.408,37	49.607,87
Jahresergebnis	893.678,36	1.238.380,44	-344.702,08	1.660.002,92

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	22,5	23,5	22,25
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	9	10,75	11,75
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	10	10,25	8
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	3,5	2,5	2,5
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgte Kredite	€	9.836.450,98	11.121.289,88	12.560.927,43
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	8.000,00	8.900,00	7.365,00

iD Immobiliendienstleistung GmbH, Apolda (iD)

<i>Adresse</i>	Gerichtsweg 2, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	2006
<i>Handelsregister</i>	HRB 500281, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Sören Rost
<i>Gesellschafter</i>	Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (100 %)
<i>Stammkapital</i>	25.000 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	<ul style="list-style-type: none">- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH zur Abwicklung von Versicherungsverträgen vom 01.02.2009- Darlehensrahmenvertrag mit der WGA vom 10.03.2008 inkl. der 1. Ergänzung vom 06.02.2013- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Bestattungsinstitut Apolda GmbH vom 18.08.2008- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der WGA und der iD vom 09.03.2006 (neu gefasst am 01.09.2014)- Dienstleistungsvertrag mit der WGA (Umsetzung Trinkwasserverordnung) vom 26.03.2012- Signallieferungs- u. Betriebsvertrag mit Antennenservice Bodo Thomas (ATB) vom 10.10.2007- 2017: Dienstleistungsvertrag Bereitstellung und Wartung von Hard- und Software mit der WGA und ABG

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft wurde am 09.03.2006 gegründet und am 17.05.2006 in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 500281 eingetragen. Mit Notarvertrag vom 03.07.2013 wurde die „IGA Immobiliengesellschaft Apolda mbH“ in „iD Immobiliendienstleistung GmbH“ umfirmiert. Gleichzeitig wurde der Gegenstand der Gesellschaft erweitert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 12.07.2013.

Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme von Serviceaufgaben für die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH. Die Übernahme von Serviceaufgaben für Dritte ist möglich. Das Unternehmen übernimmt insbesondere die Fernsehversorgung, Hausmeisterdienste und Abrechnungsaufgaben. Sonstige, der Erfüllung des Gesellschaftszwecks dienende Rechtsgeschäfte dürfen ebenfalls betrieben werden.

Die Gesellschaft hat mit dem Mutterunternehmen, Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (WGA), einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, welcher durch die Gesellschafterversammlung am 02.05.2006 beschlossen wurde. Die Neufassung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 01.09.2014 (notarielle Beurkundung am 02.12.2014) wurde am 16.12.2014 im Handelsregister eingetragen.

Die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH ist alleinige Gesellschafterin.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,0 T€.

Die iD Immobiliendienstleistung GmbH erzielt Erlöse u.a. aus der Versorgung mit Fernseh- und Radiosignalen, aus der Vermietung von Messeinrichtungen und Rauchwarnmeldern, aus Hausmeistertätigkeiten, aus der Erstellung von Heiz- und Betriebskostenabrechnungen sowie der kaufmännischen Geschäftsbesorgung und Personalgestellung (hauptsächlich für Hausmeistertätigkeiten) für verbundene Unternehmen.

Die Leistungen werden hauptsächlich für den eigenen bzw. verwalteten Wohnungsbestand der Gesellschafterin, der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH, erbracht. Aufgrund dieser Konstellation ist nicht mit gravierenden Auftragseinbrüchen bzw. Marktverdrängungen zu rechnen.

Es wird weiterhin angestrebt, vor allem die Leistungen in den Bereichen der Vermietung von Messeinrichtungen, Rauchwarnmeldern sowie Abrechnungsservice für Dritte zu erweitern. Genutzt werden dazu verschiedene Werbemittleinsätze sowie Messeteilnahmen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Im Geschäftsjahr 2019 wurden weitere Liegenschaften mit neuen Messeinrichtungen sowie Rauchwarnmeldern ausgestattet. Insgesamt wurden in diesen Bereich Investitionen von 50,7 T€ getätigt.

Die Investitionen in Messeinrichtungen aus den vergangenen Jahren schlagen sich in erhöhten Umsatzerlösen nieder. Aus der Vermietung von Rauchwarnmeldern konnten im Geschäftsjahr 2019 Erlöse von 127,7 T€ (2018: 103,7 T€) erzielt werden.

Die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Abschlusses eines weiteren Vertrages erhöht. Zudem konnten die Erlöse aus Personalgestellung aufgrund der Neufassung eines Vertrages gesteigert werden.

Die Minderung der Erlöse aus Trinkwasseruntersuchung beruht insbesondere auf der turnusmäßigen Prüfung (3-Jahres-Rhythmus; letztmalig: 2018).

Gegenüber Dritten und gegenüber der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH konnten die Erlöse aus der Nebenkostenabrechnung gesteigert werden.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2019 weitaus positiver verlaufen, als erwartet werden konnte. Anstatt des geplanten Jahresüberschusses (vor Gewinnabführung) von 69,5 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 172,0 T€ erzielt. Ursächlich hierfür sind insbesondere die gegenüber dem Plan um 15,9 T€ höheren Umsatzerlöse sowie die um 68,6 T€ geringeren Personal- und Sachkosten.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristige Investitionen	352,7	75,8	396,4	73,1
Kurzfristiges Vermögen	112,6	24,2	145,8	26,9
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	465,3	100,0	542,2	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	225,0	48,4	225,0	41,5
Kurzfristiges Fremdkapital	240,3	51,6	317,2	58,5
Gesamtkapital/Bilanzsumme	465,3	100,0	542,2	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 76,9 T€ vermindert.

Die Verminderung der langfristigen Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Abgängen sowie planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres; die Zugänge des Geschäftsjahres (68,5 T€) werden dadurch nicht sichtbar.

Beim kurzfristigen Vermögen ist ein Rückgang der Forderungen zu verzeichnen.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aufgrund des abzuführenden Jahresüberschusses 2018 (166,8 T€), Zinsen (0,7 T€), Umsatzsteuer (6,7 T€) sowie der vollständigen Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens (Valutierung 30,0 T€; Tilgung 130,0 T€) vermindert. Die Erhöhungen aufgrund der Gewinnabführung 2019 (172,0 T€), Zinsen (0,9 T€) sowie Umsatzsteuer (7,9 T€) werden dadurch überkompensiert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 19,6 T€ erhöht.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 48,4 % (Vj.: 41,5 %) der Bilanzsumme. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote beruht auf der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Bilanzsumme. Eine absolute Veränderung des Eigenkapitals ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages mit der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH ausgeschlossen.

Die langfristigen Investitionen sind bis auf 127,7 T€ mit Eigenkapital finanziert. Der von der Gesellschafterin eingeräumte Darlehensrahmen (470,0 T€) wurde per 31.12.2019 nicht beansprucht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		70,3	43,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	341,7		309,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-67,4		-40,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-274,0	0,3	-242,2
Finanzmittelfonds zum 31.12.		70,6	70,3

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 282,9 T€ (Vj.: 317,3 T€) enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist insbesondere auf die Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt den Saldo aus den Investitionen/Desinvestitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit zeigt den Saldo aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie Valutierungen für das Gesellschafterdarlehen sowie den abzuführenden Jahresüberschuss 2018.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 172,0 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränd.
Fernsehversorgung	133,4	131,5	1,9
Vermietung Messeinrichtungen	54,9	35,4	19,5
Vermietung von Rauchwarnmeldern	26,7	13,5	13,2
Geschäftsbesorgung/Technische Betreuung	-96,5	-73,6	-22,9
Trinkwasseruntersuchung	-17,2	-5,6	-11,6
Hausmeistertätigkeiten/Personalgestellung	-1,8	-32,9	31,1
Nebenkostenabrechnung	101,6	97,6	4,0
Betriebsergebnis	201,1	165,9	35,2
Sonstiger Bereich	-29,1	0,9	-30,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-172,0	-166,8	-5,2
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35,2 T€ erhöht.

Das Ergebnis im Bereich der Fernsehversorgung hat sich aufgrund gestiegener Erlöse erhöht.

Im Bereich der Vermietung von Messeinrichtungen hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 19,5 T€ erhöht. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Erlöse sowie gesunkenen Abschreibungen.

Mit der Vermietung von Rauchwarnmeldern konnten im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von 127,7 T€ erzielt werden, denen Personal- und Sachkosten von 101,0 T€ gegenüberstehen. Im Geschäftsbesorgungsbereich (einschl. Technische Baubetreuung) erhöhten sich die Erlöse um 12,3 T€ auf insgesamt 163,3 T€. Dem stehen, einhergehend mit dem gestiegenen Arbeitsanfall, erhöhte Sach- und Personalkosten gegenüber. Das Ergebnis verschlechterte sich um 22,9 T€ auf -96,5 T€.

Mit der Untersuchung von Trinkwasseranlagen wurde ein Fehlbetrag von 17,2 T€ erzielt. Erlösen von 13,3 T€ stehen Fremdkosten von 4,1 T€ sowie anteilige Verwaltungs- und Personalkosten von 26,4 T€ gegenüber. Dieser Bereich unterliegt, aufgrund der vorgeschriebenen Untersuchungsintervalle von drei Jahren, erheblichen Schwankungen.

Mit der Erbringung von Hausmeisterleistungen/Personalgestellung wurde ein Fehlbetrag von 1,8 T€ erzielt. Den Erlösen von 236,2 T€ stehen Aufwendungen von insgesamt 238,0 T€ gegenüber.

Die Geschäftstätigkeit im Bereich der Nebenkostenabrechnung konnte im Geschäftsjahr 2019 weiter ausgebaut werden. Der Überschuss von 101,6 T€ ergibt sich aus den erzielten Erlösen (196,2 T€) abzüglich anteiliger Personal- und Sachkosten (94,6 T€).

Im sonstigen Bereich stehen sich aperiodische Aufwendungen und Erträge gegenüber. Ferner werden hier nicht verrechenbare Personal- und Sachkosten ausgewiesen.

Das Ergebnis entspricht den Erwartungen der Gesellschaft. Die Ertragslage kann als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit leicht steigenden Erlösen, resultierend vor allem aus der Personalgestellung und Geschäftsbesorgung sowie aus der Vermietung von Rauchwarnmeldern, gerechnet. Dagegen sind die Erlöse aus der Fernsehversorgung rückläufig.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Umsatzerlöse von rd. 1,2 Mio. € geplant. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von rd. 100,5 T€ gerechnet. Wesentliche Investitionen werden wiederum für die Umstellung auf Funkzähler sowie den Tausch von Messeinrichtungen in Höhe von rd. 140,0 T€ sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung

von 25,0 T€ erwartet. Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel, hilfsweise unter Inanspruchnahme des zur Verfügung stehenden Darlehensrahmens.

Nach Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Dienstleistungsgeschäft soll weiter ausgebaut werden. Mit der Bereitstellung von Hard- und Software wurde bereits im Geschäftsjahr 2016 ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Verträge konnten dabei mit der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH und der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH geschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2020 wird die Bestattungsinstitut Apolda GmbH hinzukommen. Es wird angestrebt, dieses Betätigungsfeld zu entwickeln und weitere Unternehmen zu akquirieren.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbesorgungsbereich konnten in 2019 wieder gesteigert werden. Die Ausschöpfung weiterer Potentiale ist vorgesehen.

Mit Einführung der gesetzlichen Prüfungspflicht von Trinkwasseranlagen auf Legionellen in der Trinkwasserverordnung hat sich für die iD ein weiterer Geschäftszweig eröffnet. Wesentliche Erweiterungen des Geschäftsbereichs werden vorerst nicht gesehen, es wird jedoch von einer nachhaltigen Betreuung des Geschäftszweigs ausgegangen.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die iD damit begonnen, Wohnanlagen mit Funkeinrichtungen zur Auslesung von Verbrauchsdaten für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung auszustatten. Die Daten werden seit 2013 durch die iD verarbeitet und abgerechnet. Für die kommenden Jahre ist die Installation weiterer Netzwerke vorgesehen. Sukzessiv mit Auslauf der Eichfrist von Wasserzählern sowie Heizkostenverteiler werden diese durch die iD ausgetauscht und vermietet. Für 2020 wird mit einem Investitionsvolumen von rd. 140,0 T€ gerechnet.

Der Hausmeisterbereich konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. Mit der Einstellung eines neuen Mitarbeiters in 2019 werden entsprechend Umsatzsteigerungen angestrebt, die sich bereits in 2019 ausgewirkt haben. Für 2020 wird von weiteren Umsatzsteigerungen ausgegangen.

Gesetzliche Neuregelungen können auch künftig weitere Geschäftszweige für die iD eröffnen.

Die Einnahmen aus der Vermietung von Messeinrichtungen und Rauchwarnmeldern sowie aus der Versorgung mit Fernseh- und Radiosignalen sind verhältnismäßig sicher und

werden auch zukünftig als konstant eingeschätzt. Diesbezüglich werden keine Risiken gesehen. Umsatzrückgängen im Geschäftsbesorgungsbereich kann durch eine angepasste Personalpolitik entgegengewirkt werden. Die Erlöse aus der Untersuchung von Trinkwasseranlagen werden aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen nur im 3-Jahres-Rhythmus anfallen und sind daher sehr volatil. Die Bereiche der Hausmeistertätigkeiten, Personalgestellung und Nebenkostenabrechnung sind aufgrund der Konstellation mit der Muttergesellschaft als weniger risikobehaftet einzuschätzen.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind das Risiko der Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Forderungsausfälle gegenüber Dritten zu rechnen.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 27.03.2020 erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	352.758,65	76	396.400,64	73	491.579,56	77
Immaterielles Vermögen	2.719,25		4.481,83		11.991,44	
Sachanlagen	350.039,40		391.918,81		479.588,12	
Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
Umlaufvermögen	111.879,49	24	145.571,48	27	143.524,75	23
Vorräte	12.191,84		28.758,27		25.914,12	
Forderungen und sonstiges Vermögen	29.110,90		46.548,68		74.491,29	
Liquide Mittel	70.576,75		70.264,53		43.119,34	
Aktiver RAP	701,76		208,60		46,05	
Bilanzsumme	465.339,90	100	542.180,72	100	635.150,36	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	225.000,00	48	225.000,00	41	225.000,00	35
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
Rücklagen	200.000,00		200.000,00		200.000,00	
Jahresergebnis	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	0,00		0,00		0,00	
Rückstellungen	16.820,00	4	17.312,89	3	17.764,99	3
Verbindlichkeiten	223.519,90	48	299.867,83	55	392.385,37	62
Passiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	465.339,90	100	542.180,72	100	635.150,36	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	1.229.900,10	1.165.118,29	64.781,81	1.153.172,47
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	1.125,75	361,95	763,80	1.092,50
Sonstige Erträge	10.354,57	20.827,04	-10.472,47	1.591,84
Gesamtleistung	1.241.380,42	1.186.307,28	55.073,14	1.155.856,81
Aufwendungen f. bezogene LuL	237.137,19	236.075,68	1.061,51	202.808,14
Personalaufwand	619.194,62	541.829,64	77.364,98	455.555,25
Abschreibung	111.819,46	150.774,60	-38.955,14	137.365,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.768,70	88.629,56	5.139,14	67.159,98
Betriebsergebnis	179.460,45	168.997,80	10.462,65	292.968,27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,12	0,12	0,00	1,26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.168,06	1.937,37	5.230,69	2.442,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	172.292,51	167.060,55	5.231,96	290.527,52
Aufwendungen aus Gewinnabführung	171.969,59	166.765,55	5.204,04	290.279,52
Steuern	322,92	295,00	27,92	248,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	22	21,5	18,5
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	14	14	11,5
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	8	7,5	7
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	0	0	0
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgte Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	kein Aufsichtsrat		

Bestattungsinstitut Apolda GmbH (BI)

<i>Adresse</i>	Oststraße 49, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	2008 (Aufnahme des Geschäftsbetriebes ab 01.01.2009)
<i>Handelsregister</i>	HRB 503071, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Frau Saskia Schlink
<i>Gesellschafter</i>	Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (100 %)
<i>Stammkapital</i>	25.000 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der WGA und dem Bestattungsinstitut Apolda GmbH vom 18.08.2008 - Geschäftsbesorgungsvertrag über die kaufmännische Unternehmensführung der Bestattungsinstitut Apolda GmbH mit der iD Immobiliendienstleistung GmbH vom 18.08.2008

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und alle damit verbundenen Leistungen. Sonstige, der Erfüllung des Gesellschaftszweckes dienende Maßnahmen, dürfen ebenfalls vorgenommen werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Unternehmen erzielt seine Erlöse hauptsächlich am Standort Apolda sowie den umliegenden Gemeinden. Der Marktanteil von rd. 40 % konnte trotz der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation gehalten werden.

Den in der Branche vorherrschenden Trend zur „Billigbestattung“ bekommt die Gesellschaft zunehmend zu spüren. Trotz allem konnte das Unternehmen seine Preise durchsetzen; wesentliche Preissteigerungen sind kaum durchsetzbar.

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt nicht zufrieden stellend verlaufen. Die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr, was zusammen mit gestiegenen Abschreibungen sowie Personal- und Verwaltungskosten zu einer Verminderung des Jahresergebnisses (vor Gewinnabführung) auf -11,8 T€ beitrug. Die Verminderung der Materialaufwendungen wird dadurch überkompensiert.

Der Jahresfehlbetrag 2019 liegt mit 15,5 T€ unter dem Planansatz von 3,7 T€. Ursächlich hierfür sind insbesondere gegenüber dem Plan um 80,0 T€ niedrigere Umsatzerlöse (Plan: 405,5 T€).

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristige Investitionen	19,4	20,0	15,1	13,6
Kurzfristiges Vermögen	77,6	80,0	95,7	86,4
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	97,0	100,0	110,8	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	25,0	25,8	25,0	22,6
Kurzfristiges Fremdkapital	72,0	74,2	85,8	77,4
Gesamtkapital/Bilanzsumme	97,0	100,0	110,8	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,8 T€ vermindert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Kauf verschiedener Betriebsausstattung sowie der Ausgabe eines Arbeitgeberdarlehens im Geschäftsjahr 2019.

Beim kurzfristigen Vermögen verminderten sich insbesondere die disponiblen Mittel. Dem steht eine Erhöhung der Forderungen (Ausgleich Jahresfehlbetrag 2019) gegenüber.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber dem Gesellschafter, vermindert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 25,8 % (Vj.: 22,6 %) der Bilanzsumme. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote beruht auf der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Bilanzsumme. Eine absolute Veränderung des Eigenkapitals ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages mit der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH ausgeschlossen.

Zum 31.12.2019 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital finanziert; darüber hinaus verbleibt eine Kapitalreserve von 5,6 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelbestand 1.1.		62,3	39,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-23,4		67,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,9		-14,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,4	-45,7	-29,8
Finanzmittelfonds zum 31.12.		16,6	62,3

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von -3,2 T€ (Vj.: 53,3 T€) enthalten.

Die Verminderung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beruht auf dem gesunkenen Jahresergebnis und den Veränderungen bei den kurzfristigen Aktiva.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Investitionen in das Anlagevermögen.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit zeigen den Saldo aus der Abführung des Jahresüberschusses 2018 und den beanspruchten Darlehensrahmen beim Gesellschafter.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen unter Inanspruchnahme des Darlehensrahmens beim Gesellschafter nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) von 11,8 T€ erzielt. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränd.
Geschäftstätigkeit	-10,5	43,3	53,8
Betriebsergebnis	-10,5	43,3	53,8
Sonstiger Bereich	-1,3	8,8	10,1
Erträge aus Verlustausgleich/Aufwendungen aus Gewinnabführung	11,8	-52,1	63,9
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0

Das Betriebsergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 53,8 T€ vermindert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die um 60,7 T€ gesunkenen Umsatzerlöse sowie die um 25,7 T€ gestiegenen Sach- und Personalkosten. Die gesunkenen Materialkosten werden dadurch nicht sichtbar.

Im Sonstigen Bereich sind insbesondere aperiodische Aufwendungen und Erträge enthalten. Aus der rein liquiditätsmäßigen Betrachtung der Ertragslage ergibt sich ein Fehlbetrag aus der Geschäftstätigkeit von 11,0 T€ (Vj.: Überschuss 45,2 T€).

Das Ergebnis liegt unter den Erwartungen der Gesellschaft. Die Ertragslage kann als nicht zufrieden stellend bezeichnet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 25,0 % auf 405,5 T€ (Vj.: 325,4 T€) ausgegangen. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von rd. 13,5 T€ gerechnet.

Nach den derzeitigen Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können. Zudem steht der Gesellschaft ein Darlehensrahmen in Höhe von 50,0 T€ zur Verfügung.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Trotz der schwierigen Wettbewerbs- und Marktsituation wird damit gerechnet, den Marktanteil halten zu können. Mit Einzug in das neu errichtete Geschäftsgebäude wurden der Gesellschaft weitere Möglichkeiten zur Umsatzerzielung eröffnet, als Beispiel sei das Trauercafé genannt.

Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf überregionale Märkte wird weiterhin in Betracht gezogen.

Risiken werden in dem Abgleiten in Billigbestattungen gesehen. Eine notwendige Erhöhung der Dienstleistungspreise ist daher am Markt schwer durchsetzbar. Ein weiteres Risiko birgt die Zahlungsmoral der Kunden. Bei der Forderungsbeitreibung mussten in den letzten Jahren erheblich größere Anstrengungen unternommen werden.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 21.01.2020 erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	19.480,72	20	15.056,69	14	2.344,94	3
Immaterielles Vermögen	639,52		973,19		2,00	
Sachanlagen	18.041,20		14.083,50		2.342,94	
Finanzanlagen	800,00		0,00		0,00	
Umlaufvermögen	77.568,06	80	95.699,76	86	87.200,31	97
Vorräte	11.968,30		7.217,10		6.290,10	
Forderungen und sonstiges Vermögen	49.004,72		26.210,89		41.742,46	
Liquide Mittel	16.595,04		62.271,77		39.167,75	
Aktiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	97.048,78	100	110.756,45	100	89.545,25	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	25.000,00	26	25.000,00	23	25.000,00	28
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
Rücklagen	0,00		0,00		0,00	
Jahresergebnis	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	0,00		0,00		0,00	
Rückstellungen	15.394,68	16	15.145,06	14	15.863,44	18
Verbindlichkeiten	56.654,10	58	70.611,39	64	48.681,81	54
Passiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	97.048,78	100	110.756,45	100	89.545,25	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	325.544,17	386.159,20	-60.615,03	342.413,79
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	6.400,00	0,00	6.400,00	0,00
Sonstige Erträge	4.654,81	17.151,67	-12.496,86	2.546,13
Gesamtleistung	336.598,98	403.310,87	-66.711,89	344.959,92
Materialaufwand	111.812,29	143.217,81	-31.405,52	120.652,72
Personalaufwand	139.713,75	131.268,59	8.445,16	125.942,11
Abschreibung	5.945,45	1.924,76	4.020,69	5.358,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.858,40	74.568,97	16.289,43	62.919,29
Betriebsergebnis	-11.730,91	52.330,74	-64.061,65	30.086,82
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74,67	70,10	4,57	58,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	321,39	0,00	321,39	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.977,63	52.400,84	-64.378,47	30.145,42
sonst. Steuern	-162,58	309,72	-472,30	309,38
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-11.815,05	52.091,12	-63.906,17	29.836,04
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	3,75	3,75	4
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1</i>	<i>0,75</i>	<i>1</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2,75</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
<i>davon geringfügig Beschäftigte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgte Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	kein Aufsichtsrat		

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Bad Sulza GmbH

<i>Adresse</i>	Gerichtsweg 2, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1991
<i>Handelsregister</i>	HRB 105030, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Johannes Hertwig
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Dr. Gerd Starrach, Arzt (Vorsitzender) (bis 25.08.2019) Herr Maik Tille, Jurist (Vorsitzender) (ab 26.08.2019) Herr Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister (Stellvertreter) Herr Arnfried Hahn, Dipl. Agraringenieur, Landwirt Frau Elke Meinhardt, Betriebswirtin (bis 25.08.2019) Herr Eckart Weirich, Stadtrat (bis 25.08.2019) Herr Sören Rost, Geschäftsführer Herr Hannes Raebel, Stadtrat (ab 26.08.2019) Herr Dr. Matthias Starrach, Arzt (ab 26.08.2019)
<i>Gesellschafter</i>	Stadt Bad Sulza (50 %) Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (50 %)
<i>Stammkapital</i>	45.650 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	- Änderung des Gesellschaftervertrages im Zusammenhang mit dem 50%igem Anteilswerb der WGA an der GWU

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die sichere Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung unter Berücksichtigung sozialer Belange zu angemessenen Bedingungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese den vorgenannten Gesellschaftszwecken (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Gesellschaft wurde am 21.06.1991 mit notarieller Urkunde errichtet und am 21.08.1992 beim Amtsgericht Jena unter HRB 105030 eingetragen.

Mit Datum vom 07.12.2017 wurde der Gesellschaftsvertrag im Rahmen des Anteilsverkaufs (50 %) an die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH neu gefasst. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 20.12.2017.

Gesellschafter sind die Stadt Bad Sulza sowie die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 45.650,00 €.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2019 ist durch eine rege Instandhaltungstätigkeit geprägt. Die Instandhaltungskosten erhöhten sich demnach auf 300,0 T€ (2018: 101,2 T€). Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 T€ erhöht, was insbesondere auf die gestiegenen Erlöse aus Umlagen zurückzuführen ist. Die gestiegenen Erlösschmälerungen (11,4 T€) haben die gestiegenen Sollmieten (6,7 T€) überkompensiert.

Im Ergebnis hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 208,6 T€ vermindert und beträgt -155,4 T€ (2018: Jahresüberschuss von 53,2 T€).

Der geplante Jahresfehlbetrag 2019 von 140,8 T€ wurde überschritten und beträgt 155,4 T€. Ursächlich hierfür sind insbesondere gegenüber dem Plan die um 43,5 T€ höheren Instandhaltungskosten (Plan: 256,5 T€), denen um 8,0 T€ niedrigere Sonstige betriebliche Aufwendungen (Plan: 30,0 T€) gegenüberstehen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristige Investitionen	3.301,2	84,7	3.436,7	82,7
Kurzfristiges Vermögen	596,3	15,3	719,8	17,3
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	3.897,5	100,0	4.156,5	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	2.098,7	53,9	2.254,0	54,2
Langfristiges Fremdkapital	1.525,4	39,1	1.626,9	39,2
Kurzfristiges Fremdkapital	273,4	7,0	275,6	6,6
Gesamtkapital/Bilanzsumme	3.897,5	100,0	4.156,5	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 259,0 T€ vermindert.

Die Verminderung der langfristigen Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen (220,0 T€). Die Zugänge des Geschäftsjahres 2019 von 84,5 T€ werden dadurch nicht sichtbar.

Beim kurzfristigen Vermögen verminderten sich insbesondere die disponiblen Mittel. Dem stehen gestiegene Unfertige Leistungen gegenüber.

Auf der Kapitalseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages 2019 vermindert.

Die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals beruht auf den planmäßigen Tilgungen des Geschäftsjahres.

Beim kurzfristigen Fremdkapital haben sich insbesondere die Erhaltenen Anzahlungen sowie die sonstigen Rückstellungen vermindert. Dem stehen höhere Verbindlichkeiten aus Vermietung und aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 53,9 % (Vj.: 54,2 %) der Bilanzsumme.

Die langfristigen Investitionen sind geeignet mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert; darüber hinaus verbleibt eine Finanzreserve von 322,9 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		500,0	333,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93,1		296,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83,4		0,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-130,9	-121,2	-130,9
Finanzmittelfonds zum 31.12.		378,8	500,0

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 64,3 T€ (Vj.: 273,9 T€) enthalten.

Die Verminderung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere auf die gestiegenen Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt insbesondere die Auszahlungen in den Wohnungsbestand.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt die Zinsaufwendungen sowie planmäßigen Tilgungen des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag von 155,4 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränderung
Hausbewirtschaftung	-159,4	59,4	-218,8
Betriebsergebnis	-159,4	59,4	-218,8
Sonstiger Bereich	4,0	-6,2	10,2
Jahresfehlbetrag (Vj.: -überschuss)	-155,4	53,2	-208,6

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 218,8 T€ vermindert.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Instandhaltungskosten sowie Erlösschmälerungen und Personalaufwendungen verschlechtert. Die gesunkenen Zinsaufwendungen sowie gestiegenen Sollmieten werden dadurch nicht sichtbar.

Das geldmäßige Ergebnis der Hausbewirtschaftung schließt mit einem Fehlbetrag von 40,9 T€ (Vj.: Überschuss von 179,7 T€) ab.

Das Ergebnis im sonstigen Bereich wird durch aperiodische Aufwendungen und Erträge beeinflusst.

Das Ergebnis entspricht den Erwartungen der Gesellschaft.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag von 97,7 T€ aus. Ursächlich hierfür sind insbesondere die gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um 90,0 T€ niedrigeren Instandhaltungskosten (210,0 T€). Nur unter Beibehaltung dieses Instandhaltungsniveaus kann der Instandhaltungstau der Gesellschaft langsam abgebaut werden. Diese Ausgaben ziehen jedoch negative Jahresergebnisse und damit einhergehend einen Abbau des Eigenkapitals nach sich.

Investitionen für energetische Sanierungen sind mit 80,0 T€ veranschlagt.

Nach Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der GWU gemacht werden. Durch den Anteilsverkauf (50 %) an die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH und der damit einhergehenden teilweisen Entschuldung trat bereits im Geschäftsjahr 2017 eine wesentliche Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein. Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Zudem haben sich die finanziellen Mittel auf ein verträgliches Maß erhöht, um in den folgenden Jahren durch eine erhöhte Instandhaltungstätigkeit den bestehenden Instandhaltungstau sukzessive abzubauen. Bereits im Geschäftsjahr 2019 konnten im Vergleich zu den vergangenen Jahren erheblich mehr Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Aufgrund der vorgenannten Veränderungen wird von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ausgegangen.

Risiken resultieren insbesondere aus der demographischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang in unserer Region sowie auch in ganz Thüringen. Dabei spielen die wirtschaftlichen Gegebenheiten, wie mangelnde Arbeitsplätze und Einkommenshöhen eine nicht ganz unbedeutende Rolle.

Risiken für das Unternehmen können auch aus der mangelnden Liquidität resultieren. Außerplanmäßige Ausgaben kann das Unternehmen nur bedingt leisten. Durch eine reduzierte Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit besteht die Gefahr, dass die Wiedervermietbarkeit des Wohnungsbestandes weiterhin sinkt. Hier ist eine umsichtige Finanzdisposition und -kontrolle erforderlich.

Weitere Risiken bestehen in der allgemeinen Vermietungssituation.

Zusätzlich werden auf Grund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und der angespannten Finanzsituation Probleme bei der Prolongation der Darlehen erwartet.

Weitere wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 24.01.2020 erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	3.301.229,64	85	3.436.692,00	83	3.656.570,64	87
Immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00	
Sachanlagen	3.301.229,64		3.436.692,00		3.656.570,64	
Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
Umlaufvermögen	596.298,58	15	719.853,28	17	537.955,16	13
Vorräte	211.300,00		209.200,00		195.000,00	
Forderungen und sonstiges Vermögen	6.227,35		10.676,44		9.748,35	
Liquide Mittel	378.771,23		499.976,84		333.206,81	
Aktiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	3.897.528,22	100	4.156.545,28	100	4.194.525,80	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	2.098.692,91	54	2.254.061,49	54	2.200.815,80	52
Gezeichnetes Kapital	45.650,00		45.650,00		45.650,00	
Rücklagen	2.239.566,96		2.239.566,96		2.239.566,96	
Verlustvortrag	-31155,47		-84401,16		-22134,49	
Jahresergebnis	-155.368,58		53.245,69		-62.266,67	
Sonderposten	0,00		0,00		0,00	
Rückstellungen	23.300,00	1	34.700,00	1	38.200,00	1
Verbindlichkeiten	1.775.535,31	46	1.867.783,79	45	1.955.510,00	47
Passiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	3.897.528,22	100	4.156.545,28	100	4.194.525,80	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	714.945,64	714.360,75	584,89	721.158,86
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	2.100,00	14.200,00	-12.100,00	-12.731,76
Sonstige Erträge	14.197,05	15.733,85	-1.536,80	13.640,60
Gesamtleistung	731.242,69	744.294,60	-13.051,91	722.067,70
Materialaufwand	605.308,15	406.075,80	199.232,35	493.672,80
Personalaufwand	10.729,75	4.177,90	6.551,85	3.802,22
Abschreibung	220.002,52	219.878,64	123,88	219.878,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.287,90	30.429,76	-8.141,86	23.552,54
Betriebsergebnis	-127.085,63	83.732,50	-210.818,13	-18.838,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.050,90	766,01	284,89	702,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.396,19	31.252,45	-1.856,26	44.142,46
Steuern vom Einkommen/Ertrag	10,76	0,00	10,76	12,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155.420,16	53.246,06	-208.666,22	-62.266,08
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	-51,58	0,37	-51,95	0,59
Jahresergebnis	-155.368,58	53.245,69	-208.614,27	-62.266,67

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	0,75	1	1
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0,75</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgte Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	0,00	0,00	0,00

HKS Gebäudetechnik GmbH Apolda

<i>Adresse</i>	Paul-Schneider-Straße 2a, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1999
<i>Handelsregister</i>	HRB 110582, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr André Bartl
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Eckart Weirich, ehem. Stadtrat, Landwirt (Vorsitzender) Herr Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister (Stellvertreter) Herr Hannes Raebel, Stadtrat Herr Sören Rost, Geschäftsführer
<i>Gesellschafter</i>	André Bartl (74,9 %) Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (25,1 %)
<i>Stammkapital</i>	25.000 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	keine

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft wurde am 14.01.1999 gegründet und am 17.02.1999 in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 110582 eingetragen. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.01.1999 geregelt. In der Gesellschafterversammlung am 18.09.2017 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst (Eintragung am 02.10.2017).

Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung von Heizungs-, Klima- und Sanitäreanlagen aller Art. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die dieser Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben

anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten und betreiben.

In der Gesellschafterversammlung vom 18.09.2017 wurde die Teilung des Geschäftsanteils in Höhe von 25.000,00 € in einen von 12.250,00 €, einen von 6.275,00 € sowie einen weiteren von 6.475,00 € beschlossen. Der Geschäftsanteil von 6.275,00 € wurde mit Wirkung zum 21.12.2017 an die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH veräußert. Seitdem hält die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH einen Geschäftsanteil von 25,1 % und Herr André Bartl mit 18.725,00 € einen Geschäftsanteil von 74,9 %. Für den Geschäftsanteil von 6.475,00 € besteht seitens der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH eine Kaufoption vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2030.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,0 T€.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2019 ist zufriedenstellend verlaufen. Anstatt des geplanten Jahresüberschusses von 3,4 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 98,2 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf rd. 1,4 Mio. € (Plan: 1,2 Mio. €). Die Materialaufwendungen liegen mit 47,5 % der Umsatzerlöse (Plan: 50,3 %) unter den Erwartungen. Das Rohergebnis (0,7 Mio. €) liegt dementsprechend über dem Planansatz (0,6 Mio. €).

Auch die über dem Plan liegenden Sach- und Verwaltungskosten sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag konnten das positive Rohergebnis nicht vollends aufwiegen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristige Investitionen	135,0	18,5	143,7	17,5
Kurzfristiges Vermögen	596,0	81,5	676,4	82,5
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	731,0	100,0	820,1	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	259,7	35,5	161,4	19,7
Kurzfristiges Fremdkapital	404,1	55,3	584,2	71,2
Langfristiges Fremdkapital	67,2	9,2	74,5	9,1
Gesamtkapital/Bilanzsumme	731,0	100,0	820,1	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 89,1 T€ vermindert.

Die Verminderung der langfristigen Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres; die Zugänge des Geschäftsjahres betragen lediglich 0,9 T€.

Beim kurzfristigen Vermögen ist ein Rückgang der Vorräte zu verzeichnen; der Anstieg der Flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dadurch nicht sichtbar.

Auf der Kapitaleseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital aufgrund der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (teilweise Rückzahlung Darlehensrahmen) sowie dem Rückgang der Erhaltenen Anzahlungen vermindert. Das langfristige Fremdkapital hat sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen vermindert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 35,5 % (Vj.: 19,7 %) der Bilanzsumme.

Die Erhöhung des Eigenkapitals beruht auf dem Jahresüberschuss 2019.

Die langfristigen Investitionen sind geeignet mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert; darüber hinaus verbleibt eine Finanzreserve von 191,9 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		59,6	5,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	105,0		-47,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,9		-1,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-94,3	9,8	102,5
Finanzmittelfonds zum 31.12.		69,4	59,6

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 145,8 T€ (Vj.: -19,6 T€) enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist insbesondere auf die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit zeigt den Saldo aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie Valutierungen für das Gesellschafterdarlehen.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen unter Inanspruchnahme des Darlehensrahmens bei der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (per 31.12.2019: 40,0 T€) nachkommen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 98,2 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	<u>Veränd.</u>
Geschäftstätigkeit	165,9	-44,9	210,8
Betriebsergebnis	165,9	-44,9	210,8
Sonstiger Bereich	-35,1	11,8	-46,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32,6	-1,0	-31,6
Jahresergebnis	98,2	-34,1	132,3

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 210,8 T€ erhöht.

Die Steigerung des Betriebsergebnisses resultiert insbesondere aus den gestiegenen Erlösen sowie dem gesunkenen anteiligen Materialaufwand. Dadurch konnten auch die gestiegenen Personal- und Verwaltungskosten kompensiert werden.

Im sonstigen Bereich stehen sich aperiodische Aufwendungen und Erträge gegenüber. Das Ergebnis wird maßgeblich durch die erhöhten Abschreibungen sowie Zuführungen zur Pauschalwertberichtigung auf Forderungen beeinflusst.

Die Ertragslage kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit steigenden Erlösen gerechnet. Dabei werden Umsatzerlöse und sonstige Erträge von rd. 1,6 Mio. € geplant, denen Aufwendungen von 1,5 Mio. € gegenüberstehen. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss von 0,1 Mio. € gerechnet.

Wesentliche Investitionen werden in die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 15,0 T€ erwartet. Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel.

Nach Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Chancen werden im Allgemeinen in der verstärkten energetischen Sanierung, im Bevölkerungswachstum in angrenzenden Regionen sowie in der verstärkten Ausnutzung der Möglichkeiten von erneuerbaren Energien gesehen.

Eine Chance, speziell für die HKS, ist der zunehmende Rückgang der Anzahl der Firmen sowie der Anzahl der Mitarbeiter der Unternehmen in der Branche, was bei gleichbleibender Nachfrage nach handwerklichen Leistungen günstige Rahmenbedingungen schafft.

Positiv wirkt sich die regionale Ausrichtung des Geschäfts der Gesellschaft aus. Damit werden die Kundenbeziehungen sowie der Erhalt und die Gewinnung neuer Fachkräfte gefördert.

Risiken bestehen hauptsächlich in einem zu geringen Auftragseingang und -bestand. Das kann zu einer Minderauslastung der Mitarbeiter führen. Ein weiteres Risiko stellt die aktuelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dar. Operativer Fachkräftemangel und

Arbeitskräftemangel kann bei der Auftragsabwicklung zu ungeplanten und nicht in den Kundenpreisen unteretzten Steigerungen der Arbeitskosten führen.

Nicht zu unterschätzende Risiken sind unvorhergesehene Preisentwicklungen, welche letztlich zu Mehrkosten führen.

Die Sicherstellung der Liquidität könnte durch Insolvenz eines Vertragspartners, insbesondere bei Auftraggebern im Projektgeschäft, gefährdet werden. Dieses Risiko kann durch Bürgschaften und rechtzeitiges Legen von Abschlags- und Schlussrechnungen gemindert werden.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind das Risiko der Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Forderungsausfälle gegenüber Dritten zu rechnen.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 10.07.2020 erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
					k.A.	
Anlagevermögen	134.964,06	18	143.675,82	18	0,00	###
Immaterielles Vermögen	21.883,06		24.378,48		0,00	
Sachanlagen	113.081,00		119.297,34		0,00	
Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
Umlaufvermögen	596.058,27	82	674.781,39	82	0,00	###
Vorräte	203.533,80		321.280,17		0,00	
Forderungen und sonstiges Vermögen	323.161,29		293.924,09		0,00	
Liquide Mittel	69.363,18		59.577,13		0,00	
Aktiver RAP	0,00		1.638,83		0,00	
Bilanzsumme	731.022,33	100	820.096,04	100	0,00	###

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
					k.A.	
Eigenkapital	259.630,56	36	161.415,66	20	0,00	###
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		0,00	
Rücklagen	564,59		564,59		0,00	
Gewinnvortrag	135851,07		92683,99		0	
Nicht verteilter Jahresüberschuss des Vorjahres	0,00		77.234,75		0,00	
Jahresergebnis	98.214,90		-34.067,67		0,00	
Rückstellungen	106.499,71	15	74.295,51	9	0,00	###
Verbindlichkeiten	364.892,06	50	584.384,87	71	0,00	###
Passiver RAP	0,00		0,00		0,00	
Bilanzsumme	731.022,33	100	820.096,04	100	0,00	###

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
				k.A.
Umsatz	1.443.512,69	985.401,59	458.111,10	0,00
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	-116.781,43	54.590,08	-171.371,51	0,00
Sonstige Erträge	12.446,49	15.830,56	-3.384,07	0,00
Gesamtleistung	1.339.177,75	1.055.822,23	283.355,52	0,00
Materialaufwand	630.494,10	552.342,98	78.151,12	0,00
Personalaufwand	376.693,22	374.916,91	1.776,31	0,00
Abschreibung	9.614,00	10.492,95	-878,95	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	185.046,46	142.258,02	42.788,44	0,00
Betriebsergebnis	137.329,97	-24.188,63	161.518,60	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162,24	3,31	158,93	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.577,31	7.247,34	329,97	0,00
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-32.571,80	-1.028,20	-31.543,60	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	97.343,10	-32.460,86	129.803,96	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	-871,80	1.606,81	-2.478,61	0,00
Jahresergebnis	98.214,90	-34.067,67	132.282,57	0,00

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	12,75	12,25	10,75
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>9,75</i>	<i>9,25</i>	<i>8,75</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>1</i>
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgte Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	0,00	0,00	0,00

Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG)

<i>Anschrift</i>	Gerichtsweg 2, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	2001
<i>Handelsregister</i>	HRB 111979, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Frau Diana Weißler
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister (Vorsitzender) Herr Günter Ramthor, Stadtrat (Stellvertreter) Herr Tim Kröhnert, Stadtrat (bis 18.08.2019) Herr Franz Richter, Stadtrat Herr Hans-Jürgen Häfner, Stadtrat (bis 18.08.2019) Frau Gudrun Kittel, Stadträtin (bis 18.08.2019) Herr Dr. Christian Brändel, Stadtrat (ab 19.08.2019) Herr Kevin Reichenbach, Stadtrat (ab 19.08.2019) Herr Hubert Schauer, Stadtrat (ab 19.08.2019) Herr Sören Rost, Geschäftsführer WGA
<i>Gesellschafter</i>	Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (100 %)
<i>Stammkapital</i>	100.000 €
<i>Beteiligungen</i>	Energieversorgung Apolda GmbH (51 %) Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (10 %)
<i>Wichtige Verträge</i>	- Gewinnabführungsvertrag zwischen der ABG und der Energieversorgung Apolda mbH (EVA) vom 03.08.2004, rückwirkend zum 01.10.2003 - Gesellschaftsvertrag vom 27.08.2001 - Dienstverschaffungsvertrag mit der Apoldaer Wasser GmbH

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Apolda
vom 27.11.2014 (Sportstättenmanagement)

Unternehmenszweck

Die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) ist eine Holdinggesellschaft und Organträger im ABG-Verbund.

Gegenstand des Unternehmens ist als Holdinggesellschaft das Halten von Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Apolda an Unternehmen in Apolda und Umgebung, die der sportlichen, kulturellen und gesundheitlichen Betätigung der Allgemeinheit, der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Abwasserbeseitigung, der Information, dem Verkehr, dem Tourismus, der Stadtentwicklung und der Errichtung und Verwaltung von Gebäuden dienen, wenn der öffentliche Zweck das Unternehmen erfordert und Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zum Bedarf stehen und der Zweck nicht ebenso gut durch einen anderen erfüllt werden kann.

Gegenstand des Unternehmens ist auch der Betrieb von Einrichtungen, die der sportlichen, kulturellen und gesundheitlichen Betätigung der Allgemeinheit dienen, sowie die Übernahme von erlaubnisfreien Geschäftsbesorgungen auch für Tochtergesellschaften und Gesellschafter.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100,0 T€ und wird von der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH gehalten.

Die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH hält 51 % der Anteile an der Energieversorgung Apolda GmbH sowie 10 % der Anteile an der Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Energieversorgung Apolda GmbH soll vor allem die Kostenstruktur des Verbundes optimiert werden. Mit Hilfe der Holdinggesellschaft kann schneller und effektiver auf veränderte Bedingungen im gewöhnlichen Geschäftsbereich der einzelnen Gesellschaften reagiert werden. Die infrastrukturellen Erfordernisse und die Finanzentwicklung des Verbundes sollen planbar sein und den Haushalt der Stadt Apolda nicht belasten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ABG als städtische Holdinggesellschaft ist mit ihren Tochtergesellschaften und Einrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur der Stadt Apolda. Die Gesellschaft stellt mit ihren Einrichtungen im Bäderbereich die Grundlage für die sportliche und gesunde Betätigung einer breiten Bevölkerungsmasse zu für jedermann erschwinglichen Preisen

bereit. Sie bietet allen Bevölkerungsschichten eine sinn- und niveauvolle Freizeitgestaltung an. Neben der Möglichkeit zu Schwimmen gibt es Erholung und Wellness in der Sauna in der Schwimmhalle.

Obwohl die Schwimmhalle nur eine reine Sportschwimmhalle mit begrenzten baulichen Möglichkeiten und kein Spaß- und Freizeitbad ist, wird eine Vielzahl von Schwimmkursen durchgeführt.

In Freibad und Schwimmhalle findet der Vereinssport (Schwimmen) mit entsprechendem Training und Wettkämpfen ein Zuhause. Unter anderem stellt die ABG für den jährlich stattfindenden Apoldaer Triathlon das Freibad ganztägig zur Verfügung. DRK, Polizei und FFW trainieren ebenfalls in den Einrichtungen der ABG. Des Weiteren wird in der Schwimmhalle der Schwimmunterricht für die Schulen der Stadt, des Landkreises und von Fördereinrichtungen durchgeführt.

Die Energieversorgung Apolda GmbH als Tochtergesellschaft versorgt die Stadt Apolda sicher mit Strom, Gas und Fernwärme.

Die defizitären Einrichtungen werden durch den geschaffenen Querverbund und den gegenseitigen Gewinn- bzw. Verlustausgleich finanziert. Dabei kommt der ABG als Organträger eine wesentliche Organisations- und Koordinierungsfunktion besonders im steuerlichen Bereich zu.

Die Stadt Apolda bietet mit dem Unternehmensverbund der ABG ihren Einwohnern vielfältige kulturelle und sportliche Leistungen an. Dabei werden alle Bevölkerungsgruppen integriert und angesprochen. Damit alle Bürger am sportlichen und kulturellen Leben der Stadt teilhaben können, erfolgt das Angebot zu bezahlbaren Preisen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt positiv verlaufen. Neben den Erlösen aus dem Bäderbetrieb (473,5 T€) konnten aus dem Betrieb des Sportparks (76,0 T€) sowie aus sonstigen Tätigkeiten Erlöse von 35,3 T€ erzielt werden.

Die Energieversorgung Apolda GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung) von 2.770,2 T€ (2018: 2.338,2 T€). Dementsprechend erhöhten sich die Erträge aus der Gewinnabführung gegenüber dem Vorjahr um 417,0 T€ auf 1.428,7 T€ (ohne Steuerumlagen).

Anstatt des geplanten Jahresfehlbetrages 2019 von 125,3 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 358,7 T€ erzielt, was insbesondere in den erhöhten Gewinnabführungen begründet ist.

Die Freibadsaison 2019 endete am 07.09.2019. Geprägt durch wechselhaftes und unbeständiges Wetter ist die Freibadsaison insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Die Erlöse sanken im Vergleich zur letzten Freibadsaison um rd. 26,8 T€ auf 73,5 T€ (2018: 100,3 T€); die Besucherzahlen sanken von 50.668 (2018) auf 37.626.

Die Besucherzahlen in der Schwimmhalle und Sauna sind bedingt durch das erweiterte Angebot im Jahr 2019 weiter angestiegen. Die Besucherzahlen stiegen um rd. 11,6 % auf 112.773 (2018: 101.019).

Mit dem Kursangebot in der Schwimmhalle wurden Erlöse von 117,5 T€ (2018: 92,8 T€), im Bewegungsraum 35,3 T€ (2018: 7,8 T€) erzielt. Daneben wurden noch Erlöse aus dem Verkauf von Snacks und Badeutensilien erzielt (16,5 T€).

Die Kombination aus Dreifeldhalle, Sportplatz und Freibad hat im Jahr 2019 901 (2018: 660) Teilnehmer in Sportcamps angelockt. Zudem zählte der Sportpark insgesamt 37.811 (2018: 36.118) Personen, welche die sportlichen Einrichtungen aktiv bzw. als Zuschauer nutzten.

Unter den Nutzern sind vorwiegend Vereine und Schulen, welche den Sportpark unentgeltlich bzw. zu einem moderaten Entgelt nutzen können.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Langfristiges Vermögen	10.310,3	82,1	10.010,4	80,5
Kurzfristiges Vermögen	2.452,4	17,9	2.426,6	19,5
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	12.562,7	100,0	12.437,0	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	11.699,5	93,1	11.376,3	91,5
Langfristiges Fremdkapital	423,3	3,4	623,5	5,0
Kurzfristiges Fremdkapital	439,9	3,5	473,2	3,5
Gesamtkapital/Bilanzsumme	12.562,7	100,0	12.437,0	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 125,7 T€ erhöht.

Die Erhöhung des langfristigen Vermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Zugängen des Geschäftsjahres; die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres werden dadurch nicht sichtbar.

Beim kurzfristigen Vermögen erhöhten sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Erhöhung Ausschüttung); dadurch werden die rückläufigen übrigen Forderungen sowie Flüssige Mittel überkompensiert.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses 2019 erhöht. Dem steht eine Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (planmäßige Auflösung) gegenüber.

Die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals ist auf die planmäßigen Tilgungen des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Beim kurzfristigen Fremdkapital ist eine Abnahme der Sonstigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen.

Das Eigenkapital (inkl. Sonderposten) beträgt zum 31.12.2019 93,1 % (2018: 91,5 %) der Bilanzsumme. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote begründet sich durch den Jahresüberschuss 2019.

Das langfristige Vermögen ist mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Finanzreserve von rd. 2,1 Mio. €.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		998,9	1.476,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-743,3		-1.235,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-464,6		-535,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	804,1	-403,8	1.293,7
Finanzmittelfonds zum 31.12.		595,1	998,9

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 489,9 T€ (2018: 287,8 T€) enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Veränderungen ergaben sich insbesondere aufgrund des verbesserten Betriebsergebnisses infolge gestiegener Erlöse und gesunkener Material- und Sachkosten sowie erhöhter Ausschüttung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit zeigen die Einzahlungen aus der Gewinnabführung der EVA für das Geschäftsjahr 2018, denen Zins- und Tilgungszahlungen gegenüberstehen.

Die Finanzlage der Gesellschaft wird erheblich durch die Gewinnabführung der Energieversorgung Apolda GmbH beeinflusst, damit die nachhaltig erwirtschafteten Verluste aus dem Bäderbetrieb ausgeglichen und der Finanzbedarf gedeckt werden kann.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 jederzeit nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist, unter Beachtung der vorgenannten Prämissen, geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 358,7 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränderung
Bäderbereich	-928,9	-1.056,3	127,4
Sportpark	22,7	60,4	-37,7
Bewegungsraum	-34,3	-17,2	-17,1
Spartenergebnis	-940,5	-1.013,1	72,6
Erträge aus Gewinnabführung	1.786,3	1.493,8	292,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-500,0	-312,3	-187,7
Sonstiger Bereich	12,9	8,1	4,8
Jahresüberschuss	358,7	176,5	182,2
Gewinnvortrag	1.959,7	1.783,2	176,5
Bilanzgewinn	2.318,4	1.959,7	358,7

Aus der Bewirtschaftung der Bäder wurde ein Verlust von rd. 0,9 Mio. € erzielt. Den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erlösen und gesunkene Personal- und Instandhaltungskosten stehen gestiegene Abschreibungen und Materialaufwendungen gegenüber.

Aus der Verwaltung und Bewirtschaftung des Sportparks erzielte die Gesellschaft einen Überschuss von 22,7 T€. Den Erlösen von 76,0 T€ stehen Personal- und Verwaltungskosten (53,2 T€) gegenüber.

Die Erlöse im Bewegungsraum konnten in 2019 auf 35,3 T€ gesteigert werden; dem stehen Kosten von 69,6 T€ gegenüber.

Das Spartenergebnis hat sich insgesamt um rd. 0,1 Mio. € verbessert und weist einen Verlust von rd. 0,9 Mio. € aus.

Aufgrund der Gewinnabführung (unter Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) der Energieversorgung Apolda GmbH konnte das Betriebsergebnis ausgeglichen und ein Jahresüberschuss von 358,7 T€ ausgewiesen werden.

Das Ergebnis entspricht den Erwartungen der Gesellschaft. Die Ertragslage kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir aufgrund der vorliegenden Planungsrechnung mit sinkenden Erlösen, denen erhöhte Material-, Sach- sowie Personalaufwendungen gegenüberstehen. Gewinnausschüttungen der Energieversorgung Apolda GmbH werden in Höhe von rd. 1,3 Mio. € (einschließlich Steuerumlagen) erwartet. Investitionen in die Bäder sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 0,4 Mio. € vorgesehen.

Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 155,0 T€.

Demnach reichen die finanziellen Mittel aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Mit der Vermarktung des Sportparks Apolda konnte eine Symbiose aus Freibad, Sportplatz und Dreifeldhalle geschaffen werden. Zusammen mit den nahegelegenen Übernachtungsmöglichkeiten hat dies bereits in den ersten beiden Jahren zu einer beachtlichen Resonanz und Nachfrage geführt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Eingangsbereich der Schwimmhalle erneuert, die Sauna erweitert sowie ein Neubau an der Schwimmhalle realisiert. Das gesetzte Ziel, durch ein breiteres und attraktives Angebot mehr Besucher in die Schwimmhalle zu locken und daraus Erlössteigerungen zu generieren, ist bereits in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 erreicht worden.

Die Einnahmen aus dem Bäderbetrieb sind aufgrund der witterungsbedingten Abhängigkeit volatil. Daneben spielt die demographische Entwicklung eine nicht untergeordnete Rolle, was sich in rückläufigen Besucherzahlen auswirken kann.

Die angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie durch das Corona-Virus sowie die damit einhergehenden Änderungen im gesellschaftlichen Verhalten der Menschen werden direkte Auswirkungen auf die Ertragslage der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH haben.

Die Schließung der Schwimmhalle zum 17.03.2020 sowie der derzeit unklare Zeitplan zur Öffnung des Frei- und Schwimmbades und den damit einhergehenden Stornierungen von Kursen und Veranstaltungen führen dazu, dass aktuell und bis voraussichtlich Ende Mai keinerlei Erlöse generiert werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass Umsatzerlöse von rd. 80,0 T€ wegfallen.

Zur Kompensierung des erwarteten Erlösausfalls bzw. ungedeckten Kostenanfalls wirkt die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH kurzfristig mit der Beantragung von Kurzarbeitergeld entgegen. Weitere Einsparungen ergeben sich aus dem verminderten Verbrauch von Strom, Gas, Wasser und Chemie.

Der Gesellschaft stehen trotz der verschlechterten Erlössituation ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Ungeachtet dessen werden auch künftig diese Einnahmen nicht ausreichen, die Kosten zur Betreibung des Bäderbetriebs zu decken. Die eigenwirtschaftliche Ertragslage wird daher auch für die Folgejahre als stabil eingeschätzt. Dennoch ist es für die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft entscheidend, dass die Gewinnausschüttungen der EVA auch in den Folgejahren jeweils in der prognostizierten Höhe zufließen. Nach derzeitigen Erkenntnissen benötigt die ABG jährlich rd. 1,0 Mio. € zur Verlustdeckung nach Steuern.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über eine Kontokorrentlinie in Höhe von 766,9 T€ gesichert.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 03.07.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	10.310.369,27	82,1	10.010.353,32	80,5	9.621.945,99	75,2
Immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00	
Sachanlagen	1.156.474,90		1.271.458,95		883.051,62	
Finanzanlagen	9.153.894,37		8.738.894,37		8.738.894,37	
Umlaufvermögen	2.245.567,84	17,9	2.421.158,50	19,5	3.167.656,92	24,8
Vorräte	3.763,26		112,28		0,00	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	1.646.746,20		1.422.165,77		1.691.703,59	
Liquide Mittel	595.058,38		998.880,45		1.475.953,33	
Aktiver RAP	6.762,38	0,1	5.491,49	0,0	6.410,20	0,1
Bilanzsumme	12.562.699,49	100	12.437.003,31	100	12.796.013,11	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	11.610.796,23	92,4	11.252.087,36	90,5	11.075.601,40	86,6
Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00		100.000,00	
Rücklagen	9.192.342,40		9.192.342,40		9.192.342,40	
Bilanzgewinn	2.318.453,83		1.959.744,96		1.783.259,00	
Sonderposten	88.725,00	0,7	124.347,00	1,0	159.969,00	1,3
Rückstellungen	170.686,84	1,4	35.973,84	0,3	112.201,00	0,9
Verbindlichkeiten	692.211,42	5,5	1.024.595,11	8,2	1.448.241,71	11,3
Passiver RAP	280,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Bilanzsumme	12.562.699,49	100	12.437.003,31	100	12.796.013,11	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	584.764,94	524.304,40	60.460,54	447.963,90
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	47.771,23	43.520,21	4.251,02	45.068,92
Gesamtleistung	632.536,17	567.824,61	64.711,56	493.032,82
Materialaufwand	318.418,32	275.232,41	43.185,91	233.436,35
Personalaufwand	726.380,53	705.372,17	21.008,36	586.363,14
Abschreibung	165.789,21	146.863,47	18.925,74	121.352,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	336.208,68	424.052,49	-87.843,81	355.448,96
Betriebsergebnis	-914.260,57	-983.695,93	69.435,36	-803.568,57
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.786.312,58	1.493.814,26	292.498,32	1.878.915,79
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.248,17	35,47	1.212,70	388,47
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.533,33	14.225,01	-6.691,68	20.927,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	865.766,85	495.928,79	369.838,06	1.054.808,23
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	507.057,98	319.442,83	187.615,15	369.782,63
Jahresergebnis	358.708,87	176.485,96	182.222,91	685.025,60

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	14	14	11,75
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	12	12,5	11,75
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	1	0,5	0
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	1	1	0
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	0,00	712.231,05	801.259,97
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	6.164,00	5.784,00	6.792,00

Energieversorgung Apolda GmbH (eva)

<i>Adresse</i>	Heidenberg 52, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1992
<i>Handelsregister</i>	HRB 105414, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Frau Dipl.-Ökonomin Sandra Proft Herr Dipl.-Ing. Michael Müller
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister (Vorsitzender) Herr Dipl.-oec. Wolfgang Rampf, TEAG (Stellvertreter) Herr Holger Prüfer, Stadtrat Herr Eckart Maaß, Stadtrat Frau Cornelia Wolter, Stadträtin (bis 26.11.2019) Herr Max Reschke, Stadtrat (ab 27.11.2019) Herr Sören Rost, Geschäftsführer Frau Gabi Fischer, TEAG Herr Dr. Andreas Roß, TEAG Herr Thomas Schrader, TEAG
<i>Gesellschafter</i>	Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (51 %) TEAG Thüringer Energie AG (49 %)
<i>Stammkapital</i>	5.115.000 €
<i>Beteiligungen</i>	ENA Energienetze Apolda GmbH (100 %) Syneco GmbH & Co. KG, München (0,03891 %) (Kommanditeinlage: 10.272,26 €) Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Ilmenau (7,14 %) TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG, Erfurt (10%) (Kommanditanteil: 50.000 €)

Wichtige Verträge

- Gewinnabführungsvertrag mit der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH vom 03.08 2004
- Ergebnisabführungsvertrag mit der ENA Energienetze Apolda mbH vom 04.06.2007 (mit Wirkung ab 19.02.2007)
- Konzessionsvertrag Strom mit Stadt Apolda
- Konzessionsvertrag Gas mit Stadt Apolda
- Kauf- u. Überleitungsverträge sowie Netztrennungvereinbarungen Strom/Gas mit der E.ON Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH
- Erdgasliefervertrag mit E.ON Energy Sales GmbH
- Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Niederroßla
- Änderung Gesellschaftsvertrag Kauf- und Übertragungsvertrag Strom- und Gaszähler an die ENA Energienetze Apolda GmbH

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen von Industrie und Gewerbe vorrangig im Stadtgebiet von Apolda und Umgebung mit Gas, Elektrizität und Wärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung der passiven Infrastruktur zum Einzug von Glasfaserkabeln nebst Vermittlung von Breitbanddiensten im Konzessionsgebiet der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Wirtschaftsjahr 2019 war für die Energieversorgung Apolda GmbH („eva“) ein erfolgreiches Jahr. Das Jahresergebnis liegt auf geplantem Niveau. Nachdem die Terminmarktpreise im Jahr 2018 kräftig anstiegen, hielt diese Tendenz bis Mitte 2019 an. Danach gab es auf beiden Märkten Preisrückgänge, die aktuell noch anhalten. Die Preisrückgänge im Strombereich können durch sinkende Emissionskosten, aber auch eine hohe Einspeisung aus Windenergie begründet werden. Sinkende Gaspreise erklären sich durch geringe Nachfrage aus der milden Witterung, aber auch aus einem hohen Angebot.

Der Anstieg der Terminmarktpreise im Jahr 2018 führte dazu, dass auch die eva ihre Endkundenpreise zum Jahresbeginn 2019 anheben musste. Die Kunden zeigten hierfür wenig Verständnis, zumal die Konkurrenten mit Preisdumping warben. Eine zunehmende Anzahl von Wettbewerbern übersteht diese Preiskämpfe nicht.

Mittlerweile ist eine deutliche Entkoppelung des Gasmarktes vom Ölmarkt eingetreten. Die Ölpreise stiegen im Jahresverlauf an, was auch zu höheren Fernwärmepreisen führte. Nachdem im vergangenen Jahr die Brenner der Fernwärmesparte erneuert wurden, wurde in diesem Jahr ein BHKW-Modul erneuert. Die Investition konnte vor Beginn der Heizperiode abgeschlossen werden.

Die eva hat ihren Markenauftritt überarbeitet und modernisiert. Sie wirbt jetzt mit einem frischen und modernen Erscheinungsbild, welches noch mehr die Verbindung zur Stadt symbolisiert. Die marketingseitige Umsetzung soll im Jahr 2020 erfolgen. Dabei werden auch größere Maßnahmen notwendig.

Die Energieversorgung Apolda GmbH investiert, in Abstimmung mit der Tochtergesellschaft ENA Energienetze Apolda GmbH („ENA“), in die Erweiterung des Gasnetzes. Schwerpunkt im Gasbereich war die Erschließung der Gemeinde Niederroßla und der Ortschaft Oberndorf. Abgeschlossen wurde die Erdgaserschließung der Gemeinde Mattstedt. Die Schwerpunkte im Bereich Strom bildete der Rückbau von Freileitungen und die Verlegung von Niederspannungskabeln, sowie die Vorbereitung auf die 20 KV Spannungsumstellung. Hierfür mussten diverse Ortsnetzstationen und zwei Mittelspannungsschaltzellen errichtet werden.

Die neuen Prozesse aus den Vorgaben der Marktkommunikation 2020 zum 01.12.2019 wurden umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte trotz guter Vorbereitung nicht reibungsfrei. Im Ergebnis kam es zu verspäteten Abrechnungen, welche Auswirkungen auf den Forderungsbestand und die Liquidität hatten.

Die eva setzte im Geschäftsjahr 2019 37.366 MWh im eigenen Netz und 3.516 MWh in fremden Netzen ab. Der Absatz an Sondervertragskunden sank um 42,3 % auf 12.516 MWh, da Lieferverträge nicht verlängert wurden. Die Absatzmenge bei den Haushalts- und Kleingewerbekunden lag mit 25.369 MWh um 5,5 % unter dem Vorjahr. Der Strombezug erfolgte zu 21,0 % bzw. 8.508 MWh aus der Eigenerzeugung in BHKW's.

Der Gasbezug insgesamt sank im Vorjahresvergleich auf 224.740 MWh (-6,1 %). Die Ursache hierfür sind zum einen sinkende Kundenzahlen, aber auch eine Sanierung des BHKW's in 2019. Der Absatz an die BHKW's sowie an das Heizwerk sank um 11,7 % auf 33.834 MWh.

Der Absatz gegenüber Kunden mit Jahresverbrauchsabrechnung sank um 3,8 % auf 88.982 MWh, ebenso wie der Absatz an Sondervertragskunden um 7,1 % auf 95.718 MWh sank.

Der Wärmeabsatz lag mit 15.888 MWh um 0,2 % unter dem Vorjahresabsatz. Die erzeugte Wärme sank in diesem Zusammenhang um 3,0 % auf 17.828 MWh. Die Netzverluste gingen um 21,2 % auf 1.940 MWh zurück. Der gesunkene Wärmeabsatz ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr mildere Witterung zurückzuführen.

Im Jahr 2019 wurden keine neuen Abnehmer angeschlossen. Die Feuerungswärmeleistung des BHKW liegt unter 20 MW; folglich unterliegt die Gesellschaft nicht der Teilnahme am Emissionshandel.

Im Bereich Energiedienstleistungen sind diverse Maßnahmen und Projekte gebündelt. Der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen belief sich in 2019 auf 3.748 MWh. Die Stromerzeugung aus PV- und KWK-Anlagen beträgt 753 MWh. An der Erdgastankstelle wurden im Berichtsjahr 622 MWh (+10,1 %) abgesetzt.

Um die Rolle Mobilitätswende in und um Apolda mit zu gestalten, hat die eva die Errichtung einer weiteren Ladesäule vorbereitet. Mit der Errichtung dieser Ladesäule erfüllt die eva die Anforderungen der Landesregierung zur Ausstattung der Kommunen und Gemeinden vollständig.

Vermögenslage

In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden in diesem Geschäftsjahr 2.681 T€ investiert. Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen in die Gaserschließung der Ortsteile Mattstedt, Niederroßla und Oberndorf (930 T€), in die Elektrizitätsverteilung (352 T€) sowie in ein neues BHKW-Modul (747 T€). In die Aktualisierung von Hard- und Software wurden 200 T€ investiert.

Die Anlagen im Bau (244 T€) beinhalten im Wesentlichen Kosten aus dem Strombereich für Netzschutz (89 T€) sowie für FW-Kompaktstationen (57 T€). Die Beteiligung an der

Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt beträgt 1.039 T€. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.511 T€. Insgesamt ist der Wert des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr um 1.102 T€ gestiegen.

Im Bereich des Umlaufvermögens ist ein Zuwachs der Vorräte um insgesamt 30 T€ zu verzeichnen. Dieser beruht hauptsächlich auf einem Zuwachs der Bestände an Installationsmaterialien im Bereich Strom.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen insgesamt um 1.238 T€ auf 3.925 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1.190 T€ auf 3.439 T€. Zum Anstieg führten Effekte aus neuen Preismodellen für Haushaltskunden und verspätete Abrechnungen im Großkundenbereich aus der Einführung der MAKO 2020. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 50 T€ auf 222 T€ an. Auch die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die flüssigen Mittel liegen mit 185 T€ um 1.338 T€ unter dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 288 T€ auf 1.052 T€ an. Sie beinhalten u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (434 T€), für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsgeschäften (206 T€), für ausstehende Rechnungen (114 T€), für Altersteilzeit (31 T€) und für die Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (77 T€).

Die Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 843 T€ auf 10.328 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme zweier Darlehen um 772 T€ auf 4.548 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, betreffend die Strom- und Gasabrechnungen, sanken stichtagsbedingt um 347 T€ auf 1.353 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen durch das verbesserte Jahresergebnis um 471 T€ auf 1.566 T€, die gegenüber Gesellschaftern um 129 T€ auf 1.019 T€. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 181 T€ auf 1.841 T€, insbesondere aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Stromguthaben und gegenüber dem Hauptzollamt.

Zum 31.12.2019 sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht vollständig durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Die Unterdeckung in Höhe von 3.143 T€ kann nicht vollumfänglich aus dem operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2019 finanziert werden.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (2.449 T€) gekennzeichnet. Dieser reichte nicht aus, um die Auszahlungen

für Investitionen (2.681 T€) sowie die Ergebnisabführung an den Organträger und den Minderheitsgesellschafter (1.856 T€) zu finanzieren. Die Finanzlage war dennoch jederzeit als gesichert zu bewerten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 326 T€ auf 22.938 T€. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang der Erlöse im Strombereich um 789 T€ auf 9.656 T€ zurückzuführen. Zu dieser Entwicklung führten insbesondere Kundenverluste im Großkundenbereich und eine geringere EEG-Umlage. Die Umsatzerlöse des Gasbereiches blieben mit 7.978 T€ nahezu unverändert, wobei durch Preisanpassungen der Anteil der Haushaltskunden angestiegen ist. Die Umsatzerlöse aus Fernwärme stiegen wegen höherer Bezugskosten um 163 T€ auf 1.492 T€ an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25 T€ auf 294 T€. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (121 T€) und Erträge aus Weiterberechnungen (92 T€).

Die Strombezugskosten sanken um 776 T€ auf 4.345 T€ wegen geringer Absatzmengen. Der Anteil der Kosten nach EEG ist mit 56,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vj.: 64,4 %). Trotz geringerer Absatzmengen im Gasbereich führten spezifisch höhere Gaspreise zu einem Anstieg der Gasbezugskosten gegenüber dem Vorjahr um 264 T€ auf 5.125 T€. Die Aufwendungen für die Netznutzung Strom sanken um 84 T€, ebenso wie für die Netznutzung Gas (44 T€). Insgesamt sanken die Netznutzungskosten auf 4.412 T€. Die Abschreibungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ auf 1.511 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 306 T€ auf 1.498 T€.

Das Finanzergebnis stieg von einem Fehlbetrag in Höhe von 760 T€ im Vorjahr auf einen Fehlbetrag von 364 T€. Dieser Stand ist im Wesentlichen durch den gemäß den Regelungen des Ergebnisabführungsvertrags vorzunehmenden Ausgleich des bei der ENA Energienetze Apolda GmbH angefallenen Jahresfehlbetrags in Höhe von 339 T€ (Vj.: 649 T€) bedingt. Die Zinsaufwendungen sanken um 2 T€ auf 119 T€.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vorjahr um 458 T€ auf 2.953 T€.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurde aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresergebnis eine Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter in Höhe von 984 T€ geleistet. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 1.429 T€ wurde an den Organträger abgeführt.

Die finanziellen Verhältnisse der eva sind insgesamt als geordnet einzustufen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Im Dezember 2018 wurde das Thüringer Klimagesetz verabschiedet. Es sieht vor bis zum Jahr 2040 die Wärmeversorgung nahezu klimaneutral auszurichten. Die eva saniert in diesem Jahr ein weiteres BHKW-Modul und erweitert damit die Kapazität zur umweltfreundlichen Eigenstromerzeugung.

Das Jahr 2019 war durch eine weitere Klimadebatte stark geprägt, welche zum Ende des Jahres zur Verabschiedung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes führte. Dieses beinhaltet im Wesentlichen die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems ab 2021 für die Bereiche Verkehr und Wärme. Die Fortführung der Debatte um das Gesetz sieht eine Fortentwicklung vor, welche aber noch im Gesetz verankert werden muss. Dies erfolgt hoffentlich so rechtzeitig, dass diese Mehrkosten für 2021 in die Absatzpreise umgesetzt werden können.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist aktuell durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Weite Teile des öffentlichen Lebens wurden zur Verhinderung einer zu starken Ausbreitung der Erkrankungsfälle stark eingeschränkt. Hiervon sind nahezu auch sämtliche Bereiche der Wirtschaft betroffen. Es wird bei Teilen der Kunden mit Absatzverlusten bzw. -rückgängen gerechnet. Die bereits beschafften Mengen können vermutlich nur mit Verlusten verkauft werden, da die Spotmarktpreise an den Börsen in Folge der verringerten wirtschaftlichen Betätigung stark gefallen sind. Die absolute Höhe der wirtschaftlichen Auswirkungen ist noch nicht abschätzbar, da dies auch mit der Dauer der wirtschaftlichen Einschränkungen zusammenhängt. Für den Privatkundenbereich könnte es bei anhaltenden Einschränkungen zu Mehraufwand in der Forderungsbeitreibung kommen. Im Bereich des Konzessionsgebietes sind für die Netztochter ENA aktuell keine Absatzrückgänge erkennbar, da durch die Prägung der Stadt auf die Lebensmittelindustrie keine Einschränkungen vorliegen. Die Terminmarktpreise an den Strom- und Gasbörsen sind im Jahr 2020 auch in Folge der Corona-Pandemie nochmals gesunken. Es ist sehr schwierig abzuschätzen, ob noch weitere Preisrückgänge möglich sind.

Für das laufende Geschäftsjahr ist die eva weiter mit der Umsetzung der Vorgaben aus der DSGVO befasst.

Die geplanten Gesetzesänderungen zu Verbraucherverträgen und deren Verlängerungen werden sich auch auf den Wettbewerb auswirken. Umso wichtiger ist es, den Stand des Unternehmens am Markt zu stärken.

Im Bereich Energiedienstleistung geht die eva von weiter steigenden Umsätzen aus. Die Gesellschaft hält ihr Dienstleistungsangebot im Bereich Energieaudit und individuellen Energieberatungen aufrecht.

Bei der ENA wird für das Geschäftsjahr 2020 und die Folgejahre mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung gerechnet.

Im Jahr 2020 plant die eva mit einem um 13,1 % geringeren Ergebnis vor Ertragssteuern als 2019. Die Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen werden stetig überwacht und analysiert, um daraus resultierende Chancen nutzen und möglichen Risiken entgegenwirken zu können. In Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wird auch im nächsten Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ***(Auszug aus dem Lagebericht)***

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagement entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) installiert. Hierdurch werden potentielle Risiken aber auch mögliche unternehmerische Chancen identifiziert. Die relevanten Risiken sowie dazu erforderliche Maßnahmen werden nach der Richtlinie „Risikomanagement“ der Gesellschaft erfasst.

Bestehende und zukünftige Risiken werden regelmäßig beraten, diskutiert und protokolliert. In Abständen erfolgt die schriftliche Dokumentation der Risiken. Der Aufsichtsrat wird in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen informiert.

Die Beschaffungssystematik für Strom und Gas wurde im Geschäftsjahr an die aktuelle Situation an den Großhandelsmärkten angepasst. Die eva beginnt die Beschaffung der geplanten Absatzmengen für Haushaltskunden bis zu drei Jahre im Voraus und hat die Mengen, in der Regel, drei bis vier Monate vor Lieferbeginn nahezu vollständig fixiert.

Forderungsausfallrisiken werden durch ein effizientes Mahn- und Sperrwesen begrenzt.

Für die Gesellschaft ergeben sich aus der demografischen Entwicklung der Bevölkerung möglicherweise auf langfristige Sicht Verschlechterungen in den Absatzmöglichkeiten im städtischen Konzessionsgebiet, weswegen auch Kunden in fremden Netzgebieten bei entsprechenden Margen akquiriert werden. Die Aktivitäten der Wettbewerber haben sich im vergangenen Jahr verstärkt. Aus den durch die Netzgesellschaft beauftragten Gaserschließungen versucht die Gesellschaft Kunden zu akquirieren.

Die Tochtergesellschaft ENA Energienetze Apolda GmbH wird so lange einen Fehlbetrag erwirtschaften, wie sie im Pachtmodell betrieben wird. Eine Umstrukturierung hin zur

großen Netzgesellschaft wird derzeit erarbeitet, Chancen werden in der direkten Abbildung von Kostenbestandteilen in der Netzgesellschaft gesehen. Unter der Voraussetzung der tatsächlichen Umstrukturierung wird von einem positiven Jahresergebnis der Netzgesellschaft ausgegangen. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind diese Gewinne an die eva abzuführen und erhöhen somit das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Rödl & Partner GmbH, Jena, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 29.04.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	17.515.306,13	80	16.413.480,83	79	16.142.697,76	71
Immaterielles Vermögen	384.216,45		302.681,09		255.604,53	
Sachanlagen	15.954.494,99		14.937.205,05		14.948.962,61	
Finanzanlagen	1.176.594,69		1.173.594,69		938.130,62	
Umlaufvermögen	4.384.988,00	20	4.454.517,48	21	6.597.944,83	29
Vorräte	275.343,10		244.970,52		289.412,24	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	3.924.873,24		2.686.706,15		3.250.505,13	
Liquide Mittel	184.771,66		1.522.840,81		3.058.027,46	
Aktiver RAP	28.871,73	0	17.272,92	0	15.031,50	0
Bilanzsumme	21.929.165,86	100	20.885.271,23	100	22.755.674,09	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	10.306.216,34	47	10.306.216,34	49	10.306.216,34	45
Gezeichnetes Kapital	5.115.000,00		5.115.000,00		5.115.000,00	
Rücklagen	5.191.216,34		5.191.216,34		5.191.216,34	
Jahresergebnis	0,00		0,00		0,00	
Bilanzgewinn	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	168.819,98	1	202.306,31	1	244.055,69	1
Rückstellungen	1.052.001,47	5	764.091,30	4	1.171.295,58	5
Verbindlichkeiten	10.327.783,07	47	9.484.551,28	45	10.831.089,48	48
Passiver RAP	74.345,00	0	128.106,00	1	203.017,00	1
Bilanzsumme	21.929.165,86	100	20.885.271,23	100	22.755.674,09	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 (nach BilRUG)	2018 (nach BilRUG)	Verän- derung	2017 (nach BilRUG)
	€	€	€	€
Umsatz	22.938.261,74	23.264.235,31	-325.973,57	24.080.409,51
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	51.146,45	30.165,96	20.980,49	32.601,88
Sonstige Erträge	293.631,32	318.688,62	-25.057,30	674.490,98
Gesamtleistung	23.283.039,51	23.613.089,89	-330.050,38	24.787.502,37
Materialaufwand	14.727.502,74	15.520.698,14	-793.195,40	15.723.679,10
Personalaufwand	2.221.884,03	2.116.283,28	105.600,75	2.015.136,52
Abschreibung	1.510.598,85	1.521.717,19	-11.118,34	1.689.130,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.498.449,33	1.192.284,91	306.164,42	1.217.779,32
Betriebsergebnis	3.324.604,56	3.262.106,37	62.498,19	4.141.776,60
Erträge aus Beteiligungen	90.099,15	5.460,38	84.638,77	19.935,76
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.620,87	5.042,86	-1.421,99	20.411,67
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118.673,40	120.927,91	-2.254,51	158.642,75
Erträge aus Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	339.383,66	649.187,35	-309.803,69	776.956,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.960.267,52	2.502.494,35	457.773,17	3.246.524,29
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	547.613,83	646.190,06	-98.576,23	597.164,28
Aufwendungen aus der Ausgleichs- zahlung an Minderheitsgesellschafter	983.909,75	844.531,79	139.377,96	1.147.713,94
abgeführter Gewinn aufgrund Gewinnabführungsvertrag	1.428.743,94	1.011.772,50	416.971,44	1.501.646,07
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	40	41	38
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	35	32	30
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	2	4	4
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	3	5	4
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	10.110,50	10.886,25	9.787,50

Energienetze Apolda GmbH (ENA)

<i>Adresse</i>	Heidenberg 52, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	2007
<i>Handelsregister</i>	HRB 501267, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Dipl.-Ing. Dirk Tauchnitz
<i>Gesellschafter</i>	Energieversorgung Apolda GmbH (100 %)
<i>Stammkapital</i>	25.000 €
<i>Wichtige Verträge</i>	- Ergebnisabführungsvertrag mit der Energieversorgung Apolda GmbH vom 04.06.2007 (mit Wirkung zum 19.02.2007) - Kauf- und Übertragungsvertrag Strom- und Gaszähler von der Energieversorgung Apolda GmbH

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft betreibt seit dem 01.07.2007 als örtlicher Verteilnetzbetreiber die Versorgungsanlagen des Elektrizitäts- und des Erdgasbereichs der Energieversorgung Apolda GmbH (EVA). Die Errichtung und Unterhaltung aller hierfür erforderlichen Versorgungsanlagen erfolgt ab diesem Zeitpunkt durch die Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die ENA Energienetze Apolda GmbH ist eine 100%ige Tochter der Energieversorgung Apolda GmbH. Sie ist die Pächterin und Betreiber der Strom- und Gasnetze in der Stadt Apolda sowie der Gasnetze in den Ortsteilen Niederroßla und Mattstedt der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße.

Die allgemeine Geschäftsentwicklung in der Energiewirtschaft war weiterhin von einem zunehmenden und sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld geprägt, die Branche steht aufgrund extrem schwankender aber tendenziell steigender Energiepreise insbesondere infolge der Einführung neuer und der Anhebung bestehender Umlagen stark im Fokus der Öffentlichkeit. Für die Netzgesellschaft entsteht zwar kein direkter Wettbewerbsdruck, jedoch ist sie aufgrund regulatorischer Vorgaben einem erhöhten Kostendruck ausgesetzt. Der durch die Energiewende bedingte Ausbau der Erneuerbaren-Energien-Erzeugung, die Elektromobilität sowie die Digitalisierung des Netz- und Messstellenbetriebs werden auch in Zukunft die Anforderungen an die Gesellschaft bestimmen und zu weiter steigenden Kosten führen.

Die ENA Energienetze Apolda GmbH blickt nach 13 Jahren seit ihrer Gründung wieder auf ein weiteres ereignisreiches Jahr zurück. Schwerpunkt im Gasbereich war die Erschließung mit Erdgas in weiteren Bereichen der Gemeinde Niederroßla und der Ortschaft Oberndorf. Abgeschlossen wurde die Erdgaserschließung der Gemeinde Mattstedt.

Auch im Stromnetz wurden im Zuge der Anforderungen aus der eingeläuteten Energiewende umfangreiche Investitionen in das Verteilnetz sowie Ortsnetzstationen getätigt. Im Bereich des modernen Messstellenbetriebs wurden ca. 2.200 neue moderne Messeinrichtungen verbaut und die technischen und organisatorischen Arbeiten zur Vorbereitung des Einbaus von intelligenten Messsystemen fortgeführt.

Die novellierte Anreizregulierungsverordnung bringt für Netzbetreiber Vorteile in Bezug auf die Refinanzierung aktuell getätigter Investitionen. Durch den Wechsel in der Systematik und fehlender Übergangsvorschriften werden in den Vorjahren getätigte Investitionen allerdings entwertet, da sie nicht komplett refinanziert werden können. Der Sockeleffekt,

welcher dem entgegenwirken soll, wurde auf den Zeitraum der 3. Regulierungsperiode begrenzt.

Die Umsetzung der Anforderungen aus der Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz und der Folge dessen durch die Bundesnetzagentur erlassenen IT-Sicherheitskatalog waren durch die Betreiber von Energieversorgungsnetzen umzusetzen. Die ENA Energienetze Apolda GmbH hat sich dieser Aufgabe gestellt und ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) aufgebaut und installiert. Die Zertifizierung durch den TÜV Süd wurde im Januar 2018 erfolgreich abgeschlossen, das erste Zwischenaudit wurde im Januar 2019 und das zweite am 02.03.2020 durch den TÜV Süd positiv zwischen auditiert.

Die Vorgaben aus den Beschlüssen der Bundesnetzagentur zur Marktkommunikation Mako 2020 wurden durch die ENA fristgerecht zum 01.12.2019 umgesetzt.

Stromnetz

Im Geschäftsjahr wurde das Stromnetz mit insgesamt 108.899 MWh genutzt; die Netzverluste betragen 2,73 %. Die Netznutzung erfolgte zu 66,51 % durch leistungsgemessene RLM-Kunden (70.442 MWh). Darin enthalten ist die Abrechnung der Straßenbeleuchtung in Höhe von 1.047 MWh. Der Netzabsatz für die nicht leistungsgemessenen SLP-Kunden (ohne Straßenbeleuchtung) betrug 35.460 MWh. An das Stromverteilnetz sind 16.455 Zähler inklusive Einspeiseanlagen angeschlossen.

Für das Kalenderjahr 2019 wurde im Rahmen der Anreizregulierung und des durch die ENA gewählten vereinfachten Verfahrens auf der Grundlage des Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNA) vom 25.02.2019 für die 3. Regulierungsperiode die Erlösobergrenze bestimmt und der BNA angezeigt.

Das erdverkabelte Mittelspannungsnetz hatte zum 31.12.2019 eine Länge von 111,5 km. Damit befinden sich keine Mittelspannungsfreileitungen mehr im Mittelspannungsnetz, entsprechend beträgt der Verkabelungsgrad 100,0 %. Die Gesamtlänge des Niederspannungsnetzes beträgt ohne Hausanschlüsse 209,0 km, der Verkabelungsgrad im Niederspannungsnetz beträgt 92,7 %. Im Netzgebiet sind 100 Ortsnetz- sowie 30 Abnehmerstationen geschaltet. Zusätzlich bestanden 13 Mittelspannungs-Einspeisepunkte von Erzeugungsanlagen.

Die EVA hat im Auftrag der ENA in technische Anlagen 473 T€ investiert. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2019 im Stromverteilnetz umfassen folgende Schwerpunkte: Abbau von Freileitungen und Niederspannungsverkabelung im Bereich der Schieringstraße, die Verlegung von neuen Niederspannungskabeln und Stationsbau im Bereich des Quartiers

Martinsgasse, der Abbau von Freileitungen und Niederspannungsverkabelung im Bereich Rosestraße/Neusätze, die Verlegung von Niederspannungskabeln im Bereich Louis-Braille-Straße und Verkabelung im Bereich Oberndorf.

Im Zuge der geplanten Umstellung der Spannung im Mittelspannungsnetz von 10 kV auf 20 kV wurden im Umspannwerk Apolda zwei neue Mittelspannungsschaltzellen errichtet und in sieben Ortsnetzstationen Transformatoren gewechselt. Rekomaßnahmen fanden in den Stationen Herderstraße, Utenbach und Faulborn statt. Im UW2 und UW3 wurden Spannungswandler gewechselt und der Netzschutz ertüchtigt. Weiter investiert wurde in Powerline-Kommunikationstechnik.

Schwerpunkt im Instandhaltungsbereich waren die Wartung und Instandhaltung von Trafostationen, Kabelverteilern und Kabeln sowie die Instandhaltung der Freileitung.

Messstellenbetrieb

Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen Arbeiten im Bereich des modernen Messstellenbetriebs. Die Investitionen im Bereich des Messstellenbetriebs betrugen 112 T€. zum Stand 31.12.2019 waren im Stromverteilnetz 3.446 moderne Messeinrichtungen installiert, davon wurden insgesamt ca. 3.200 herkömmliche Zähler durch moderne Messeinrichtungen ausgetauscht. Weiterhin wurden die technischen und organisatorischen Arbeiten zur Vorbereitung des Einbaus von intelligenten Messsystemen beauftragt bzw. fortgeführt.

Gasnetz

Die Gradtagzahl nach VDI 3807 betrug 2019 im Verhältnis zu dem 10-jährigen Mittel (100,0 %) 93,0 % (-7,3 %). Das Gasnetz wurde während des Geschäftsjahres mit 267.951 MWh genutzt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von 3.954 MWh (1,4 %). Die durchgeleitete Menge betrug für Leistungsgemessene RLM-Kunden 143.984 MWh (53,8 %), für SLP-Kunden 123.968 MWh (46,0 %) und für die Erdgastankstelle 622 MWh (0,2 %). An das Netz sind 5.739 Zähler angeschlossen.

Für das Kalenderjahr 2019 wurde im Rahmen der Anreizregulierung und des gewählten vereinfachten Verfahrens durch die ENA auf der Grundlage des Beschlusses der BNA vom 05.03.2018 für die 3. Regulierungsperiode die Erlösobergrenze bestimmt und bei der Bundesnetzagentur angezeigt. Das Gasverteilnetz umfasste zum 31.12.2019 ohne Berücksichtigung der Hausanschlüsse 11,4 km Niederdruckleitung, 83,4 km Mitteldruckleitung und 12,3 km Hochdruckleitung.

Im Rahmen der Investitionen bzw. des Netzausbaus hat die EVA im Auftrag der ENA insgesamt 1.035 T€ aufgewendet. Darin enthalten ist ein Investitionsüberhang für nicht

realisierte Maßnahmen aus 2018 in Höhe von 106 T€. Die Schwerpunkte der Investitionen waren die Erschließung mit Erdgas in weiteren Bereichen der Gemeinde Niederroßla und der Ortschaft Oberndorf. Abgeschlossen wurde die Erdgaserschließung der Gemeinde Mattstedt. In der Kernstadt Apolda wurde der Robert-Birkner-Weg neu mit Gas erschlossen. Die Anzahl der in 2019 im Netzgebiet neu erstellten Erdgas-Hausanschlüsse beträgt 126 Stück. Außerdem wurden ca. 964 Zähler ausgewechselt.

Schwerpunkte im Instandhaltungsbereich waren Instandhaltungsarbeiten im Mittel- und Niederdrucknetz, die Auswechslung von Zählern und Hausdruckreglern, das Abspüren des Gasnetzes, Wartungsarbeiten sowie Arbeiten am kathodischen Korrosionsschutz.

Vermögenslage

Die Aktiva der Gesellschaft beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.129 T€ (Vj.: 653 T€). Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Netznutzern im Bereich von RLM- und SLP-Kunden. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus prozessualen Anpassungen der Abrechnung infolge der MaKo 2020 zum 01.12.2019 sowie aus den damit verbundenen Vorbereitungen. Folglich konnten Rechnungen im Vergleich zum Vorjahr erst zu einem späteren Zeitpunkt gestellt werden. Die liquiden Mittel sanken korrespondierend im Vergleich zum Vorjahr um 617 T€ auf 139 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 100 T€ (Vj.: 5 T€). Der Anstieg der Forderungen resultiert insbesondere aus der geringen Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft.

Den Vermögensgegenständen stehen zum 31.12.2019 das Stammkapital in Höhe von 25 T€, Sonderposten aus Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten in Höhe von 1.586 T€, Rückstellungen von 161 T€ sowie Verbindlichkeiten von 284 T€ gegenüber. Der Rückgang der Rückstellungen um 70 T€ resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen zum Regulierungskonto Strom und Gas.

Zum Bilanzstichtag sind die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen durch kurzfristig realisierbare Vermögensgegenstände gedeckt.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Mitteln. Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die EVA abgeführt bzw. von dieser ausgeglichen.

Zur Sicherung der Finanzierung der Gesellschaft hat die EVA der ENA einen Kreditrahmen von 1.300 T€ eingeräumt, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse insgesamt stiegen gegenüber dem Vorjahr um 827 T€ auf 12.039 T€.

Die Umsatzerlöse im Strombereich (ohne sonstige Erlöse) stiegen gegenüber dem Vorjahr von 7.840 T€ auf 8.628 T€. Maßgebliche Ursache dafür sind die gestiegenen Erlöse aus dem SLP- und insbesondere RLM-Kundenbereich aufgrund höherer Netzentgelte. Die Auflösung aus dem Regulierungskonto beträgt 23 T€. Die Stromerlöse aus dem EEG sind von 1.552 T€ auf 1.614 T€ gestiegen. Den veränderten Erlösen für die EEG-Vergütungen und Umlagen stehen in gleichem Maße veränderte Aufwendungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse im Gasbereich (ohne sonstige Erlöse) stiegen gegenüber dem Vorjahr von 2.998 T€ auf 3.046 T€. Der Anstieg um 48 T€ resultiert im Wesentlichen aus leicht gestiegenen Erlösen aus Netzentgelten im SLP-Kundenbereich und einer höheren Mehr-Minderungenabrechnung.

Der im Jahr 2019 im Regulierungskonto festgestellte Mindererlös im Stromnetz betrug 47 T€ und im Gasnetz 161 T€. Die Mindererlöse werden in das Regulierungskonto überführt und in den Jahren 2021 bis 2023 kostensteigernd in die Erlösbergrenzen überführt.

Im Materialaufwand für das Jahr 2019 in Höhe von 11.892 T€ sind insbesondere die Kosten für Pacht und Dienstleistungen, die Netzentgelte für die vorgelagerten Netze, die Kosten für Verlustenergie und Mehr-Mindermenge, die Konzessionsabgabe, die Kosten für Vergütungen und Zuschläge für Einspeiser und Umlagen sowie die Kosten für Zählerwechsel und Sperrungen enthalten. Der Materialaufwand im Vorjahr betrug 11.422 T€. Der Anstieg im Materialaufwand liegt im Wesentlichen im Anstieg der Kosten für Dienstleistungsentgelte (+ 136 T€ zum Vorjahr), für Umlagen sowie der Kosten für Strombezug EEG begründet. Die Erhöhung der Kosten für Dienstleistungen resultiert insbesondere aus der Erhöhung des Personalkostenanteils und des Anteils für Rechts- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 51 T€ (Vj.: 36 T€). Hintergrund ist das gestiegene Anlagevermögen durch den forcierten Einbau von modernen Messeinrichtungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (141 T€) sind im Wesentlichen Kosten für Versicherungen und Beiträge (41 T€), Verwaltungskosten (53 T€), Reisekosten und Lehrgänge (17 T€) sowie Raumkosten (8 T€) enthalten.

Vor Verlustausgleich wird ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 339 T€ (Vj.: negatives Jahresergebnis in Höhe von 649 T€) ausgewiesen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Maßgeblich für die weiter gehende Entwicklung der Gesellschaft im Zeitraum bis 2022-2023 sind Ergebnisse der Kostenprüfung Gas (Basisjahr 2015) und Strom (Basisjahr 2016) sowie die daraus resultierende Feststellung der Erlösobergrenzen auf der Grundlage der Anreizregulierungsverordnung. Negativen Effekten, hier insbesondere die gesunkenen Eigenkapitalzinssätze, stehen positive Effekte, hier insbesondere gestiegene Erlöse aus anerkannten Betriebskosten und dem neu eingeführten Kapitalkostenabgleich mit Gewährung des Sockeleffekts in der 3. Regulierungsperiode gegenüber.

Für den Zeitraum ab der 4. Regulierungsperiode werden die Ergebnisse der Gesellschaft durch ggf. weiter sinkende Eigenkapitalzinssätze und den Wegfall des Sockeleffekts belastet. Um die erlösmindernden Auswirkungen aus der Anreizregulierung in den kommenden Jahren zumindest teilweise zu kompensieren, hat die ENA auf der Grundlage von Untersuchungen der Beratungsfirma Rödl und Partner die Sicherstellung der Ergebnisse über eine Aufrechterhaltung der kalkulatorischen Kosten bzw. der Eigenkapitalverzinsung analysiert. Daraus resultierende Anforderungen an Investitionspfade wurden im Rahmen eines 5-Jahresplanes durch Einzelmaßnahmen untersetzt.

Für das Jahr 2020 ist nach Vorliegen aller genehmigungstechnischen Voraussetzungen durch die zuständigen Finanzämter und Gremien der ENA Energienetze Apolda GmbH die Gründung einer großen Netzgesellschaft geplant. Hintergrund dabei ist u.a. auch die damit verbundene Reduzierung von Risiken in Bezug auf Anerkennung von Betriebs- und Kapitalkosten.

Für das Mittelspannungsnetz ist die schrittweise Umstellung auf 20 kV geplant. Neben punktuellen Verstärkungen im Niederspannungsnetz werden zusätzliche Maßnahmen zur Digitalisierung der Netze, wie Blindstromregelungen, der Einbau von regelbaren Transformatoren und unterstützende Systeme (Smart Grid) eine verstärkte Rolle spielen. Im Rahmen der Vorgaben des Gesetzgebers ist in den nächsten Jahren der Aufbau intelligenter Messsysteme, die Weiterentwicklung eines Einspeise- und Abschaltmanagementsystems, die Umsetzung des mit dem NABEG beschlossenen Redispatchsystems und die Fortführung des IT-Sicherheitsmanagementsystems geplant.

Im Gasbereich werden sich weitere Investitionen und Erschließungsvorhaben in den Ortschaften Utenbach und Rödigsdorf sowie auch über die Stadtgrenzen Apoldas hinaus im Bereich Kapellendorf konzentrieren.

Aufgrund der geplanten Umstrukturierung zur großen Netzgesellschaft mit Übergang des Netzeigentums wird für 2020 bei steigenden Umsatzerlösen für die ENA mit einem steigenden Betriebsergebnis gerechnet. Grund dafür ist der Wechsel der Zuordnung der Eigenkapitalverzinsung aus dem Anlagevermögen vom Verpächter direkt zum Netzbetreiber.

In Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der EVA wird für das kommende Geschäftsjahr von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagement entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) installiert. Hierdurch werden potentielle Risiken aber auch mögliche unternehmerische Chancen identifiziert. Die relevanten Risiken sowie dazu erforderliche Maßnahmen werden nach der Richtlinie Risikomanagement der Gesellschaft erfasst.

Als Chance bzw. zur Abfederung regulatorischer Risiken wird insbesondere die Gründung einer großen Netzgesellschaft gesehen.

Im Rahmen des Früherkennungssystems werden insbesondere folgende Risikofaktoren identifiziert:

Das System der Anreizregulierung birgt mehrere Risikofaktoren. Zum einen ergeben sich im Rahmen der Kostengenehmigungen, hier auch im Vorfeld für die Kostenbestimmung der 4. Regulierungsperiode mit Wegfall des Sockeleffekts, Risiken in Bezug auf die zu genehmigenden Kosten. Diese betreffen neben den weiter sinkenden Eigenkapitalzinssätzen insbesondere die Streichung des Umlaufvermögens sowie die Anerkennung von Kosten. Zudem kann trotz Untersuchung auch weiterhin nicht gesichert festgestellt werden, ob mit der Wahl des vereinfachten Verfahrens alle Vorteile für das Unternehmen gehoben werden konnten, da der tatsächliche Effizienzwert des Unternehmens nach der Berechnungsmethodik der BNA nicht bekannt ist.

Als Risiko wurde zudem der verstärkte Zubau von Einspeiseanlagen nach dem Erneuerbare-Energien- und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz oder auch der Zubau von hohen Punktlasten (z.B. durch Elektromobilität oder Speicher) identifiziert. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aufgrund der Höhe des Zubaus in Verbindung mit den sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Neben dem Netzausbau, insbesondere der Umstellung des Mittelspannungsnetzes auf 20 kV, und der punktuellen Verstärkung im

Niederspannungsnetz, werden zusätzliche Optionen, wie Blindstromregelung, der Einbau von regelbaren Transformatoren und zukünftige unterstützende Systeme (Smart Grid) untersucht bzw. bereits angewendet.

Als weitere Risiken wurden die personelle und EDV-technische Absicherung der Geschäfts- und Bilanzierungsprozesse identifiziert.

Weitere Kostenrisiken werden aufgrund des ständig steigenden Anforderungskatalogs des Gesetzgebers in Bezug auf die Organisation des Netzbetriebs und die daraus insbesondere für kleine Netzbetreiber hohen spezifischen Kosten- und Personalaufwendungen gesehen. Genannt sind hier beispielhaft die Durchführung und technisch-organisatorische Einführung eines IT-Sicherheitsmanagements und Zertifizierung, die Vorgaben aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem Messstellenbetriebsgesetz (Digitalisierung der Netze, Wahrnehmung des neuen Messstellenbetriebs, Aufbau TK-Infrastruktur, Einbau intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen, Gateway-Administration) oder die Umsetzung der Kaskade nach VDE 4140 zum Einspeise- und Abschaltmanagement bzw. das geplante System zum Redispatch 2.0.

Als zusätzliches Risiko wurde die Corona-Pandemiesituation mit Beginn Mitte März 2020 identifiziert. Es wurden in enger Abstimmung mit den Verbänden, dem vorgelagerten Netzbetreiber, den Behörden und Dienstleistern Maßnahmen zur Beherrschung der Pandemie-Situation in den unterschiedlichen Eskalationsstufen untersucht und daraus Maßnahmen abgeleitet. Diese Maßnahmen umfassen u.a. die Ausstattung mit Schutzkleidung und Vorräten für die Belegschaft, die massive Einstellung von nicht unbedingt notwendigen direkten Kundenkontakten, die Trennung der Arbeitsteams und Einführung von wechselweisem Homeoffice. In einer Dienstanweisung wird das Vorgehen zur Einschränkung von Kontakten der Kategorie und bei einer Eskalation der Pandemiesituation vorgegeben. Geprüft wurden im Zusammenhang mit der Pandemie die Zahlungsflüsse und das Zahlungsverhalten in Bezug auf die Lieferanten und Netznutzer. Wesentliche Risiken werden hier nicht gesehen und durch die straffe Handhabung des Mahnwesens weitestgehend ausgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen. Diese Einschätzung ist insbesondere durch den mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag und Kreditrahmenvertrag von 1.300 T€ begründet.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Rödl & Partner GmbH, Jena, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 29.04.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	548.940,52	27	365.844,14	19	288.071,07	15
Immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00	
Sachanlagen	548.940,52		365.844,14		288.071,07	
Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
Umlaufvermögen	1.506.744,54	73	1.607.650,32	81	1.645.102,96	85
Vorräte	0,00		0,00		0,00	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	1.367.694,96		851.681,30		1.406.551,95	
Liquide Mittel	139.049,58		755.969,02		238.551,01	
Aktiver RAP	0,00	0	590,00	0	0,00	0
Bilanzsumme	2.055.685,06	100	1.974.084,46	100	1.933.174,03	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	25.000,00	1	25.000,00	1	25.000,00	1
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
Rücklagen	0,00		0,00		0,00	
Jahresergebnis	0,00		0,00		0,00	
Bilanzgewinn	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	1.585.806,00	77	1.437.183,00	73	1.313.524,00	68
Rückstellungen	161.169,36	8	231.209,36	12	341.090,47	18
Verbindlichkeiten	283.709,70	14	280.692,10	14	253.559,56	13
Passiver RAP	0,00	0	0,00	0	0,00	0
Bilanzsumme	2.055.685,06	100	1.974.084,46	100	1.933.174,03	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Verän-	2017
	nach BilRUG	nach BilRUG	derung	nach BilRUG
	€	€	€	€
Umsatz	12.038.869,38	11.212.617,42	826.251,96	10.886.388,52
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	4.060,67	2.235,61	1.825,06	1.063,60
Sonstige Erträge	11.920,46	7.637,16	4.283,30	10.957,55
Gesamtleistung	12.054.850,51	11.222.490,19	832.360,32	10.898.409,67
Materialaufwand	11.891.556,83	11.421.500,92	470.055,91	11.192.669,47
Personalaufwand	309.885,50	275.625,28	34.260,22	260.459,77
Abschreibung	50.753,26	35.867,46	14.885,80	38.092,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140.560,30	137.349,54	3.210,76	181.554,07
Betriebsergebnis	-337.905,38	-647.853,01	309.947,63	-774.366,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96,74	122,83	-26,09	115,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	1.228,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-337.808,64	-647.730,18	309.921,54	-775.478,84
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	1.575,02	1.457,17	117,85	1.478,15
Erträge aus Verlustübernahme	339.383,66	649.187,35	-309.803,69	776.956,99
abgeführter Gewinn aufgrund Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	3	3	3
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	0,00	0,00	0,00

Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (ASeG)

<i>Adresse</i>	Markt 1, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1993
<i>Handelsregister</i>	HRB 106937, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Bernd Röppenack (bis 31.12.2019) Herr Ralf Bauer Herr Stefan Zimmermann (ab 01.01.2019)
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Olaf Müller, Stadtrat (Vorsitzender) Herr Axel Janke, Stadtrat (Stellvertreter) Herr Steffen Clauder, Stadtrat Herr Max Otto Strobel, Stadtrat (bis 19.08.2019) Herr Wolf-Jörg Gröber, Stadtrat (bis 19.08.2019) Herr Andreas Braun, Stadtrat (ab 20.08.2019) Herr Simon Ehrenreich, Stadtrat (ab 20.08.2019)
<i>Gesellschafter</i>	Stadt Apolda (90 %) Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (10 %)
<i>Stammkapital</i>	26.000 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	- Pachtvertrag Parkplatz „Alte Färberei“ mit der Stadt Apolda vom 06.12.2007 - Vereinbarung Überlassung Parkplätze „Alte Färberei“ mit der Stadt Apolda vom 06.12.2007 - Gesellschaftervertrag in der gültigen Fassung vom 02.12.2013

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Apolda (2014)
- Verschmelzung der LGS GmbH auf die ASeG lt.
Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 30.01.2018
(Verschmelzungstermin war der 01.01.2018)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Apolda zur
Durchführung des Apoldaer Musiksommer

Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Finanzierung und Erschließung von Gewerbe- und Wohnungsbaugebieten sowie der Bildung von Wohnungseigentum, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie Ausrichtung kultureller Veranstaltungen. Die Gesellschaft soll die Grundstücke von den jeweiligen Eigentümern erwerben oder in deren Auftrag handeln, überplanen, erschließen, gegebenenfalls bebauen bzw. modernisieren und weiterveräußern oder selbst betreiben.

In der Gesellschafterversammlung vom 02.12.2013 wurde die Teilung des Geschäftsanteils in Höhe von 23.350,00 € in einen von 2.600,00 € und einen weiteren von 20.750,00 € beschlossen. Der Geschäftsanteil von 20.750,00 € wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 an die Stadt Apolda veräußert. Seitdem hält die Stadt Apolda mit 23.400,00 € einen Geschäftsanteil von 90 % und die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH mit 2.600,00 € einen Geschäftsanteil von 10 %. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26,0 T€.

Der bis dahin bestehende Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH und der ASeG wurde fristgerecht zum 31.12.2013 gekündigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt positiv verlaufen. Die Erlöse aus der Vermietung eines Parkplatzgeländes und eines Parkhauses haben sich nur leicht vermindert. Dagegen konnten die Erlöse aus Dienstleistungen um 14,3 T€ auf 35,2 T€ gesteigert werden, welche jedoch den Wegfall der Erlöse aus Geschäftsbesorgungen nicht kompensieren konnten.

Den Erlösen aus dem Verkauf von zwei Grundstücken (32,8 T€) stehen Bestandsminderungen in Höhe von 21,4 T€ gegenüber. Für die Organisation der Veranstaltung „Apoldaer Musiksommer 2019“ erhält die Gesellschaft einen Zuschuss von 10,0 T€. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern und Sponsoring decken die entstandenen Fremdkosten.

Den Umsatzerlösen, sonstigen Erträgen und Zinserträgen von insgesamt 1.096,2 T€ stehen Aufwendungen von insgesamt 1.080,1 T€ gegenüber.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 137,6 T€ erhöht und beträgt 16,1 T€.

Anstatt des geplanten Jahresüberschusses für 2019 von 19,5 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 16,1 T€ erzielt. Den höheren Erlösen aus dem Apoldaer Musiksommer stehen auch höhere Aufwendungen entgegen. Die Planüberschreitungen bei den Personal- sowie Zinsaufwendungen sind auf die überplanmäßige Zuführung zur Pensionsrückstellung zurück zu führen. Diese konnten durch gesunkene Sachkosten nur teilweise kompensiert werden.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Anlagevermögen	435,6	59,7	439,3	54,5
Grundstücksvorräte	180,1	24,7	201,5	25,0
Umlaufvermögen	113,6	15,6	165,6	20,5
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	729,3	100,0	806,4	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	38,9	5,3	22,8	2,8
Langfristiges Fremdkapital	130,7	17,9	126,8	15,7
Kurzfristiges Fremdkapital	559,7	76,8	656,8	81,5
Gesamtkapital/Bilanzsumme	729,3	100,0	806,4	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 77,1 T€ vermindert.

Die Verminderung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres. Die Zugänge (10,0 T€) des Geschäftsjahres werden dadurch mehr als kompensiert.

Beim Umlaufvermögen verminderten sich insbesondere die Grundstocksvorräte nach Verkauf von zwei Grundstücken sowie die Flüssigen Mittel. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses 2019 (16,1 T€) erhöht.

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals beruht auf der gestiegenen Pensionsrückstellung.

Beim kurzfristigen Fremdkapital ist eine Verminderung der Verbindlichkeiten (Rückzahlung Kontokorrentkredit und geringere Inanspruchnahme Darlehensrahmen) zu verzeichnen.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 5,3 % (Vj.: 2,8 %) der Bilanzsumme. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote begründet sich durch den Jahresüberschuss 2019.

Die langfristigen Investitionen (einschließlich Grundstocksvorräte) sind mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert. Darüber hinaus verbleibt ein Finanzbedarf von rd. 0,4 Mio. €. Der Finanzbedarf wird durch die Inanspruchnahme eines Darlehensrahmens bei der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (Stand 31.12.2019: 415,0 T€) gedeckt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		102,1	9,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5,3		143,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,9		9,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-88,3	-92,9	-59,7
Finanzmittelfonds zum 31.12.		9,2	-368,1
jederzeit fällige Verbindlichkeiten (Darlehensrahmen; Vj.: Kontokorrent)		415,0	470,2

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 51,6 T€ (Vj.: -95,3 T€) enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Das ist insbesondere auf die Veränderungen bei den kurzfristigen Passiva (Verminderung Kontokorrentkredit bzw. Darlehensrahmen) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt den Saldo Investitionen/Desinvestition in das Sachanlagevermögen.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit zeigen die Zins- und Tilgungszahlungen des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen nur unter Inanspruchnahme eines Darlehensrahmens (per 31.12.2019: 415,0 T€) nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt angespannt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 16,1 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränderung
Grundstücksverkäufe	-19,2	-23,9	4,7
Vermietung Parkhaus/Parkplatz	10,0	4,1	5,9
Geschäftsbesorgung/Dienstleistung	-58,3	-33,5	-24,8
Musiksommer	-14,8	-7,3	-7,5
Landesgartenschau Apolda	29,8	-53,2	83,0
Betriebsergebnis	-52,5	-113,8	61,3
Sonstiger und Kapitalbereich/Steuern	68,6	-7,6	76,2
Jahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	16,1	-121,4	137,5
Verlustvortrag (Vj.: Gewinnvortrag)	-15,0	106,4	-121,4
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	-
Bilanzgewinn (Vj.: -verlust)	1,1	-15,0	16,1

Im Geschäftsjahr wurden zwei Grundstücke verkauft. Dabei wurden Erlöse von insgesamt 32,8 T€ erzielt. Dem stehen die Grundstückskosten von 21,4 T€ sowie sonstige Kosten (Sach-, Material und Personalkosten und Zinsaufwendungen) von 30,6 T€ gegenüber.

Aus der Vermietung von Stellplätzen im Parkhaus sowie einem Parkplatz erwirtschaftet die Gesellschaft Umsatzerlöse/Erträge von 58,5 T€, denen Kosten von 48,5 T€ gegenüberstehen.

Der Geschäftsbesorgungs-/Dienstleistungsbereich schließt mit einem Fehlbetrag von 58,3 T€. Den Erlösen von insgesamt 35,1 T€ stehen Aufwendungen von 93,4 T€ gegenüber. Ursächlich für den Rückgang der Erlöse ist der Ablauf des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Apolda zum 30.06.2018.

Die Veranstaltung „Apoldaer Musiksommer 2019“ generierte Erlöse (einschließlich Sponsoring und Zuschuss) von 838,6 T€. Daraus konnten die Fremdleistungen von 821,3 T€ sowie anteilige Sach- und Personalkosten von 32,1 T€ nicht gedeckt werden; es verbleibt ein Fehlbetrag von 14,8 T€.

Die Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH als Rechtsnachfolger der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH hat die noch entstandenen Kosten der Landesgartenschau zu tragen. Erlösen aus Zuschüssen (51,1 T€) stehen Aufwendungen für Bauleistungen und Sachkosten von insgesamt 21,3 T€ gegenüber.

Das Ergebnis im sonstigen und Kapitalbereich wird maßgeblich durch Zuschüsse (Ausgleich Fehlbetrag) sowie die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen beeinflusst.

Insgesamt ist die Ertragslage der Gesellschaft als zufriedenstellend zu beurteilen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit leicht rückläufigen Erlösen gerechnet. Dabei sind Umsatzerlöse von 907,9 T€ und sonstige Erträge inklusive Zuschüsse von 20,1 T€ geplant, denen Aufwendungen von 920,8 T€ gegenüberstehen. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss von 7,2 T€ gerechnet. Der geplante Jahresüberschuss trägt zur weiteren Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft bei. Investitionen sind nicht geplant. Nach Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel unter Heranziehung des bestehenden Darlehensrahmens aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Einnahmen aus der Vermietung von Stellplätzen (Parkhaus/Parkplatz) sind verhältnismäßig sicher und werden auch zukünftig als konstant eingeschätzt. Diesbezüglich werden keine Risiken gesehen. Die Finanzierung des Apoldaer Musiksommers 2020 ist über Eintrittsgelder und Sponsoring gesichert. Darüber hinaus erhält die Gesellschaft einen Zuschuss der Stadt Apolda zur Deckung der Sach- und Verwaltungskosten. Nicht planbar dagegen sind die Abverkäufe der restlichen Grundstücksflächen.

Die angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie durch das Corona-Virus sowie die damit einhergehenden Änderungen im gesellschaftlichen Verhalten der Menschen können unter Umständen direkte Auswirkungen auf die Ertragslage der Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH haben. Speziell geht es um die Durchführung des Apoldaer Musiksommers im August 2020.

Greifen die eingeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung nicht oder nicht im gewünschten Maße, muss mit einer Absage der Veranstaltung gerechnet werden. Diese würde dann aufgrund einer behördlichen Anordnung erfolgen und damit der Ausfallgrund der höheren Gewalt gegeben sein.

Gemäß der aktuellen Vertragslage ist davon auszugehen, dass danach die jeweiligen Kosten des Künstlermanagements und der ASeG als örtlicher Veranstalter selbst zu tragen sind.

Die Künstlergagen müssten danach nicht durch die ASeG übernommen werden, dafür aber ein Teil der veranschlagten Produktions- und Werbekosten. Zum aktuellen Stand betragen diese rd. 70,0 T€ (ca. 10,0 T€ für Werbung und ca. 60,0 T€ für Produktion).

Zur Kompensierung des ungedeckten Kostenanfalls hat die Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH eine Veranstaltungsausfallversicherung abgeschlossen. Darin sind alle vorgenannten Risiken inkludiert und vollständig abgedeckt.

Darüber hinaus besteht die Zusage des Hauptsponsors, einen etwaigen Verlustausgleich bei Durchführung der Veranstaltung auszugleichen.

Weitere Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Krise werden derzeit nicht gesehen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Darlehensrahmen der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH (Gesellschafter) in Höhe von 475,0 T€ gesichert. Der Darlehensrahmen ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Apolda besichert.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Durch weitere Grundstücksverkäufe kann die Kreditbelastung vermindert und das wirtschaftliche und geldmäßige Ergebnis der Gesellschaft positiv beeinflusst werden.

Positiv auf die Finanz- und Ertragslage wird sich ab dem Geschäftsjahr 2020 das altersbedingte Ausscheiden eines Geschäftsführers auswirken.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 16.03.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	435.642,93	59,7	439.263,36	54,5	460.269,31	64,7
Immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00	
Sachanlagen	435.642,93		439.263,36		434.682,51	
Finanzanlagen	0,00		0,00		25.586,80	
Umlaufvermögen	204.976,65	28,1	316.808,99	39,3	251.660,14	35,3
Vorräte	180.114,25		201.479,25		227.778,25	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	15.661,01		13.254,51		14.195,18	
Liquide Mittel	9.201,39		102.075,23		9.686,71	
Aktiver RAP	88.692,48	12,2	50.320,95	6,2	0,00	0,0
Bilanzsumme	729.312,06	100	806.393,30	100	711.929,45	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	38.903,59	5,3	22.763,17	2,8	144.192,27	20,3
Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00		26.000,00	
Rücklagen	11.819,24		11.819,24		11.819,24	
Vortrag Gewinn/Verlust	1.084,35		-15.056,07		106.373,03	
Jahresergebnis	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	0,00		0,00		0,00	
Rückstellungen	161.988,02	22,2	167.249,98	20,7	108.917,00	15,3
Verbindlichkeiten	440.920,45	60,5	566.380,15	70,2	458.820,18	64,4
Passiver RAP	87.500,00	12,0	50.000,00	6,2	0,00	0,0
Bilanzsumme	729.312,06	100	806.393,30	100	711.929,45	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatz	955.034,30	312.321,85	642.712,45	410.939,46
Bestandveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-21.365,00	-26.299,00	4.934,00	-159.291,17
Sonstige Erträge	141.135,71	219.078,05	-77.942,34	2.047,78
Gesamtleistung	1.074.805,01	505.100,90	569.704,11	253.696,07
Materialaufwand	820.722,84	324.351,91	496.370,93	31.899,14
Personalaufwand	106.244,27	115.216,94	-8.972,67	92.545,43
Abschreibung	13.603,42	11.409,15	2.194,27	10.705,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.083,67	138.128,90	-40.045,23	34.464,73
Finanzergebnis	36.150,81	-84.006,00	120.156,81	84.080,85
Sonstige Zinsen u.ähnliche Erträge	28,57	33,31	-4,74	39,16
Sonstige Zinsen u.ähnliche Aufwendungen	16.084,38	15.817,00	267,38	15.511,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.095,00	-99.789,69	119.884,69	68.608,16
Steuern	3.954,58	21.639,41	-17.684,83	3.954,56
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	16.140,42	-121.429,10	137.569,52	64.653,60

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	2	2	2
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zuschüsse durch Stadt	€	75.100,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	17.711,70	516.473,68	438.997,37
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	1.050,00	2.200,00	1.625,00

Apoldaer Wasser GmbH

<i>Adresse</i>	Königstraße 10 - 14, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	1992
<i>Handelsregister</i>	HRB 106623, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Herr Jens Baumbach
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Rüdiger Eisenbrand (Vorsitzender), Bürgermeister Stadt Apolda Herr Dirk Schütze (Stellvertreter), Bürgermeister Stadt Bad Sulza Herr Eckart Weirich, Stadtrat (bis 30.06.2019) Herr Olaf Müller, Stadtrat (ab 01.07.2019) Herr Jörg Hammer, Bürgermeister Saaleplatte Herr Horst Krockner, Bürgermeister Rannstedt Herr Thomas Gottweiß, Bürgermeister Ilmtal-Weinstraße Frau Gudrun Kittel, Stadträtin
<i>Gesellschafter</i>	Stadt Apolda (52,83 %) 15 weitere Kommunen bzw. 15 Anteile (47,17 %)
<i>Stammkapital</i>	47.700 €
<i>Beteiligungen</i>	keine
<i>Wichtige Verträge</i>	- Betriebsführungsvertrag mit dem Abwasserzweckverband Apolda - Rahmenvertrag mit dem Thüringer Landesamt für Straßenbau, Erfurt - Rahmenvertrag mit dem Landesamt für Straßenbau Sachsen-Anhalt, Halle - Rahmenvertrag zwischen dem Burgenlandkreis und der Trinkwasserversorgung Saale-Unstrut GmbH - Wasserbezugsvertrag mit dem Wasserversorgungszweckverband Weimar

- Wasserbezugsvertrag mit dem JenaWasser Zweckverband
- Wasserliefervertrag mit der Trinkwasserversorgung Saale-Unstrut GmbH
- Dienstleistungsvertrag mit dem Gewässerunterhaltungsverband Untere Ilm

Unternehmenszweck

Die Apoldaer Wasser GmbH ist als kommunales Unternehmen vorrangig als Dienstleister im Bereich der öffentlichen Trinkwasserversorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern tätig. Ein wesentliches Unternehmensprinzip ist dabei der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie die ständige Erhöhung der Energieeffizienz zur Reduktion der energiebedingten Umweltbelastungen. Als Betriebsführerin des Abwasserzweckverbandes Apolda können bestehende Synergien im Interesse aller Beteiligten effizient genutzt werden. Die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Anlagen sind für die Apoldaer Wasser GmbH als modernes Dienstleistungsunternehmen bereits seit Jahren ein wichtiges Anliegen und die Entwicklung zukunftsfähiger Technologien als Ziel festgeschrieben.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wasserversorgung ist eine Aufgabe kommunaler Daseinsvorsorge und gehört nach § 2 Abs. 2 ThürKO (bzw. § 2 GOLSA) und gemäß dem Artikel 28 GG zum eigenen Wirkungskreis der Städte und Gemeinden. Eben diese haben sich für die Gründung der Apoldaer Wasser GmbH entschieden.

Das 100-prozentige Eigentum an der Gesellschaft sichert den Städten und Gemeinden das Gestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung sowie die Berücksichtigung von verbraucher- und umweltschützenden Maßgaben.

Trotz der zunehmenden Privatisierung und Marktöffnung im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie des wachsenden Wettbewerbs- und Kostendrucks wurden durch das Unternehmen die geforderten Versorgungsstandards auf hohem Niveau eingehalten und eine Preisstabilität gewährleistet. Branchenspezifische Leistungsvergleiche sowie Auswertungen der Berufsverbände bzw. Statistikämter werden weitgehend zur Optimierung der Arbeitsprozesse für das Unternehmen genutzt.

Zusätzlich erfolgt die kontinuierliche Teilnahme an den Preisvergleichen des Bundes der Steuerzahler und der Benchmarkprojekte des Freistaates Thüringen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Am 19.11.2018 wurde in der Gesellschafterversammlung der Apoldaer Wasser GmbH der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen.

Im Wirtschaftsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr 79 Tm³ weniger Wasser verkauft. Verbrauchsspitzen aufgrund des sehr trockenen Sommers, die bis zur kurzzeitigen Verdopplung der Abnahmemengen führten, sind eine neue technische Herausforderung an die Anlagen. Dies erschwerte die Steuerung und Schadenssicherung der Anlagen und ist dem insgesamt geringen Wasserbedarf geschuldet.

Obwohl in den oberflächennahen Quellgebieten ein Rückgang auf fast 1/3 des Spitzendargebotes zu verzeichnen war, konnte der Wasserbedarf vollumfänglich abgesichert werden. Während der sehr langen Hitzeperioden 2019 waren keinerlei Quantitäts- und Qualitätsminderungen des Trinkwassers zu verzeichnen.

Der Anteil an Abbuchern beträgt 85,55 %. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt bei insgesamt 115 Litern pro Einwohner und Tag, einschließlich Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Damit liegt er immer noch unter dem Durchschnittswert in Deutschland (nur Haushaltsverbrauch 122 l/EW/d) und ist im internationalen Vergleich ebenfalls sehr niedrig.

In den Prognosen zur demografischen Entwicklung bis 2035 wird der bisherige Negativtrend bei der Einwohnerentwicklung bestätigt, womit der wirtschaftliche Anlagenbetrieb weiter anzupassen ist. Investitionen und Rekonstruktionen in Orten mit hohen Einwohnerrückgängen bedürfen daher besonderen Abwägungen. Die Abnahme geringer Wassermengen macht zur Sicherung der Qualität oft eine Verringerung von Anlagen und Rohrquerschnitten erforderlich.

Die Trinkwasserpreise konnten trotz allgegenwärtiger Preissteigerungen durch betriebliche Kompensationsmaßnahmen im 24. Jahr weiterhin stabil gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Gesellschafterversammlungen und vier Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Es wurden 8.228 m Trinkwasserhauptleitungen und 273 Hausanschlüsse neu gebaut.

Der Investitionsplan wurde kontinuierlich an geplante Straßenbauvorhaben und Investitionen anderer Versorgungsträger bzw. kommunale Fördervorhaben angepasst. Die

Apoldaer Wasser GmbH hat neben umfangreichen Rekonstruktionen zusätzlich 1.645 T€ in das Sachanlagevermögen investiert.

Schwerpunkte in der Investitionstätigkeit waren u.a. die Rekonstruktion der Transportleitung zwischen Rannstedt und Ködderitzsch (148 T€), die Ersatzbohrung des Brunnens 23E (271 T€) und die Baumaßnahmen in der Stobraer Straße in Apolda (191 T€), in Hermstedt (178 T€) und in Ulrichshalben (139 T€).

Zum 31.12.2019 betrug der Bestand der Anlagen im Bau 287 T€.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Tag der Umwelt am 26.06.2019 verbunden mit einem Kindersportfest ausgerichtet. Ebenfalls fanden der Staffellauf der Grundschulen und der 17. Apoldaer Stadtlauf in Kooperation mit dem Apoldaer Leichtathletikverein statt.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit waren auch im Jahr 2019 Führungen durch das Wasserwerk in Wischroda und die Kläranlage Apolda, an welchen 388 Schüler aus der Region teilnahmen.

Die Apoldaer Wasser GmbH konnte trotz schwieriger Randbedingungen (Preissteigerungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, höheren Baukosten sowie kostenintensiven und kurzweiligen Verbrauchsspitzen) einen Jahresüberschuss in Höhe von 93 T€ erwirtschaften, welcher mehrheitlich zur Gewinnausschüttung verwandt werden soll.

Mittelfristig muss jedoch mit rückläufigen Wassermengen aufgrund eines abnehmenden Pro-Kopf-Wasserverbrauches und weiteren Einwohnerrückgängen gerechnet werden. Das veränderte Verbrauchsverhalten der Kunden und zunehmend dichtere Leitungsnetze sorgen für stark schwankende Verbrauchsspitzen, die zur Qualitätssicherung mit weiteren Investitionen in Steuer- und Regeltechnik verbunden sind.

Durch betriebliche Kompensations- und Effizienzmaßnahmen sowie der langfristigen Senkung der beeinflussbaren Kosten wurde dem allgemeinen Trend von Preissteigerungen entgegengewirkt.

Die Erhöhung der EEG-Umlage und der Netzentgelte führten im Vorjahr zu gestiegenen Materialkosten. Im Tiefbau- und Dienstleistungsbereich sind die Preise kurzfristig teilweise über 30 % gestiegen. Ebenfalls hat sich der Reparaturaufwand im Jahr 2019 erhöht. Außerdem waren umfangreiche und außerordentliche Reparaturarbeiten an den, Mitte der 90er Jahre installierten, Pumpen und Steueranlagen erforderlich.

Ebenfalls erhöht haben sich im Wirtschaftsjahr die Lohnkosten, u.a. infolge der Tarifierhöhung (um 3,09 %). Trotz eines Altersdurchschnitts im Unternehmen von 42,77 Jahren müssen Ausbildung und Studium weiter forciert werden, da zusätzliche gesetzliche Aufgaben Personalanpassungen erfordern. Unter anderem aus diesen Gründen wurden die Betriebsführungskosten 2019 angepasst.

Die Geschäftslage der Apoldaer Wasser GmbH ist stabil. Kredittilgungen erfolgen planmäßig. Den Zahlungsverpflichtungen wird auch zukünftig entsprechend nachgekommen.

Weitere Veränderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für die Zukunft wird mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Mit dem Rückbau von Leerständen und Umsatzrückgängen ist kontinuierlich ein höherer Aufwand zur Qualitätssicherung der Anlagen erforderlich. In mehreren Orten mussten zur Qualitätssicherung bereits aufwendige Impulsspülverfahren veranlasst werden (ca. 5 T€ pro Ort). Dieser Aufwand wird sich weiter erhöhen.

Der Umbau der Infrastruktur muss weiter fortgesetzt werden, was gleichzeitig zur Außerbetriebnahme bzw. Reduzierung von Trinkwasseranlagen, aber auch zu Mehraufwand führen wird. Schwierig stellt sich auch die technische Dimensionierung von Anlagen für die extremen Spitzenverbrauchsschwankungen dar.

2019 mussten teilweise sehr lange Lieferzeiten für technische Anlagen in Kauf genommen werden, sodass die eigene Vorhaltung von Ersatzaggregaten optimiert werden muss.

Bezogen auf die Personalentwicklung sind auch zukünftig die Mitarbeiter die Voraussetzung des Unternehmensalltags. Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungen bilden eine wichtige Grundlage dafür. Auch die Ausbildung hat einen hohen Stellenwert. So gibt es im Jahr 2020 6 Auszubildende in 2 Ausbildungsberufen. Mit einer ausgewogenen Personalarbeit soll die Zunahme von Personalaufwendungen optimiert werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im nächsten Jahr ist die Fortführung der Erneuerung der Steuerungsanlagen und die Anpassung der IT-Sicherheit sowie die Anpassungen der Infrastruktur an die sich reduzierenden bzw. schwankenden Umsätze.

Mit kommunalen Straßenbauvorhaben und Investitionen anderer Versorgungsträger sollen weiterhin Baumaßnahmen gemeinsam durchgeführt werden, um eine wirtschaftliche und komplexe Sanierung bzw. Vorhaltung der Anlagen zu erreichen. Ziel ist die Gewährleistung einer gesicherten Wasserversorgung bei weitmöglichst wirtschaftlichen Preisen sowie die Absicherung notwendiger Investitionen.

Die aktuelle Entwicklung bezüglich der neuartigen Coronavirus-Erkrankung Covid-19 wird 2020/2021 einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsjahre haben. Dies betrifft

insbesondere Umsatzrückgänge im gewerblichen Bereich, höhere Materialbeschaffungskosten und höhere Aufwendungen in der Betriebsführung durch die Umsetzung von Hygienevorgaben.

Die Gesellschaft geht von reduzierten Umsätzen und höheren Aufwendungen aus, sodass eventuelle Preisanpassungen ab 2021 erforderlich werden. Die mittelfristige Planung sieht vor, dass anstehende Investitionen vorrangig aus dem laufenden Cashflow finanziert werden können.

Die Gesellschaft erwartet für die kommenden Wirtschaftsjahre ein Jahresergebnis ähnlich der Vorjahre.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Neben den unternehmensrelevanten Risiken findet auch eine kontinuierliche Analyse möglicher Geschäftsfeldentwicklungen statt. Die Apoldaer Wasser GmbH arbeitet als Dienstleister für Kommunen und Dritte. Mit der Änderung des Wassergesetzes vom 28.05.2019 werden sich zukünftig die Aufgaben der Wasserwirtschaftsbetriebe erhöhen. Bereits mit den Gesetzesentwürfen war seit Anfang 2019 absehbar, dass den Kommunen die Gewässerunterhaltung als Pflichtverband aufgetragen wird. Die Apoldaer Wasser GmbH hat von Beginn an den Aufbaustab organisiert und beispielsweise Dienstleistungsverträge vereinbart.

Die geforderten Qualitätsansprüche wird die Apoldaer Wasser GmbH auch zukünftig durch interne Ablauf- und Qualitätskontrollen durchsetzen. Dabei ist die gleichbleibende gute Wasserqualität von entscheidender Bedeutung, um die hohen gesundheitsbezogenen Anforderungen an die Qualität des Trinkwassers sicher und dauerhaft zu gewährleisten.

Dem Wettbewerb am Markt wird weiterhin mit Engagement, einem hohen Maß an Qualität und mit Nachhaltigkeit sowie durch strategische Weiterentwicklung begegnet.

Erkennbare wirtschaftliche und rechtliche Risiken für die Zukunft, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, bestehen jedoch nicht bzw. liegen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist stabil.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde zusätzlich die Aufnahme eines Investitionskredites veranlasst. Forderungsausfälle sind die

absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die Schneider & Zien GmbH & Co. KG, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 03.07.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	26.346.744,09	86	26.382.924,79	90	26.714.091,20	89
Immaterielles Vermögen	156.085,60		116.869,72		129.836,02	
Sachanlagen	26.190.658,49		26.266.055,07		26.584.255,18	
Umlaufvermögen	4.297.368,79	14	3.004.672,57	10	3.104.595,78	10
Vorräte	161.013,25		152.658,30		151.672,98	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	1.316.836,01		1.403.655,66		1.067.392,58	
Liquide Mittel	2.819.519,53		1.448.358,61		1.885.530,22	
Aktiver RAP	13.379,71	0	16.275,79	0	62.440,68	0
Bilanzsumme	30.657.492,59	100	29.403.873,15	100	29.881.127,66	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	17.104.318,21	56	17.169.592,05	58	17.101.120,37	57
Gezeichnetes Kapital	47.700,00		47.700,00		47.700,00	
Rücklagen	16.963.502,36		16.900.682,82		16.916.759,05	
Gewinnvortrag	0,00		0,00		0,00	
Jahresüberschuss	93.115,85		221.209,23		136.661,32	
Empfangene Ertragszuschüsse	722.974,88		774.041,26		847.182,96	
Sonderposten	2.524.388,30	8	2.540.307,88	9	2.569.494,76	9
Rückstellungen	23.590,00	0	73.398,00	0	34.087,00	0
Verbindlichkeiten	10.282.221,20	34	8.846.533,96	30	9.329.140,42	31
Passiver RAP	0,00	0	0,00	0	102,15	0
Bilanzsumme	30.657.492,59	100	29.403.873,15	100	29.881.127,66	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	6.301.512,13	6.288.535,18	12.976,95	5.894.911,24
andere aktivierte Eigenleistungen	107.509,18	221.265,35	-113.756,17	98.177,39
Sonstige betriebliche Erträge	173.102,47	253.925,85	-80.823,38	177.048,59
Gesamtleistung	6.582.123,78	6.763.726,38	-181.602,60	6.170.137,22
Materialaufwand	1.350.457,90	1.563.065,84	-212.607,94	1.108.428,36
Personalaufwand	2.693.928,71	2.536.036,04	157.892,67	2.482.824,24
Abschreibung	1.669.285,05	1.638.450,43	30.834,62	1.606.417,36
sonstige betriebliche Aufwendungen	542.198,97	468.553,95	73.645,02	468.973,05
Betriebsergebnis	326.253,15	557.620,12	-231.366,97	503.494,21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122,76	2.249,50	-2.126,74	4.995,83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182.450,45	204.101,23	-21.650,78	302.767,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	143.925,46	355.768,39	-211.842,93	205.722,55
Steuern	50.809,61	134.559,16	-83.749,55	69.061,23
Jahresüberschuss	93.115,85	221.209,23	-128.093,38	136.661,32

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	50	49	47
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	3	3	3
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	4.950,00	4.700,00	4.200,00

Hotel am Schloß Apolda GmbH

<i>Adresse</i>	Jenaer Straße 2, 99510 Apolda
<i>Gründung</i>	2013 (umfirmiert aus der Hotel am Schloß Verwaltungsgesellschaft mbH)
<i>Handelsregister</i>	HRB 110834, Amtsgericht Jena
<i>Geschäftsführung</i>	Frau Peggy Lindner
<i>Aufsichtsrat</i>	Herr Jochen Kürbs, Stadtrat (Vorsitzender) Herr Günter Ramthor, Stadtrat (Stellvertreter) Herr Björn Fischer, Stadtrat (bis 21.08.2019) Frau Kerstin Törpel, Stadträtin (bis 21.08.2019) Herr Wolfgang Hoppe, Stadtrat Herr Andreas Braun, Stadtrat (bis 21.08.2019) Herr Thomas Weber, Stadtrat (ab 22.08.2019) Frau Martina Natschke, Stadträtin (ab 22.08.2019) Herr Guido von Pöllnitz, Stadtrat (ab 22.08.2019)
<i>Gesellschafter</i>	Wohnungsgesellschaft Apolda mbH (50 %) Stadt Apolda (47 %) Vereinsbrauerei Apolda GmbH (3 %)
<i>Stammkapital</i>	25.000 €
<i>Beteiligungen</i>	Anteil i.H.v. 7.307 € an der GbR am Brauhof Anteile i.H.v. 500 € an der HGK Einkaufsgenossenschaft

Wichtige Verträge

- Pachtvertrag mit der Stadt Apolda vom 21.04.2010
- 1. Änderungsvertrag zum Pachtvertrag vom 05.06.2013
- Darlehensvertrag mit der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH
- Geschäftsbesorgung iD Immobiliendienstleistungs GmbH
- Leasingvertrag KFZ

Unternehmenszweck

Der Firmenname lautet Hotel am Schloß Apolda GmbH, der Betrieb des Hotel am Schloß ist als Zweck der Gesellschaft definiert.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß der Satzung der Betrieb des Hotel am Schloß in Apolda sowie alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

(Auszug aus dem Lagebericht)

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Gemäß dem Thüringer Landesamt für Statistik wurden in 2019 insgesamt 4,0 Mio. Gästeankünfte gezählt; d.s. 5,1 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 5,0 % auf 10 Mio. (+ 0,5 Mio.).“

Quelle: https://statistik.thueringen.de/presse/2020/pr_042_20.pdf

„Laut einer Umfrage des DIHK 2019 bewegt sich die Tourismuswirtschaft in Thüringen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr ist zwar eine Abschwächung zu erkennen, jedoch gehen die Mehrheit der Unternehmen von gleichbleibenden Geschäften aus. Die Investitionen im Gastgewerbe bleiben gegenüber 2018 nahezu konstant. Das größte wirtschaftliche Risiko bleibt weiterhin der Fachkräftemangel. Dieser führt zu Mehrbelastungen und steigenden Arbeitskosten und Einschränkungen des Angebots.“

Quelle: <https://www.dihk.de/resource/blob/16886/6d69d78ea1cf519eb1b5e90aed87fd01/dihk-tourismusreport-2-hj-2019-20-data.pdf>

„In Deutschland setzte das Gastgewerbe im Jahr 2019 real (preisbereinigt) 0,6 % mehr um als im Jahr 2018. Der Gastgewerbeumsatz stieg demnach nominal (nicht preisbereinigt) um 3,0 %.“

Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/02/PD20_052_45213.html

„Die Umsätze im Thüringer Gastgewerbe sind dagegen im Jahr 2019 preisbereinigt (real) 1,9 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Umsatz, so das Statistische Bundesamt (Destatis), sei nicht preisbereinigt (nominal) um 0,4 % gegenüber 2018 gestiegen.“

Quelle: https://statistik.thueringen.de/presse/2020/pr_039_20.pdf

Die Anzahl der Übernachtungen in Thüringen und ausgewählten Städten in Thüringen stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Thüringen	9.001.971	9.215.685	9.044.512	9.201.267	9.264.426	9.180.807	9.351.590	9.214.165	9.659.665
Erfurt	726.056	751.969	753.885	772.487	809.306	873.682	909.548	879.168	917.286
Weimar	640.406	650.181	659.436	663.487	697.695	715.437	740.255	743.331	886.478
Weimarer Land	520.610	567.503	567.818	580.309	569.153	575.826	561.792	551.760	531.153
Jena	305.122	278.411	301.665	313.100	322.463	316.492	337.004	334.627	370.495
Apolda	53.542	61.414	57.910	63.541	55.719	55.142	51.236	48.385	48.062
Hotel am Schloß	27.657	33.310	33.413	34.792	32.817	30.520	30.387	29.035	27.468

Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000802%7C%7C>,

https://apolda.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Rathaus_und_Service/Zahlen_und_Fakten/Zahlen_und_Fakten_2019_web.pdf

Das Hotel am Schloß ist in Apolda das einzige Hotel der 4-Sterne Kategorie und hat 100 Zimmer sowie 12 Appartements. Aktuell gibt es in Apolda drei weitere Hotels, das Hotel 2 Länder mit 35 Zimmern, das Hotel Weimarer Berg mit 65 Zimmern im 3-Sterne-Bereich sowie das nicht klassifizierte Hotel Taverne mit 8 Zimmern. Im städtischen Übernachtungsverzeichnis werden noch verschiedene Zimmer in Pensionen angeboten. Zudem gibt es noch eine Vielzahl kleinerer Anbieter, die nicht im Gastgeberverzeichnis eingetragen sind.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt positiv verlaufen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,2 Mio. € auf 3,0 Mio. € gestiegen.

Wesentlichen Anteil haben dabei die gestiegenen Logisumsätze, resultierend aus dem Anstieg des Zimmerpreises je verkauften Zimmer auf 63,47 € (Vj.: 52,20 €). Die Zimmerauslastung dagegen ist auf rd. 50,8 % (Vj.: rd. 54,3 %) gesunken. Der gestiegene Zimmerpreis führte zu einer Verbesserung des RevPAR von 28,36 € auf 32,25 € Logisumsatz pro zur Verfügung stehenden Zimmer. Die vorgenannten Werte führten zu einer Erhöhung der Logisumsätze um 0,1 Mio. € auf 1,2 Mio. € (Vj.: 1,1 Mio. €).

Auch im Gastronomiebereich ist ein leichter Umsatzanstieg von rd. 19,7 T€ auf 1,4 Mio. € (Vj.: 1,4 Mio. €) zu verzeichnen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 113,3 T€ erhöht und beträgt 47,0 T€ (Vj.: -66,3 T€).

Anstatt des geplanten Jahresfehlbetrages für 2019 von 12,5 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 47,0 T€ erzielt. Ursächlich hierfür sind insbesondere die mit 171,2 T€ über dem Planansatz liegenden Umsatzerlöse; die um 53,5 T€ höheren Personalkosten sowie um 61,2 T€ höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden dadurch mehr als kompensiert.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Anlagevermögen	235,0	34,3	253,3	36,0
Umlaufvermögen	449,7	65,7	451,2	64,0
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	684,7	100,0	704,5	100,0

Kapitalstruktur (in T€)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	322,9	47,2	275,8	39,2
Langfristiges Fremdkapital	0,0	0,0	6,7	0,9
Kurzfristiges Fremdkapital	361,8	52,8	422,0	59,9
Gesamtkapital/Bilanzsumme	684,7	100,0	704,5	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19,8 T€ vermindert.

Die Verminderung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen. Die Zugänge des Geschäftsjahres (50,6 T€) werden dadurch mehr als kompensiert.

Beim Umlaufvermögen verminderten sich insbesondere die Flüssigen Mittel. Dem steht eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses 2019 (47,0 T€) erhöht.

Die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals ist auf die planmäßigen Tilgungen des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Beim kurzfristigen Fremdkapital ist eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Dem steht eine Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Rückzahlung Darlehen) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 47,2 % (Vj.: 39,2 %) der Bilanzsumme.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote begründet sich durch den Jahresüberschuss 2019.

Die langfristigen Investitionen sind mit Eigenkapital finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Finanzreserve von 87,9 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in T€	2019	2019	2018
Finanzmittelfonds 1.1.		225,8	200,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143,1		68,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50,0		-33,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-104,8	-11,7	-9,7
Finanzmittelfonds zum 31.12.		214,1	225,8

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Cashflow nach DVFA/SG von 123,9 T€ (Vj.: 5,2 T€) enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist insbesondere auf die Verbesserung des Jahresergebnisses (Anstieg der Umsatzerlöse) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit zeigen die Zins- und Tilgungszahlungen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen unter Inanspruchnahme des Darlehensrahmens (per 31.12.2019: 0,0 T€; im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt) der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH nachkommen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 47,0 T€ erzielt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018	Veränderung
Logis	100,2	22,5	77,7
Gastronomie	-69,1	-94,9	25,8
Sonstiger Bereich	15,9	6,1	9,8
Jahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	47,0	-66,3	113,3

Der Überschuss im Logis-Bereich hat sich um 77,7 T€ auf 100,2 T€ erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere die gestiegenen Umsatzerlöse.

Im Gastronomiebereich wurde ein Fehlbetrag von 69,1 T€ erzielt. Den Umsatzerlösen von rd. 1,4 Mio. € stehen Aufwendungen von rd. 1,5 Mio. € gegenüber. Die Verminderung des Fehlbetrages ist auf die gesunkenen zurechenbaren Kosten zurück zu führen.

Im sonstigen Bereich sind alle übrigen Erlöse (Stadthalle, Parkplatz usw.) sowie Aufwendungen enthalten, die nicht eindeutig dem Logis- bzw. Gastronomiebereich zugeordnet werden konnten.

Das Ergebnis entspricht den Erwartungen der Gesellschaft. Die Ertragslage ist insgesamt zufrieden stellend.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund von umfangreichen Umbaumaßnahmen (Sanierung von Restaurant- und Küchenbereich) mit sinkenden Erlösen gerechnet. Dabei wurde mit Umsatzerlösen und Sonstigen Erträgen von rd. 2,7 Mio. € geplant, denen Kosten von rd. 2,8 Mio. € gegenüberstehen. Insgesamt wird mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 0,1 Mio. € gerechnet. Investitionen sind mit 0,5 Mio. € geplant.

Nach den derzeitigen Einschätzungen reichen die finanziellen Mittel unter Heranziehung des vorhandenen Darlehensrahmens (0,3 Mio. €) aus, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedienen zu können.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

(Auszug aus dem Lagebericht)

Chancen werden in der Steigerung des Gastronomieumsatzes gesehen. Hierbei sollen insbesondere auch Gäste aus Apolda und Umgebung angelockt werden. Ein erster Schritt ist die Namensgebung für das Restaurant. Ferner sind der Umbau und die Modernisierung des Restaurants im Geschäftsjahr 2020 vorgesehen, um dessen Attraktivität weiter zu steigern. Weitere Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung werden beim Tagungsgeschäft und bei Kurzreisen gesehen.

Der Fachkräftemangel in der Gastronomie stellt die Gesellschaft auch weiterhin vor große Herausforderungen. Für die Gewinnung geeigneten Personals müssen immer größere Anstrengungen unternommen werden. Manche Stellen bleiben gänzlich unbesetzt.

Die angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie durch das Corona-Virus sowie die damit einhergehenden Änderungen im gesellschaftlichen Verhalten der Menschen werden direkte Auswirkungen auf die Ertragslage der Hotel am Schloß Apolda GmbH haben.

Die Einstellung des Hotel- und Gaststättenbetriebes zum 20.03.2020 und die damit einhergehenden Stornierungen von Veranstaltungen, Tagungen und Übernachtungen führen dazu, dass aktuell und bis voraussichtlich Ende April keinerlei Erlöse generiert werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass Umsatzerlöse von rd. 650,0 T€ wegfallen.

Zur Kompensierung des erwarteten Erlösausfalls bzw. ungedeckten Kostenanfalls wirkt die Hotel am Schloß Apolda GmbH kurzfristig mit der Beantragung von Kurzarbeitergeld

entgegen. Weitere Einsparungen ergeben sich aus der Aussetzung der Beschaffung von Lebensmitteln, Einsparung von Energie sowie Aussetzung bzw. Kürzung der Pachtzahlung. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch einen Darlehensrahmen der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH in Höhe von 300,0 T€ gesichert.

Weitere wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Feststellungen des Abschlussprüfers

Die Prüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 11.06.2020 wurde durch die oben genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz

Aktiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Anlagevermögen	235.048,41	34,3	253.294,33	36,0	291.678,21	40,4
Immaterielles Vermögen	550,43		1.104,23		3.475,00	
Sachanlagen	226.690,19		244.382,31		280.395,42	
Finanzanlagen	7.807,79		7.807,79		7.807,79	
Umlaufvermögen	439.225,01	64,1	440.737,70	62,6	420.447,08	58,2
Vorräte	47.578,97		37.813,98		37.855,71	
Forderungen u.sonstiges Vermögen	177.522,85		177.115,12		182.099,68	
Liquide Mittel	214.123,19		225.808,60		200.491,69	
Aktiver RAP	10.465,85	1,5	10.497,73	1,5	9.784,20	1,4
Bilanzsumme	684.739,27	100	704.529,76	100	721.909,49	100

Passiva

	2019		2018		2017	
	€	%	€	%	€	%
Eigenkapital	322.885,85	47,2	275.836,44	39,2	342.113,96	47,4
Stammkapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
Kapitalrücklage	348.000,00		348.000,00		348.000,00	
Bilanzgewinn	-50.114,15		-97.163,56		-30.886,04	
Festkapitalkonten	0,00		0,00		0,00	
Variable Konten	0,00		0,00		0,00	
Sonderposten	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Rückstellungen	44.400,00	6,5	45.200,00	6,4	49.350,00	6,8
Verbindlichkeiten	317.453,42	46,4	383.493,32	54,4	330.445,53	45,8
Passiver RAP	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Bilanzsumme	684.739,27	100	704.529,76	100	721.909,49	100

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018	Veränderung	2017
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	3.038.059,30	2.825.973,39	212.085,91	3.099.339,82
Bestandveränderungen und akt. Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	6.890,55	8.116,26	-1.225,71	2.491,73
Gesamtleistung	3.044.949,85	2.834.089,65	210.860,20	3.101.831,55
Materialaufwand	616.037,23	634.786,76	-18.749,53	599.156,08
Personalaufwand	1.447.625,37	1.381.918,47	65.706,90	1.371.929,86
Abschreibung	67.583,70	71.819,95	-4.236,25	75.046,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	847.265,78	793.411,65	53.854,13	952.908,80
Betriebsergebnis	66.437,77	-47.847,18	114.284,95	102.790,42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.710,94	6.567,40	143,54	14.776,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.726,83	-54.414,58	114.141,41	88.014,22
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	12.677,42	11.862,94	814,48	12.287,16
Jahresergebnis	47.049,41	-66.277,52	113.326,93	75.727,06

Wichtige Kennzahlen

	Einheit	2019	2018	2017
AN-Durchschnitt	Anzahl	58	64	56
<i>davon Vollzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	31	29	30
<i>davon Teilzeitkräfte</i>	<i>Anzahl</i>	14	16	13
<i>davon Auszubildende</i>	<i>Anzahl</i>	13	19	13
Zuschüsse durch Stadt	€	0,00	0,00	0,00
Kapitalentnahmen	€	0,00	0,00	0,00
Höhe verbürgter Kredite	€	0,00	0,00	0,00
Gesamtbezüge GF	€	nach § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe		
Gesamtbezüge AR	€	0,00	0,00	0,00

E N T W U R F

Beteiligungsbericht 2020

gemäß § 75 a ThürKO

**über die unmittelbare Beteiligung an der
KEBT Kommunale Energie
Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG, Erfurt
(KEBT AG)**

bzw.

**über die unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern,
der die unmittelbare Beteiligung
TEAG Thüringer Energie AG enthält**

im Jahr 2019

Inhaltsübersicht:

Vorwort	2
unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG	
Gegenstand des Unternehmens KEBT AG, Gründungsdatum und aktuelle Satzung,	3
Stammkapital, Aktionäre der KEBT AG, Beteiligungsanteil, Abschlussprüfer, Organe der Gesellschaft	4
Vergütung der Organe, Gewinnverwendung, Anzahl der Arbeitnehmer, Grundzüge des Geschäftsverlaufes	5
Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Beteiligungen der KEBT AG	9
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG	15
unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern	
Gegenstand des Unternehmens, Warum KEBT-Konzern, Konsolidierungskreis	16
Aktionärsstruktur des Konzerns, Stammkapital, Beteiligungsanteil, Abschlussprüfer, Organe des KEBT-Konzerns	17
Vergütung der Organe, Anzahl der Arbeitnehmer, Grundzüge des Geschäftsverlaufes	18
Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	31
Beteiligungen des Konzerns	32

Vorwort:

Nach der Wiedervereinigung standen den Gemeinden und Städten in den jungen Bundesländern im Grundsatz 49 % der damals vorhandenen Betriebe und Einrichtungen für die Strom- und Gasversorgung zu. Dieser Anspruch wurde in der Folge gemindert durch die Ausgliederung von neu gegründeten Stadtwerken sowie durch Kapitalerhöhungen. Im Freistaat Thüringen sank damit der Anteil der Gemeinden und Städte an dem damaligen regionalen Stromversorger, TEAG Thüringer Energie AG, auf rd. 27 % und an dem damaligen regionalen Gasversorger, Gasversorgung Thüringen GmbH (GVT), auf rd. 10 %.

Im Jahr 1999 gelang es der kommunalen Seite ihre Beteiligungsquote am regionalen Gasversorger GVT auf 49 % anzuheben. Im Jahr 2005 erfolgte die Fusion der TEAG und der GVT zur E.ON Thüringer Energie AG (ETE). Im Zuge dieser Fusion gelang es der kommunalen Seite, ihre Beteiligung am neu geschaffenen regionalen Energieversorgungsunternehmen auf 47 % zu erhöhen. Im kommunalen Energie-Pool, der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT AG), haben damals rd. 800 Gemeinden und Städte ihre Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG gebündelt.

Am 20. November 2012 wurde der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet. Die grundlegende Aufgabe und somit Gründungszweck des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist der Erwerb von Anteilen an der TEAG Thüringer Energie AG. Seit dem 28. November 2016 waren 472 Mitgliedskommunen - durch die Veröffentlichung der siebten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger – stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET). Zum 31. Dezember 2019 waren bedingt durch Gemeindezusammenschlüsse noch 352 Mitgliedskommunen im KET vertreten.

Mit dem Beitritt zum KET haben die Kommunen ihre Aktien an der KEBT AG auf den KET übertragen. Der KET vertritt demnach rd. 75 % des Grundkapitals der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG).

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Aus dieser Vorschrift folgt, dass für die unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die KEBT AG hat im Jahr 2017 alle vom KET an der TEAG gehaltenen Aktien erworben und hält im Ergebnis nunmehr 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG. Damit ist die KEBT AG verpflichtet, nach § 290 HGB einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Gemeinde/Stadt hat nunmehr für die Beteiligung an der KEBT AG bzw. am KEBT-Konzern einen entsprechenden Beteiligungsbericht zu erstellen. In den Zahlen des KEBT-Konzerns ist u. a. die mittelbare Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG enthalten. Die TEAG Thüringer Energie AG ist im KEBT-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) hat es im Auftrag der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) für das Jahr 2019 übernommen, für die Kommunen mit Aktien an der KEBT AG einen Beteiligungsbericht für die Beteiligung an der KEBT AG zu erstellen. Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der KEBT AG aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2019 bzw. dem Konzernabschluss der KEBT für das Geschäftsjahr 2019 entnommen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Gemeinde/Stadt

Durch die Gemeinde/Stadt wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen gemäß § 75 a ThürKO bei der unmittelbaren Beteiligung an der KEBT AG oder dem KEBT-Konzern vorgenommen.

Unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG

Gegenstand des Unternehmens KEBT AG:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG Thüringer Energie AG und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

Gründungsdatum der Gesellschaft

14. Juli 2005 (durch Umwandlung der KGVT Kommunale Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen mbH und Umfirmierung der KGVT Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen AG entstanden)

Aktuelle Satzung zum 31. Dezember 2019

in der Fassung vom 14. Juli 2017; eingetragen am 04. Januar 2018 beim Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HR B 113190

Stammkapital 2.670.729,64 Euro, eingeteilt in 2.533.891 Stückaktien (2.022.448 Stückaktien der Aktiengattung A und 511.443 Stückaktien der Aktiengattung B)

**Aktionäre der
KEBT AG zum
31. Dezember 2019**

Aktionäre	Stück	%
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET) A-Aktien	1.380.278	54,47
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET) B-Aktien	511.443	20,19
Kommunen	370.975	14,64
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH	143.733	5,67
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V.	429	0,02
Eigene Anteile der KEBT AG	127.033	5,01
Gesamt	2.533.891	100,00

Beteiligungsanteil

Die Stadt Apolda hat im Jahr 2019 unmittelbar einen Anteil von 0,2041 % (5171 KEBT-Aktien) an der KEBT AG gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2019 einen Anteil am Grundkapital von 1,05 Euro je Aktie. (siehe Datenblatt)

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Organe der
Gesellschaft im
Geschäftsjahr 2019**

Der **Aufsichtsrat** der KEBT AG, der aus sieben Mitgliedern besteht, setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Sven Gregor, Bürgermeister Eisfeld

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Thomas Weigelt, Bürgermeister Bad Lobenstein

Aufsichtsratsmitglieder:

Herr Olaf Czernomoriez, Start-up Gründungsberater

Frau Franka Hitzing, Bürgermeisterin Friedrichsthal

Herr Holger Obst, Bürgermeister Hildburghausen

Herr Ralf Rusch, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e. V.

Herr Marco Seidel, Bürgermeister Tanna

Dem **Vorstand** der KEBT AG gehörten im Geschäftsjahr 2019

Herr Peter Hengstermann und Herr Stefan Reindl an.

Vergütung der Organe

Die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug 5.328,00 € (im Vorjahr: 5.439,00 €).

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendung

Die Hauptversammlung der KEBT AG hat am 04. Juli 2019 beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 66.853.292,73 Euro eine Bruttodividende in Höhe von 5,05 Euro pro Stückaktie (netto 4,25 Euro), das sind insgesamt 9.571.845,75 Euro (1.895.415 Stückaktien), an die Aktionäre auszuschütten, 20.000.000 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag in Höhe von 37.281.446,98 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre ist am 10. Juli 2019 erfolgt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die KEBT AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 außer den beiden Vorstandsmitgliedern keine Arbeitnehmer. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) übernommen. Die KDGT ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e. V.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2019)

„... Die KEBT AG ist zum Bilanzstichtag unverändert mit 82,15 % an der TEAG beteiligt.

An der KEBT AG selber sind zum Bilanzstichtag 264 kommunale Aktionäre beteiligt. Der größte Anteilseigner ist hierbei mit rd. 79 % der Stimmrechtsanteile der Kommunale Energiezweckverband Thüringen - KET -, ein Zusammenschluss von wiederum 352 Gemeinden und Städten.

Die TEAG ist ein großer Energieversorger in Thüringen und für die zuverlässige und sichere Versorgung von Privat-, Gewerbe-, Industriekunden sowie von öffentlichen Einrichtungen mit Strom, Erdgas, Wärme und weiteren Dienstleistungen verantwortlich. ...

Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, ihre Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG zu halten und durch die Erzielung von Beteiligungserträgen den Kaufpreis schnellstmöglich zurück zu zahlen.

Die KEBT AG unterstützt ihre kommunalen Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben nur mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft TEAG Einfluss auf die Entwicklung der KEBT AG. Der TEAG-Konzern ist ein integrierter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister in Thüringen. Das Geschäftsmodell umfasst neben den klassischen Wertschöpfungsstufen - Erzeugung, Netze und Vertrieb - weitere Wertschöpfungsstufen wie Telekommunikations-, Mobilitäts-, Mess- und Servicedienstleistungen. Dabei erbringt die TEAG-Unternehmensgruppe Leistungen sowohl auf regulierten als auch auf wettbewerblichen Märkten. Die Bereitstellung der angebotenen Leistungen erfolgt sowohl durch die TEAG als auch durch ihre Tochterunternehmen. Insgesamt umfasst die TEAG-Unternehmensgruppe 54 Beteiligungen an Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Geschäftsgrundlage des TEAG-Konzerns bilden die „5 Netze“. Dieser integrierte Ansatz umfasst den Ausbau und Betrieb der Netze für Strom, Erdgas, Glasfaser, Wärme und Straßenbeleuchtung. Die bisherige „5-Netze“-Strategie wird durch den Aufbau eines CDMA-Funknetzes und eines umfassenden Ladesäulen-Netzes ergänzt. Der Betrieb der Netze erfolgt durch die TEAG-Tochtergesellschaften TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Thüringer Netkom GmbH und TES Thüringer Wärme Service GmbH. Aktuell stehen ein rund 40.000 Kilometer langes Strom- und Erdgasnetz sowie ein ca. 6.000 Kilometer langes Glasfasernetz zur Verfügung. Die Länge des Wärmenetzes beträgt 55 Kilometer.

Die Netze für Straßenbeleuchtung umfassen über 5.000 kommunale Lichtpunkte in langfristiger Betriebsführung. Die Geschäftstätigkeit der TEAG wird ebenfalls maßgeblich durch diese „5 Netze-Strategie“ beeinflusst. Auf dieser Basis erfolgt eine Unterteilung der Geschäftsfelder in Energieerzeugung und Wärme, Strom- und Gasnetz, Energievertrieb, Messwesen, Telekommunikation, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen, inkl. Gasspeicher).

Mit ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verteilt auf 22 Standorte in Thüringen, und ca. 480.000 versorgten Kunden zählt die TEAG bundesweit zu den größten, rein kommunalen Energieversorgern. Damit ist die TEAG unmittelbar an der regionalen Wertschöpfung in Thüringen beteiligt. Die regionale Verbundenheit wird zusätzlich durch die kommunale Eigentümerstruktur verstärkt. Zum Stichtag waren nach der Neugliederung der Thüringer Kommunen ca. 630 Thüringer Gemeinden und Städte mit insgesamt 82,23 % Prozent an der TEAG beteiligt.

Seit mehreren Jahren ist die Energiewirtschaft durch tiefgreifende Transformationsprozesse gekennzeichnet. Vor allem die gesellschaftlichen, politischen, technologischen und rechtlichen Entwicklungen erhöhen die Dynamik des Marktes, verändern bestehende Marktmodelle und beeinflussen die Geschäftsaktivitäten der TEAG-Unternehmensgruppe. Diese Veränderungen sind stets mit Chancen und Risiken in nahezu allen Wertschöpfungsketten verbunden, die innerhalb des Unternehmens durch ein aktives Chancen- und Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert werden.

Als kommunales Unternehmen steht die TEAG in enger Verbindung zum Land Thüringen und seinen Bürgern. Sie bilden die infrastrukturelle Grundlage des Unternehmens. Gleichzeitig beeinflussen verschiedene Trends das unternehmerische Umfeld. Die branchenübergreifende Digitalisierung und Dezentralisierung sowie die Dekarbonisierung der Energiebranche stellen grundsätzlich neue Herausforderungen dar. Zudem beeinflussen vor allem die jüngsten politischen Entwicklungen maßgeblich die Geschäftstätigkeit. Dabei haben Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene als auch auf europäischer und globaler Ebene Auswirkungen auf die TEAG-Unternehmensgruppe.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war im Jahr 2019 weiter positiv. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 Prozent. Dabei profitierte die Wirtschaft vor allem von dem konstant hohen Privat- und Staatskonsum und den Exporten. Der Arbeitsmarkt in Deutschland befand sich auf einem stabilen Niveau. Am Ende des Geschäftsjahres lag die Zahl der Erwerbstätigen auf Rekordniveau bei 45,3 Mio. und ist seit 2010 um ca. neun Prozent gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,0 Prozent.

Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete die Thüringer Wirtschaft. Im ersten halben Jahr des Berichtszeitraumes erhöhte sich das BIP des

Freistaates um 0,6 Prozent. Damit belegt Thüringen einen soliden mittleren Platz im bundesweiten Ländervergleich. Die Arbeitslosenquote war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und lag bei 5,1 Prozent.

Der prognostizierte, planmäßige Geschäftsverlauf wurde eingehalten.

Für die an der TEAG gehaltene Beteiligung hat die Gesellschaft auch im Berichtszeitraum wieder eine Gewinnausschüttung erhalten.

Im Rahmen der Neugliederung der Thüringer Kommunen hat sich die Anzahl der kommunalen Anteilseigner bis zum Bilanzstichtag auf 264 verringert.

An die kommunalen Aktionäre wurde im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von brutto 5,05 €/KEBT-Aktie (in Summe € 9.571.845,75) ausgezahlt.

Die Ertragslage stellt sich, konstant zu den Vorjahren, positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2019 konnte ein mit dem Vorjahr vergleichbarer Jahresüberschuss in Höhe von T€ 39.814 (Vorjahr: T€ 39.086) erwirtschaftet werden. Der diesjährige Jahresüberschuss ist wieder im Wesentlichen durch die erfolgte Dividendenausschüttung für 82,15 % der Anteile am Grundkapital der TEAG (T€ 48.615, Vorjahr T€ 48.615) entstanden. Daneben ist die Ertragslage durch die zu zahlenden Zinsen (T€ 8.118, Vorjahr T€ 8.677) insbesondere im Rahmen des Gesellschafterdarlehens geprägt. Die Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu beurteilen.

Vermögensstruktur	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Langfristige Investitionen	565.109,1	565.109,1	0,0
Kurzfristiges Vermögen	23.903,6	27.354,9	-3.451,3
Gesamtvermögen	589.012,7	592.464,0	-3.451,3

Kapitalstruktur	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Eigenkapital	229.383,5	199.141,2	20.242,3
Langfristiges Fremdkapital	325.108,0	364.461,9	-39.353,9
Kurzfristige Fremdkapital	34.521,2	28.860,9	5.660,3
Gesamtkapital	589.012,7	592.464,0	-3.451,3

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.451 auf T€ 589.013 (Vorjahr: T€ 592.464) verringert.

Die langfristigen Investitionen haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich planmäßig - bedingt durch die Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 5.000 - im Bereich der flüssigen Mittel um T€ 3.451 auf T€ 23.904 (Vorjahr: T€ 27.346).

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtszeitraum durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (T€ 39.814). Die Verminderung aufgrund der Ausschüttung (T€ 9.572) wird dadurch nicht sichtbar.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich durch die planmäßige Tilgung und die Sondertilgung in Höhe von T€ 5.000 des durch den Gesellschafter KET gestundeten Kaufpreises für die TEAG-Aktien auf T€ 325.108. Das kurzfristige Fremdkapital veränderte sich um T€ 5.660. Ursächlich hierfür ist eine weitere geplante Sondertilgung in Höhe von T€ 5.000 im kommenden Geschäftsjahr sowie der Rückgang im Bereich der Steuerrückstellungen, leicht gegenläufig haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten entwickelt.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2019 beträgt 38,9 % (VJ. 33,6 %).

Zum 31. Dezember 2019 sind die langfristigen Investitionen (T€ 565.109) mit Eigenkapital (T€ 229.383) sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital (T€ 359.462) finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Kapitalreserve von T€ 23.736.

Die Vermögenslage der KEBT AG ist ebenfalls als gut zu beurteilen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist wie schon im Vorjahr im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Einzahlungen der Beteiligungserträge in Höhe von T€ 48.615 sowie Auszahlungen in Höhe von T€ 41.759 im Rahmen der Zins- und Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens, das sich wie folgt entwickelt hat:

Darlehenssumme	Tilgung	Zins	Kapitaldienst	Restbetrag zum
31.12.2018				31.12.2019
€	€	€	€	€
393.122.418,54	33.660.484,96	8.098.321,82	41.758.806,78	359.461.933,58

Weiterhin erfolgten im Geschäftsjahr Auszahlungen für Dividenden an die kommunalen Anteilseigner in Höhe von rd. T€ 9.572 und Steuerverpflichtungen in Höhe von T€ 358. Der Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) umfasste zum 31. Dezember 2019 T€ 23.904 (Vorjahr T€ 27.346).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und ist ebenfalls zum Prüfungszeitpunkt gegeben. Sie ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die KEBT AG verfügt über eine geordnete Finanzlage.

Wichtigster Leistungsindikator der Gesellschaft ist weiterhin das Jahresergebnis, das aufgrund des Tätigkeitsbereichs der Gesellschaft im Wesentlichen von den Beteiligungserträgen geprägt ist. Die im Geschäftsjahr erhaltenen Beteiligungserträge haben zu einem vergleichbaren Finanzergebnis wie im Geschäftsjahr 2018 geführt (rd. T€ 40.499 Vorjahr rd. T€ 39.962). Im Vergleich zum Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2019 ebenfalls ein fast gleichbleibendes Jahresergebnis (rd. T€ 39.814, Vorjahr rd. T€ 39.086) erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 - neben den beiden Vorständen - keine Arbeitnehmer. Die Aufgabenerfüllung wird durch die

Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH wahrgenommen.

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt weiterhin nahezu ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG ab. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet der Vorstand wieder mit einer Dividende in Höhe von 20 € / TEAG-Aktie. Dieser Betrag wird der Gesellschaft voraussichtlich im Juni 2020 ausgezahlt. Diese Einnahme aus Beteiligungserträgen ist abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg der TEAG. Die TEAG hat im Geschäftsjahr 2019 ihr gesetztes Ergebnisziel erreicht und steht operativ auf einem soliden Fundament. Daraus abgeleitet erwartet die KEBT AG im laufenden Geschäftsjahr wie schon im Berichtsjahr, aus heutiger Sicht einen nahezu konstanten Jahresüberschuss zwischen € 38 Mio. und € 40 Mio.

Durch die aktuellen Entwicklungen bezüglich der neuartigen COVID-19-Erkrankung erwartet die TEAG im Geschäftsjahr 2020 Auswirkungen auch auf ihre Unternehmensgruppe. Empirisch betrachtet haben die Energiebranche bzw. der Energieabsatz in der Vergangenheit zwar relativ unempfindlich auf Krisen wie z.B. die Finanzkrise 2008/09 reagiert. Inwieweit dies allerdings auch für den voraussichtlich stattfindenden „shut down“ infolge Corona/COVID gilt, ist offen.

Aufgrund der Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge im Bereich Energie und Telekommunikation geht die TEAG-Gruppe nicht davon aus, dass für die Unternehmen Bestandsgefährdung besteht. Auswirkungen auf die einzelnen Geschäftsfelder wird es dennoch sehr wohl geben. In welchem Umfang es allerdings zu Abweichungen im Vergleich zur Planung kommt, hängt sehr vom weiteren Verlauf und der Dauer der Krise ab.

Da das Ergebnis der KEBT AG, als reine Beteiligungsgesellschaft, fast ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG abhängig ist, hängen auch hier die möglichen Abweichungen im Vergleich zum Planansatz vom weiten Verlauf und der Dauer der Coronakrise ab.“

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas, Wärme und Breitband zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Zahlreiche Kommunen im Freistaat Thüringen haben sich bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt, entschieden.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der TEAG Thüringer Energie AG und damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas, Wärme und Breitband einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

Beteiligungen der KEBT AG

Anteilsbesitz (Beteiligungsliste)

unmittelbarer Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt	82,15	2019	461.006	78.896

mittelbarer Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäftsjahr	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
1. Stadtwerke				
Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda	49,00	2018	10.306	0 ¹⁾
Stadtwerke Arnstadt GmbH, Arnstadt	44,00	2018	11.111	0 ¹⁾
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza	40,00	2018	5.180	0 ¹⁾
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB), Eisenach	25,10	2018	13.243	0 ¹⁾
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH, Eisenberg	49,00	2018	325	0 ¹⁾
Netzgesellschaft Eisenberg mbH, Eisenberg	49,00	2018	3.833	0 ¹⁾
SWE Energie GmbH, Erfurt	29,00	2018	43.902	2.000 ²⁾
SWE Netz GmbH, Erfurt	29,00	2018	55.545	0 ¹⁾
Stadtwerke Gotha GmbH, Gotha	30,00	2018	17.641	0 ¹⁾
Energieversorgung Greiz GmbH, Greiz	49,00	2018	12.293	3.060
Energieversorgung Inselsberg GmbH, Waltershausen	20,00	2018	8.870	1.188

1) Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft

2) Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft und Einstellung von 2 Mio. € in die Gewinnrücklage zu Gunsten des Organträgers

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis	49,00	2018	3.258	280
Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen	23,90	2018	11.644	0 ¹⁾
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH, Neustadt an der Orla	20,00	2018	7.632	939
Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen	40,00	2018	14.190	0 ¹⁾
Energieversorgung Rudolstadt GmbH, Rudolstadt	23,90	2018	10.454	2.596
Stadtwerke Saalfeld GmbH - SWS -, Saalfeld/Saale	16,00	2018	9.206	0 ¹⁾
Stadtwerke Sondershausen GmbH, Sondershausen	23,90	2017/18	13.512	2.533
Stadtwerke Stadtroda GmbH, Stadtroda	24,90	2018	4.584	695
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl	44,42	2018	14.191	0 ¹⁾
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar	49,00	2018	22.107	0 ¹⁾
Energiewerke Zeulenroda GmbH, Zeulenroda-Triebes	74,00	2018	4.991	701

1) Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäftsjahr	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
2. Sonstige Beteiligungen				
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00	2018	10	0
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	50,00	2017/18	963	447
eness GmbH ³⁾	50,10	Anteilskauf in 2019		
KomSolar Service GmbH, Erfurt	100,00	2018	4.613	35
Neue Energien Bad Salzungen GmbH, Bad Salzungen	40,00	2018	582	70
NGA Netzgesellschaft Altenburger Land mbH ⁴⁾	100,00	2018	25	0
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG, Schmalkalden	74,90	2018	4.883	333
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00	2018	84.663	0 ⁵⁾
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt	100,00	2018	34	1
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH, Erfurt	100,00	2018	246	60
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG, Erfurt	40,00	2018	613	-489

3) Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag vom 19.11.2019

4) Umfirmierung der Thüringer Energie Elfte Vermögensverwaltungs-GmbH zum 28.03.2019 (Notarvertrag vom 22.03.2019)

5) Ergebnisabführungsvertrag mit TEAG Thüringer Energie AG

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäftsjahr	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH, Ilmenau ⁶⁾	74,90	2018	3.797	22
TRZ Thüringer Rechenzentrum GmbH ⁷⁾ , Erfurt	100,00	2018	25	0
TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Rudolstadt	100,00	2018	7.566	483
Thüringer Energie Vierzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	2018	25	0
TEAG Thüringer Energie Fünfzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00		Gründung in 2019	
TEAG Thüringer Energie Sechzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00		Gründung in 2019	
TEAG Thüringer Energie Siebzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00		Gründung in 2019	
Wärmegesellschaft Bad Lobenstein mbH, Erfurt	100,00	2018	853	20
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld, Saalfeld/Saale	24,00	2018	1.317	206
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH, Sollstedt	49,00	2017/18	803	16
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Ilmenau	7,14	2018	14.631	1.171
450 MHz Verwaltungs GmbH, Erfurt ⁸⁾	66,67	2018	25	0

6) Verringerung der Beteiligungsquote von 100% auf 74,9% aufgrund der Gewährung eines Geschäftsanteils infolge der Übernahme des Geschäftsbetriebs des Mitgesellschafters (Ausgliederung) rückwirkend zum 01.01.2019 (Notarvertrag vom 03.07.2019)

7) Umfirmierung der Thüringer Energie Zwölfte Vermögensverwaltungs-GmbH zum 14.10.2019 (Notarvertrag vom 01.10.2019)

8) Umfirmierung der Thüringer Energie Dreizehnte Vermögensverwaltungs-GmbH zum 10.12.2019 und Verkauf eines Geschäftsanteils in Höhe von 33,33 % (Notarvertrag vom 10.10.2019)

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG

Auszug aus der **Bilanz** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019:

Angaben in €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1	1
Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen Beteiligungen	<u>565.109.075</u>	<u>565.109.075</u>
	565.109.076	565.109.076
Umlaufvermögen		
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>23.903.666</u>	<u>27.346.341</u>
	23.903.666	27.346.341
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8.611
Bilanzsumme Aktiva	589.012.742	592.464.028
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.543.697	2.543.697
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0
Kapitalrücklage	109.744.201	109.744.201
Andere Gewinnrücklagen	40.000.000	20.000.000
Bilanzgewinn/-verlust	<u>77.095.568</u>	<u>66.853.293</u>
	229.383.466	199.141.191
Rückstellungen	118.220	197.665
Verbindlichkeiten	359.511.056	393.125.172
Bilanzsumme Passiva	589.012.742	592.464.028

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019:

Angaben in €	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige betriebliche Erträge	14.368	3.141
Personalaufwand	93.417	61.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	318.732	428.770
Erträge aus Beteiligungen	48.615.180	48.615.180
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.556	24.042
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.118.208	8.676.811
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	286.626	389.384
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	39.814.121	39.085.994
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37.281.447	27.767.298
Bilanzgewinn	77.095.568	66.853.292

Unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern

(im KEBT-Konzern ist die u.a. mittelbare Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG enthalten)

Gegenstand des Unternehmens KEBT

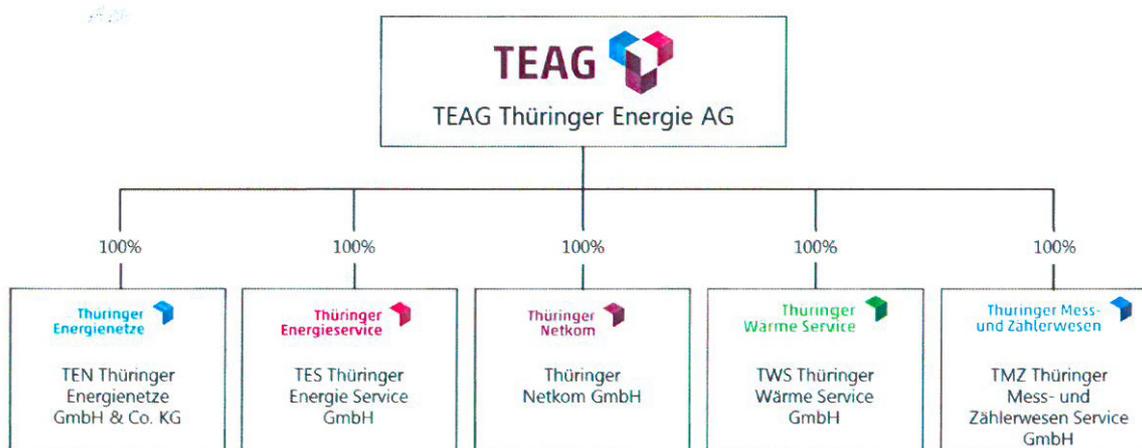
Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und –pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie aller unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre der KEBT AG bei der TEAG Thüringer Energie AG. Hauptaktionär der KEBT AG ist der Kommunale Energiezweckverband Thüringen, Erfurt (KET), dessen Geschäftszweck der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG und der KEBT AG ist.

Warum KEBT-Konzern

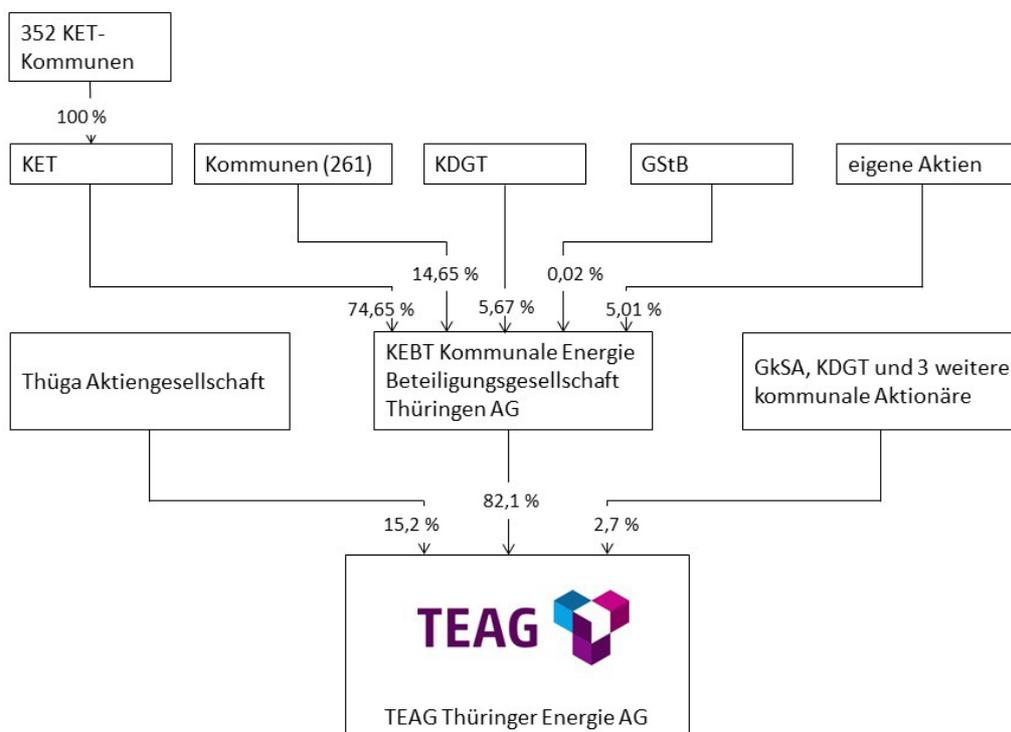
Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hält die KEBT AG 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG. Damit ist die KEBT AG verpflichtet, nach § 290 HGB einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die KEBT AG ist ebenfalls gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Gemäß § 299 HGB entspricht das Geschäftsjahr des KEBT-Konzerns dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens.

Konsolidierungskreis des KEBT-Konzerns



Aktionärsstruktur des KEBT-Konzerns zum 31. Dezember 2019



Stammkapital 2.670.729,64 Euro, eingeteilt in 2.533.891 Stückaktien (2.022.448 Stückaktien der Aktiengattung A und 511.443 Stückaktien der Aktiengattung B)

Beteiligungsanteil Die Stadt Apolda hat zum 31. Dezember 2019 unmittelbar einen Anteil von 0,2041 % (5171 KEBT-Aktien) am KEBT-Konzern gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2019 einen Anteil am Grundkapital des KEBT-Konzerns von 1,05 Euro je Aktie. (siehe Datenblatt)

Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Organe des KEBT-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 Der **Aufsichtsrat** des KEBT-Konzerns, der aus sieben Mitgliedern besteht, setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Sven Gregor, Bürgermeister Eisfeld

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Thomas Weigelt, Bürgermeister Bad Lobenstein

Aufsichtsratsmitglieder:

Herr Olaf Czernomoriez, Start-up Gründungsberater

Frau Franka Hitzing, Bürgermeisterin Friedrichsthal

Herr Holger Obst, Bürgermeister Hildburghausen

Herr Ralf Rusch, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e. V.

Herr Marco Seidel, Bürgermeister Tanna

Dem **Vorstand** der KEBT AG gehörten im Geschäftsjahr 2019

Herr Peter Hengsternann und Herr Stefan Reindl an.

Vergütung der Organe

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge betragen 5.328,00 € (Vorjahr: 5.439,00 €).

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.795 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des KEBT-Konzerns beschäftigt. Dabei waren 35,5 % der Beschäftigten weiblich. Das Durchschnittsalter lag bei ca. 44 Jahren. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer betrug rund 16 Jahre.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht des Konzernabschlusses der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2019)

„... Der KEBT-Konzern zählt durch die TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) als ein integrierter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister in Thüringen. Das Geschäftsmodell umfasst neben den klassischen Wertschöpfungsstufen - Erzeugung, Netze und Vertrieb - weitere Wertschöpfungsstufen wie Telekommunikations-, Mobilitäts-, Mess- und Servicedienstleistungen. Dabei werden die Leistungen sowohl auf regulierten als auch auf wettbewerblichen Märkten erbracht.

Insgesamt umfasst die KEBT-Unternehmensgruppe 55 Beteiligungen an Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen. Der Konsolidierungskreis im Rahmen des Konzernabschlusses umfasst neben der KEBT AG sechs verbundene, vollkonsolidierte sowie 16 assoziierte, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen. Auf eine Konsolidierung der übrigen verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

Zu den verbundenen, vollkonsolidierten Gesellschaften gehören neben der KEBT, die TEAG, die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN), die TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena (TES), die Thüringer Netkom GmbH, Weimar (TNK), die TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Rudolstadt (TWS), und die TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH, Ilmenau (TMZ). ...

Die Geschäftsgrundlage des KEBT-Konzerns bilden die „5 Netze“. Dieser integrierte Ansatz umfasst den Ausbau und Betrieb der Netze für: Strom, Erdgas, Glasfaser, Wärme und Straßenbeleuchtung.

Der Betrieb der Netze erfolgt durch die Tochtergesellschaften TEN, TNK und TWS. Aktuell stehen ein rund 40.000 Kilometer langes Strom- und Erdgasnetz sowie ein ca. 6.000 Kilometer langes Glasfasernetz zur Verfügung. Die Länge des Wärmenetzes beträgt 55 km. Die Netze für Straßenbeleuchtung umfassen über 5.000 kommunale Lichtpunkte in langfristiger Betriebsführung.

Die Geschäftstätigkeit wird maßgeblich durch die „5 Netze-Strategie“ beein-

flusst. Auf dieser Basis erfolgt eine Unterteilung der Geschäftsfelder in: Energieerzeugung und Wärme, Strom- und Gasnetz, Energievertrieb, Messwesen, Telekommunikation, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen, inkl. Gaspeicher).

Im Bereich Erzeugung bilden Erneuerbare Energien und die Nutzung effizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) die Grundlage der Geschäftstätigkeiten. Im Rahmen der konventionellen Energieerzeugung betreibt der KEBT-Konzern effiziente Erdgaskraftwerke, welche zur klimaschonenden und nachhaltigen Erzeugung beitragen. Im Bereich der Erneuerbaren Energien erfolgt die klimafreundliche Strom- und Wärmeerzeugung auf Grundlage von Wasserkraft und Sonnenenergie. Daneben fördert der KEBT-Konzern die regionale Entwicklung der Erneuerbaren Energien. So unterstützt das Unternehmen mit verschiedenen lokalen Kooperationspartnern den Ausbau der Photovoltaik. Im Bereich Windkraft beteiligt sich der KEBT-Konzern durch die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (WKT), - eine Kooperation der TEAG mit 13 Thüringer Stadtwerken - an der Errichtung von Windparks.

Als größter Verteilnetzbetreiber mit Systemverantwortung in Thüringen steht der KEBT-Konzern für den sicheren, effizienten und diskriminierungsfreien Betrieb der Strom- und Gasnetze. Die Tochtergesellschaft TEN gewährleistet als unabhängiger Netzbetreiber die gesetzlich festgelegte Trennung zwischen reguliertem Netzbetrieb und Vertrieb. Zu den Verteilnetzen zählen neben den TEN-eigenen 110-kV-Netzen, die gepachteten Strom- bzw. Gasnetze der TEAG, der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG, Schmalkalden, sowie der Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis. Außerhalb des regulierten Bereiches bietet die TEN verschiedene netzbezogene Werk- und Dienstleistungen an. Zu diesen Leistungen zählen u. a. der Bau, die Projektierung und der Betrieb kundeneigener Anlagen und Straßenbeleuchtungen sowie Dienstleistungen der Netzführung.

Im Geschäftsfeld Energievertrieb verfügt der KEBT-Konzern als Komplettanbieter über ein breites Angebotsspektrum an Energieprodukten und -lösungen für Privat- und Geschäftskunden. Daneben umfasst das Produktportfolio verschiedene spezifische Energielösungen für Stadtwerke und Kommunen. Zu diesen Leistungen zählen Kooperationen bei der Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie Dienstleistungen in den Bereichen Straßenbeleuchtung und Energieeffizienz. Neben den klassischen Angeboten in den Bereichen Strom, Erdgas und Wärme rückt zunehmend die E-Mobilität in den Fokus des Unternehmens.

Im Geschäftsfeld Messwesen ist der KEBT-Konzern als vollumfänglicher Dienstleister für grundzuständige und wettbewerbliche Messstellenbetreiber tätig. Dabei beteiligt sich das Unternehmen gemeinsam mit fünf Stadtwerken an der TMZ zur Umsetzung der gesetzlichen Einbauverpflichtungen für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen. Durch die Aktivitäten im Messwesen reagiert der KEBT-Konzern auf die veränderten Markt- und Wettbewerbsstrukturen und partizipiert an den Entwicklungen in den Bereichen Smart Home, Smart Grid und Submetering.

Auf Grundlage des hochmodernen, thüringenweiten Glasfasernetzes stellt der KEBT-Konzern im Geschäftsfeld Telekommunikation umfangreiche Infrastrukturdienstleistungen zur Verfügung. Dabei setzt die Gesellschaft den Ausbau unseres glasfaserbasierten Übertragungsnetzes stetig fort. Dadurch gewährleistet das Unternehmen die Versorgung von Städten und Gemeinden mit schnellen Internetverbindungen. Die Vermarktung dieser Leistungen gegenüber Privat- und Geschäftskunden erfolgt durch die Tochtergesellschaft TNK.

Durch Beteiligungen und aktive Partnerschaften innerhalb der Energiebranche setzt der KEBT-Konzern auf einen kontinuierlichen Wissenstransfer und auf die Erzielung wichtiger Synergieeffekte. Aktuell hält der KEBT-Konzern Beteiligungen an 20 Stadtwerken und weiteren 32 Dienstleistungsunternehmen.

Dabei liegen die Beteiligungen an den Stadtwerken zwischen 16 und 74 Prozent.

Als kommunales Unternehmen steht der KEBT-Konzern in enger Verbindung zum Land Thüringen und seinen Bürgern. Sie bilden die infrastrukturelle Grundlage des Unternehmens. Gleichzeitig beeinflussen verschiedene Trends unser unternehmerisches Umfeld. Die branchenübergreifende Digitalisierung und Dezentralisierung sowie die Dekarbonisierung der Energiebranche stellen grundsätzlich neue Herausforderungen dar. Zudem beeinflussen vor allem die jüngsten politischen Entwicklungen maßgeblich unsere Geschäftstätigkeit. Dabei haben Entscheidungen sowohl auf Landes- und Bundesebene als auch auf europäischer und globaler Ebene Auswirkungen auf unser Unternehmen. In diesem Zusammenhang war der Beschluss des Klimaschutzprogrammes 2030 vom 20. September 2019 zur nationalen Umsetzung des Klimaschutzplanes 2050 der aktuelle Höhepunkt im Geschäftsjahr. Die gezielte strategische Ausrichtung unseres Unternehmens und das Erreichen unserer Ziele ist daher eng verknüpft mit den infrastrukturellen Gegebenheiten und den energiewirtschaftlichen und energiepolitischen Entwicklungen.

Auf Grundlage dieser Prämissen wollen wir langfristig die gesamte Wertschöpfungskette unseres Unternehmens nachhaltig und digital ausrichten. Die Ausrichtung umfasst den Um- und Ausbau unserer Erzeugung in Bezug auf Erneuerbare Energien und dezentrale KWK-Anlagen. Daneben verstärken wir den Ausbau unserer „5 Netze“ und gewährleisten somit eine konstante Netzstabilität. Weiterhin wollen wir unseren Vertrieb und unser Dienstleistungsangebot u. a. durch Virtualisierung und über die Grenzen Thüringens hinaus kontinuierlich erweitern. Zusätzlich fördern wir neue Geschäftsmodelle in den Bereichen Telekommunikation, Wärme, Messwesen und Mobilität. Unsere strategische Ausrichtung bezieht sich ebenfalls auf unsere internen Strukturen und umfasst die Digitalisierung unserer Prozesse und Workflows. ...

Aus energiepolitischer Sicht prägten vor allem die Diskussionen um den Klimaschutz das Geschäftsjahr. Einer der wichtigsten Meilensteine aus energiewirtschaftlicher Sicht war der Kabinettsbeschluss zum „Klimaschutzprogramm 2030“ vom 20. September 2019. Mit dem Programm legte die Bundesregierung einen weitumfassenden Plan zur Erreichung der Klimaziele vor. Die wesentlichen Elemente des Klimaschutzprogrammes umfassen u. a. eine CO₂-Bepreisung für Verkehr und Wärme, Fördermaßnahmen zum klimafreundlichen Wohnen und zur klimafreundlichen Mobilität sowie Strompreissenkungen als Gegengewicht zur CO₂-Bepreisung. Zusätzlich umfassen die Regelungen steuerliche Förderungen für energetische Sanierungen, Neuregelungen bei Heizungsanlagen, Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur für die Elektromobilität, einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung und den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien. Das vorgelegte Programm hat erhebliche Auswirkungen auf die vorhandene Gesetzgebung. Insgesamt beinhalten die festgelegten Eckpunkte 66 Maßnahmen. Diese führen u. a. zu Änderungen im Bundesklimaschutzgesetz, im Brennstoffemissionshandelsgesetz, im Gebäudeenergiegesetz und im Kohleausstiegsgesetz mit Novellierungen im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, Erneuerbare-Energien-Gesetz und Energiewirtschaftsgesetz.

Im Bereich Telekommunikation war der Breitbandausbau sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene weiterhin politisches Dauerthema. Nur ein Bruchteil der beantragten Projekte auf Landesebene befinden sich aktuell in der Umsetzung. Diese Entwicklung korreliert mit dem Bundestrend. Zum weiteren Ausbau plant die Bundesregierung bereits die nächste Stufe der Breitbandförderung in Form einer Förderung der „graue Flecken“. Diese Förderung beinhaltet zusätzlich den Ausbau von Anschlüssen mit einer Versorgung von 30 MBit/s. Zur weiteren Förderung des Glasfaserausbaus strebt zudem die Bundesnetzagentur (BNetzA) einen weniger regulierten Glasfasermarkt an. Daneben wurde eine Beschlussempfehlung des

Bundestages zum Überbausechutz erstellt. Netzbetreiber, die ein gefördertes Glasfasernetz ausbauen, sollen zukünftig besser gegen den Überbau ihrer Netze geschützt werden.

Ein Schwerpunkt innerhalb unseres Erzeugungsbereiches lag auf der Erweiterung unseres Heizkraftwerkes (HKW) am Standort Jena. Die bereits im Vorjahr begonnenen Abrissarbeiten des 225 Meter hohen Schornsteines wurden abgeschlossen. Hierdurch schafften wir die baulichen Voraussetzungen für die Erweiterungen innerhalb unseres Kraftwerksgeländes. Durch den Schornsteinabriss und die nachfolgende Erweiterung des Kraftwerkes leiten wir die nächste Phase einer moderneren, umweltfreundlicheren und flexibleren Energieerzeugung ein.

Veränderte Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr, insbesondere durch die Entwicklung der CO₂-Preise, die Auswirkungen des „Kohlekompromisses“ und der verstärkte politische Fokus auf den Klimaschutz, führten im Rahmen des Projektes zu einer notwendigen Anpassung der ursprünglichen Planungsprämissen. Der anfängliche Planungsentwurf wurde hinsichtlich der Anzahl der zu errichtenden Erdgasmotoren aktualisiert. Die Anpassung entspricht leistungsmäßig weiterhin der ursprünglichen Variante von ca. 60 MW. Unverändert umfasst der Ausbau des HKWs die Errichtung eines Druckwärmespeichers mit einer Kapazität von 600 MWh. Der Baubeginn des Druckspeichers ist für das Geschäftsjahr 2020 geplant. Die Erweiterung des HKW erhöht die Flexibilität und den Wirkungsgrad der Gesamtanlage. Zusätzlich können die Emissionswerte am Standort Jena signifikant gesenkt werden. Gleichzeitig bietet der Ausbau der Erzeugungsanlagen neue Möglichkeiten u. a. in der Sektorkopplung, d. h. zukünftig den Strom aus Erneuerbaren Energien in den Sektoren Wärme, Kälte oder Mobilität einzusetzen. Die wirtschaftliche Grundlage der Kraftwerkserweiterung bildet der im Vorjahr verlängerte Fernwärmeliefervertrag mit den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH. Die kommunale Partnerschaft garantiert die benötigte Planungssicherheit für unsere langfristigen Investitionen im HKW Jena. ...

Ein wichtiger Schritt zur Erweiterung des Geschäftsmodells der dezentralen Fernwärmeversorgung stellt die im Geschäftsjahr vereinbarte Partnerschaft mit einer Wohnungsbau-Genossenschaft in Weida dar. Die Kooperation beinhaltet die Entwicklung eines Fernwärmekonzeptes für rund 800 Wohnungen. Das Versorgungskonzept umfasst zusätzlich die Modernisierung der Straßenbeleuchtung sowie Optionen für Stromladesäulen. Im Zuge der Modernisierung und Netzerweiterungen werden die vorhandenen Kesselanlagen durch leistungsfähigere und umweltfreundlichere Anlagen ersetzt. Die neue Energiezentrale mit einer thermischen Gesamtleistung von 4 MW wird zum Großteil in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben. Die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung verbessert die Brennstoffausnutzung und senkt Energieverluste sowie CO₂-Emissionen deutlich.

Weiterhin erfolgte im Bereich der dezentralen Fernwärmeversorgung die Verlängerung der bestehenden Wärmelieferverträge mit dem größten Anbieter für Mietwohnraum in Bad Salzungen. Die Vereinbarung beinhaltet die Versorgung durch unsere im Vorjahr in Betrieb genommene Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Bad Salzungen sowie den Einsatz moderner Hausanschlusssysteme. Zusätzliche Regelungen umfassen ein Anlagen-Contracting sowie die Betriebsführung der Wärmeversorgungsanlagen. Durch die Vertragsverlängerung werden die partnerschaftlichen Beziehungen im Zusammenhang mit der Wärmeversorgung von Wohneinheiten in Bad Salzungen fortgeführt. Gleichzeitig plant das Unternehmen mit wirtschaftlichen Einsparungen und ökologischen Optimierungen unter Beibehaltung der bisherigen Versorgungssicherheit.

Im Geschäftsjahr startete das Pilotprojekt „Modernes Wohnen“ in Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft in Bad Blankenburg. Im Rahmen der umfassenden Sanierung eines Gebäudekomplexes unterstützt der KEBT-

Konzern die begonnene Projektumsetzung als zentraler Partner. Neben der effizienten Wärmeversorgung und der Errichtung neuer Hausübergabestationen gewährleistet das Unternehmen zusätzliche Lösungen für Breitbandanbindungen, Smart Home und Elektromobilität. Die jeweiligen Leistungen werden sowohl von der TEAG als auch von den Tochterunternehmen TWS, TMZ und TNK erbracht. ...

Die Energieerzeugung auf der Grundlage Erneuerbarer Energien basiert auf Sonnen- und Wasserkraft. Der Bereich Photovoltaik (PV) wird über die hundertprozentige Tochtergesellschaft KomSolar Service GmbH, Erfurt (KomSolar), gesteuert. Durch die anhaltende Entwicklung des Energiemarkts von einem Bezugsmarkt hin zu einem dezentralen Erzeugungsmarkt steigt zunehmend die Bedeutung von dezentralen Erzeugungsanlagen und der Selbstversorgung des Energiebedarfs. Vor diesem Hintergrund befasst sich die KomSolar mit der Errichtung, Verpachtung, Instandhaltung, Betriebsführung und dem Verkauf von PV-Anlagen und Speichern für Privat- und Geschäftskunden sowie auf Freiflächen.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Erweiterung des Geschäftsfeldes der KomSolar. Die PV-Angebote können zukünftig mit der Errichtung von Ladesäulen kombiniert werden. Zusätzlich wurde das Produktportfolio durch PV in Kombinationen mit Heizungen und Dachsanierungen erweitert. Die Nachfrage der Privat- und Geschäftskunden bewegte sich im Geschäftsjahr auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die verschiedenen Aktivitäten etablierten die KomSolar in Thüringen und führten kontinuierlich zu neuen Vertragsabschlüssen. Insgesamt errichtete die KomSolar PV-Anlagen mit einer Leistung von 2,9 MWp. Weitere Projekte mit einem Umfang von 750 kWp befinden sich in Auftrag.

Im Bereich Wasserkraft erfolgte im Wasserkraftwerk Mihla nach abgeschlossener Notsicherung der anschließende Abbruch und die Entsorgung der im Vorjahr beschädigten Betonmauer. Daneben erstellte das Unternehmen ein Konzept zum Neubau der Staumauer. Die hierfür erforderliche Trockenlegung wurde beantragt. ...

Zukünftig wird die Angebotserstellung, die Projektierung und die Bauausführung sämtlicher Kundenanlagen gebündelt organisiert. Dies schließt neben der Straßenbeleuchtung z. B. auch den Bau von Mittel- und Niederspannungsanlagen sowie kundeneigenen Gasversorgungsanlagen, die Projektierung von Leitungstrassen oder die Planung und den Bau von Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge mit ein.

Im nicht-regulierten Bereich der TEN haben die Werkleistungen einen unvermindert hohen Stellenwert. Durch die zahlreichen Aufträge, aber auch durch gewonnene Ausschreibungen, konnte ein solides Ergebnis erwirtschaftet werden. Neben kleineren Projekten, wie die Erschließung von Straßen, rücken zunehmend große Projekte wie die Neuerrichtung der Beleuchtungsanlage eines kompletten Wohnquartieres in Weida in den Fokus.

Für die Kunden in Thüringen errichtete die TEN im Geschäftsjahr Anlagen im Wert von ca. 10 Mio. €. Beispielsweise erfolgte die Verlegung von Mittelspannungskabeln für einen Geschäftskunden in Schleusingen und die Errichtung einer kundeneigenen Trafostation in Breitionen.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung legte die TEN weiterhin den Fokus auf die Einführung moderner LED-Technologien. Somit bietet die Gesellschaft den Kommunen zuverlässige und umweltfreundliche Angebote zur Aus- und Beleuchtung von Wegen, Straßen und Anlagen an. Durch gezielte Ausleuchtung wird die „Lichtverschmutzung“ wesentlich verringert. Somit erfolgt eine umfassende und effiziente Beleuchtung schwerpunktmäßig an den erforderlichen Stellen, wie etwa für den Straßenverkehr. Im Geschäftsjahr wurden über Werkleistungsverträge ca. 2.200 Leuchten neu errichtet bzw. mit LED-Technologie ausgerüstet. Mit vier Kommunen konnten Verträge auf Basis des Modells „Bau im Eigentum“ abgeschlossen werden. Hierbei errichtet und

betreibt die TEN eine Straßenbeleuchtungsanlage im Eigentum der TEAG und liefert der Kommune Licht als Dienstleistung. Von diesem Modell profitieren damit bereits insgesamt neun Kommunen mit ca. 500 Lichtpunkten. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr die Überführung der „KOMLight“-Verträge in zeitgemäße Verträge fortgeführt. Zum Ende des Geschäftsjahres waren bereits knapp 300 Lichtpunkte, ca. ein Drittel des ursprünglichen Bestandes, vertraglich neu geregelt und auf LED-Technik umgerüstet. Insgesamt hat die TEN zum Ende des Geschäftsjahres ca. 5.000 Lichtpunkte in langfristiger Betriebsführung vertraglich gebunden. ...

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag der Fokus im Rahmen des Konzessionsmanagements auf der Wiedererlangung und Erweiterung der Konzessionen. Im Gasnetz schloss der KEBT-Konzern im Berichtszeitraum insgesamt fünf Konzessionsverträge ab. Trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs konnten die Zahl unserer Konzessionen auf einem konstanten Niveau halten. Zusätzlich zu den bereits in den Vorjahren abgeschlossenen Konzessionen wurden damit in den letzten Jahren insgesamt 279 Gas-Konzessionsverträge neu unterzeichnet. Im Stromnetz lagen im Geschäftsjahr bei den Bestandskonzessionen keine Verfahren vor. ...

Der Bereich E-Mobilität war im Geschäftsjahr durch zahlreiche Maßnahmen gekennzeichnet. Diese betrafen sowohl den Ausbau der Ladenetzinfrastruktur als auch die Bereitstellung verschiedener E-Mobilitätsangebote. Im Geschäftsjahr konnte der KEBT-Konzern das thüringenweite Ladenetz mit moderner Ladetechnik erweitern. Dabei wurden u. a. besonders leistungsfähige HPC-Schnellladestationen (High-Power-Charging) mit bis zu 350 kW Ladeleistung in Betrieb genommen. Weitere Ladesäulen befinden sich in der Planungs- und Erschließungsphase.

Im Rahmen des fortgeführten Ausbaus der Ladesäuleninfrastruktur beteiligt sich der KEBT-Konzern an der kommunalen Ladenetzkooperation der Thüringer Stadtwerke und Energieversorger. Durch die Beteiligung nahezu aller Energieversorger im Freistaat konnte bereits ein einheitlicher Standard für den Aufbau und Betrieb eines öffentlichen Ladenetzes festgelegt werden. Zusätzlich unterstützt die Landesregierung das Projekt. Zum Ende des Geschäftsjahres stehen in Thüringen über 250 Ladesäulen mit ca. 500 Ladepunkten für Stromfahrzeuge zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 2020 sollen insgesamt 800 Ladepunkte errichtet werden.

Ergänzend zum Ausbau des thüringenweiten Ladenetzes entwickelte die Gesellschaft verschiedene Angebotspakete für Privat- und Gewerbekunden. Diese umfassen u. a. Elektroautos mit Fahrstromverträgen sowie spezielle Angebote mit Ladeboxen verschiedenster Leistungsklassen. Weiterhin konnte der KEBT-Konzern im Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit Autohäusern ausbauen. Daneben wurden Ladeinfrastrukturen in Kooperation mit Supermärkten errichtet. Das Dienstleistungsangebot umfasste im Geschäftsjahr ebenfalls die Planung und den Bau öffentlicher und halböffentlicher Ladesäulen für Stadtwerke.

Das Verständnis als Vorreiter der E-Mobilität umfasst ebenfalls die internen Strukturen. Die für 2019 definierten Ziele, einen zehnjährigen Anteil an E-Fahrzeugen am gesamten Fahrzeugbestand zu realisieren, konnte bereits im Geschäftsjahr 2018 erreicht werden. Im nächsten Schritt erfolgte die Festlegung weiterer Maßnahmen. Im Geschäftsjahr vereinbarte die Gesellschaft, den Anteil der E-Fahrzeuge am gesamten Fahrzeugbestand bis zum Ende des Jahres 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr bei Neubestellungen von Dienstwagen ausschließlich PlugIn-Hybrid- bzw. Elektrofahrzeuge ausgewählt.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 513,4 GWh auf 8.357,4 GWh. ...
Das Privatkundensegment war nach wie vor durch eine hohe Wettbewerbs-

intensität gekennzeichnet. Die konstant hohe Preis- und Produktvielfalt führte erneut zu einer hohen Wechselbereitschaft der Kunden. Trotz des herausfordernden Marktumfeldes konnte im Geschäftsjahr ein Zuwachs an Privatkunden verzeichnet werden. Vor allem die Kundenakquise im vierten Quartal des Vorjahres mit Lieferbeginn ab 2019 wirkte sich positiv auf die Entwicklung der Kundenzahlen aus. Dabei konnten u. a. Kunden mit hohen Durchschnittsverbräuchen akquiriert werden. Zusätzlich wirkten die Maßnahmen zur Kundenbindung den Kundenabwanderungen durch Anbieterwechsel entgegen. Aufgrund der positiven Entwicklung der Kundenzahlen erhöhten sich der Stromabsatzmengen. Insgesamt stieg im Geschäftsjahr der Absatz im Privatkundenbereich um ca. 81,9 GWh auf 1.149,3 GWh. Damit entspricht der Absatz im Privatkundensegment einem Anteil von 13,8 Prozent an dem gesamten Stromabsatz.

Im Bereich der Geschäftskunden konnte der KEBT-Konzern den Stromabsatz im Geschäftsjahr weiter steigern. Insgesamt lieferte die Gesellschaft 2.274,0 GWh Strom und lagen damit um 247,4 GWh über dem Vorjahr. Die Absatzsteigerung ist auf die umfangreichen Vertriebsmaßnahmen zurückzuführen. Vor allem der intensive Kundenkontakt verstärkt über Kontakt-Netzwerke, ein umfangreiches Angebot von Energieeffizienzdienstleistungen sowie individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte trugen maßgeblich zur Absatzsteigerung bei. Die abgesetzte Strommenge im Geschäftskundenbereich entspricht einem Anteil von 27,2 Prozent an dem gesamten Stromabsatz.

Beim Stromabsatz an Vertriebspartner - vor allem Stadtwerke - und übrige Stromkunden verzeichnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr mit 4.068,3 GWh eine Steigerung um 226,1 GWh gegenüber dem Vorjahr. Der größte Mengenzuwachs ist auf Fahrplanlieferungen für Netzverlustmengen an die Vertriebspartner zurückzuführen. Weitere Zuwächse resultierten aus der Akquise weiterer Stadtwerke. Der Anteil des Segments am gesamten Stromabsatz betrug 48,7 Prozent.

Die Beschaffung der Strommengen erfolgte über zahlreiche Händler, Beteiligungsunternehmen sowie eigene und fremde Kraftwerke. Mittel- und langfristig plant die Gesellschaft, die Händlerportfolio noch weiter zu diversifizieren, um auch zukünftig den sich verändernden Marktbedingungen gerecht zu werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten insgesamt 6.742,8 GWh Erdgas abgesetzt werden. Der Erdgasabsatz liegt damit deutlich über dem Vorjahr (5.790,3 GWh). ...

Neben den witterungsbedingten Absatzschwankungen beeinflusst die Intensität des Wettbewerbs zunehmend den Erdgasabsatz an Privatkunden. Hohe Preisabstände zwischen den einzelnen Marktteilnehmern führen zu starken Kundenbewegungen. Trotz des herausfordernden Marktumfeldes konnte im Geschäftsjahr einen Kundenzuwachs verzeichnet werden. Den Grundstein hierfür legte der KEBT-Konzern bereits im Vorjahr durch die Maßnahmen zur Kundengewinnung. Weiterhin erfolgten im Geschäftsjahr verschiedene Maßnahmen zur Kundenbindung und Neukundengewinnung. Vor allem die Akquise von Kunden mit hohen Durchschnittsverbräuchen hatte einen positiven Effekt auf die Absatzmenge. Insgesamt stieg der Erdgasabsatz gegenüber dem Vorjahr um 427,5 GWh auf 2.015,6 GWh.

Im Bereich der Geschäftskunden verzeichnete das Unternehmen einen leichten Mengenanstieg in Höhe von insgesamt 34,9 GWh auf 2.583,4 GWh. Der Anstieg ist vorwiegend auf zusätzliche Kundengewinne zurückzuführen. Im Bereich der Vertriebspartner verzeichnete das Unternehmen einen Anstieg der Absatzmengen in Höhe von 490,1 GWh gegenüber dem Vorjahr. Der Mengenzuwachs resultiert aus der Akquise von Stadtwerken. Die Beschaffung erfolgte einschließlich der Speicherbewegungen über

bilaterale OTC-Geschäfte mit einer Vielzahl von Handelspartnern aus breit diversifizierten Quellen.

Im Berichtszeitraum betrug der Wärmeabsatz 1.156,8 GWh (Vorjahr: 1.175,8 GWh). Auf die zentralen Wärmeerzeugungsanlagen in Jena, Bad Salzungen und Ibenhain entfielen davon 530,9 GWh (Vorjahr: 533,1 GWh) sowie auf die Erzeugungsanlage in Schwarza insgesamt 625,9 GWh (Vorjahr: 642,7 GWh). Zum Bilanzstichtag umfasste das Segment weitere 66 dezentrale Erzeugungsanlagen mit insgesamt 20,6 MW installierter thermischer und 1,6 MW elektrischer Leistung.

Mit den dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen versorgte der KEBT-Konzern insgesamt drei Geschäfts- und 63 Privatkunden. Davon waren 22 im kommunalen Bereich ansässig. Hierzu zählten insbesondere Rathäuser, Sportzentren und Schulen. Weitere 29 Kunden wurden im Bereich der Wohnungswirtschaft. Hier lieferte die Gesellschaft dezentrale Wärme vorwiegend für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Zusätzlich wurden verschiedene Gewerbekunden, wie beispielsweise kleine und mittlere Unternehmen, Jugendherbergen, Seniorenheime und Hotels versorgt.

Im Geschäftsjahr startete die TEN als grundzuständiger Messstellenbetreiber in ihrem Netzgebiet den Einbau der intelligenten Messeinrichtungen. Erstmals erfolgte der Einbau eines intelligenten Messsystems mit einem zertifizierten Smart-Meter-Gateway in eine Gasdruckreglerstation. Das Messsystem mit LTE-Mobilfunk-Kommunikationsanbindung ersetzte die bisher verwendete analoge Messeinrichtung. Die Installation und den Messstellenbetrieb übernahm die TMZ als spezialisierter Dienstleister. Mit dem Rollout der sogenannten „Smart Meter“ schafft die TEN in ihrem Netzgebiet die technischen Voraussetzungen, neben Stromverbräuchen auch weitere Sparten wie z. B. Gas oder Wärme auszulesen. Daraus ergeben sich zusätzliche digitale Anwendungen mit einem entsprechenden Mehrwert für Wohnungswirtschaft, Industrie und Gewerbe. ...

Im aktuellen Geschäftsjahr führte die Gesellschaft die Breitband-Infrastrukturprojekte zur Glasfaser-Erschließung ländlicher Gemeinden und Städte in Thüringen fort. Hierfür beteiligt sich die Gesellschaft weiterhin an Ausschreibungen auf Basis des Bundesförderprogramms und erhielten Zuschläge für Betreibermodelle in Eisenach und Weimar. Zudem konnten mit der Stadt Kölleda mittlerweile der 500. Ort mit glasfaserbasierten Kommunikationsbandbreiten erschlossen werden.

Darüber hinaus begann im Geschäftsjahr die Erschließung des Gewerbegebietes in Schwallungen. Das Projekt umfasst den Glasfaserausbau für 25 Gewerbegrundstücke. Durch die zuverlässige Anbindung an das Glasfasernetz erhalten die Unternehmen die erforderlichen Kommunikationsbandbreiten.

Zur weiteren Festigung der Marktposition und zum Ausbau des Kundenstamms erwarb die TNK im Geschäftsjahr weitere Glasfasernetze. Zum 1. Dezember 2019 übernahm die TNK das Netz der Gemeinde Schlöben. Das Glasfasernetz war 2011 im Zuge der Errichtung des Nahwärmenetzes gebaut worden. Das Netz wurde seitdem von der TNK als Pächter betrieben. Durch den Kauf wird die bestehende Kooperation der TNK fortgesetzt. Die zukünftige Zusammenarbeit umfasst Planungen zum Ausbau des vorhandenen Netzes durch Erweiterungen auf die anliegenden Ortsteile. Zusätzlich erwarb die TNK im Geschäftsjahr Glasfaserstrecken in Gera. Der Kauf dieses Netzes legt den Grundstein für dessen weiteren Ausbau. Im Geschäftsjahr konnten weiterhin medizinische Versorgungseinrichtungen in Apolda mit notwendigen Breitbandstandleitungen ausgestattet werden. Die neuen Internetverbindungen auf Glasfaserbasis erfüllen die hohen Anforderungen der Telemedizin.

Zum 31. Dezember 2019 umfasste das Beteiligungsportfolio insgesamt

55 Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit in der Energieversorgung bzw. im Bereich der energienahen Dienstleistungen liegen. Dabei stellen die Beteiligungen rund ein Siebtel des Gesamtvermögens der Unternehmensgruppe dar. Im Geschäftsjahr erzielte der KEBT-Konzern ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 15,2 Mio. €. Ein Großteil dieses Ergebnisses generierte die Gesellschaft durch Ausschüttungen der Thüringer Stadtwerke. Somit bilden die Minderheitsbeteiligungen an 20 Stadtwerken den Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios. Die Mehrzahl der Stadtwerke übertrug, bedingt durch regulatorische Vorschriften, ihre Strom- und Gasnetzbetriebe auf Netzgesellschaften. Hierdurch ist der KEBT-Konzern mittelbar an zwölf Netzgesellschaften beteiligt. Unmittelbar partizipiert der KEBT-Konzern an fünf weiteren Netzgesellschaften. Neben den Stadtwerksbeteiligungen umfasst das Portfolio weitere Gesellschaften in den Bereichen energienaher Dienstleistungen, Wärmeerzeugung und Erneuerbare Energien. Grundsätzlich haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für der Stadtwerks- und Netzgesellschaftsbeteiligungen ähnlich entwickelt wie für die TEAG und die TEN.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr durch die Akquise weiterer Gesellschaften gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr erwarb der KEBT-Konzern 50,1 Prozent der Anteile der eness GmbH, München (eness). Die eness bietet verschiedene Dienstleistungen und Produkte im PV-Bereich an. Daneben agiert das Unternehmen als Generalunternehmer bei der Projektierung und Umsetzung von PV-Projekten. Durch den Erwerb ergeben sich für den KEBT-Konzern verschiedene strategische Vorteile. Durch eine zukünftige Zusammenarbeit der eness mit der PV-Tochtergesellschaft KomSolar erfolgt die Ausweitung des PV-Geschäftsfeldes. Gleichzeitig kann sich durch Arbeitsteilung und Fokussierung die Effizienz verbessern. Zusätzlich sinken die Kosten durch Synergien bei der Beschaffung und der IT. ...

Seit 2006 verfügt der KEBT-Konzern über ein integriertes Managementsystem für Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzbelange (HS2E-Management), welches seit 2011 erstmalig zertifiziert und seit 2016 durch ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ergänzt wurde. Durch dieses System werden konkrete Verhaltensansätze und übergreifende Mindeststandards festgelegt. ...

Im Geschäftsjahr führte der KEBT-Konzern verschiedene Maßnahmen zum Klima-, Natur- und Umweltschutz durch. Ein Schwerpunkt lag in den branchenübergreifenden Kooperationen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Seit dem Geschäftsjahr 2018 beteiligt sich der KEBT-Konzern zusammen mit 14 weiteren Thüringer Stadtwerken und Regionalversorgern im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes Energieeffizienz (NAPE) zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland am Energieeffizienz-Netzwerk „EVU Thüringen“.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz betrafen ebenfalls das Unternehmen. Im Geschäftsjahr führte das Unternehmen die 20-kV-Umstellungen zur Reduzierung der Netzverluste und CO₂-Einsparungen im Stromnetz der TEN fort. Eine Umstellung betraf die Netzabschnitte UW Grimmenthal - UW Simmershausen. Zusätzlich erfolgte am HKW Schwarza der Umbau der Leitfähigkeitsmessungen der Kondensate. Die durchgeführte Maßnahme führte zu einer Energieeinsparung und einer Verringerung der Kondensatverluste sowie zu einer Minderung der Abwassermengen.

In einem herausfordernden wettbewerblichen Umfeld und der vom grundlegenden Wandel geprägten Energiewirtschaft in Deutschland erwirtschaftet der KEBT-Konzern im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 78,5 Mio. € (Vorjahr: 74,8 Mio. €) sowie einen Jahresüberschuss von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €).

Damit wurde das im letzten Geschäftsjahr gesetzte Ziel, einen Jahresüber-

schuss zwischen 45 Mio. € und 55 Mio. € zu erwirtschaften, übertroffen. Höhere sonstige Umsatzerlöse, insbesondere im Telekommunikationsbereich und im Dienstleistungsgeschäft, sowie höhere sonstige betriebliche Erträge, vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen, führten zu einem höheren EBITDA. Dieser Anstieg wurde durch den geringeren Rohüberschuss sowie höhere Materialaufwendungen teilweise kompensiert.

In den Prognosen für das Geschäftsjahr war der KEBT-Konzern von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse 2019 um rund vier Prozent über dem im Vorjahr geplanten Wert. Korrespondierend war eine proportionale Entwicklung des Materialaufwands für 2019 prognostiziert worden. Der Materialaufwand im Berichtsjahr erhöhte sich weitestgehend proportional um rund sieben Prozent im Vergleich zu den geplanten Werten. Dies ist wesentlich auf die Entwicklung im Bereich Strom- und Gasvertrieb zurückzuführen. ...

Durch gezielte Investitionen und ein anhaltend hohes Investitionsniveau sowie die kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Strukturen und Optimierung der Prozesse hat sich der KEBT-Konzern im Geschäftsjahr gut am Markt behauptet und die Weichen für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen und für den Ausbau der Marktposition in aussichtsreichen Geschäftsfeldern gestellt. ...

Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr auf 115,0 Mio. €, die sich auf folgende Bereiche verteilen: 56,4 Mio. € Stromnetz, 6,1 Mio. € Erzeugung und Wärme, 17,6 Mio. € Sonstiges (Ladenetz, Messwesen, IT, Immobilien), 10,4 Mio. € Telekommunikation, 6,2 Mio. € Beteiligungen (Finanzanlagen) und 18,3 Mio. € Gasnetz. ...

Im Bereich Erzeugung und Wärme tätigte das Unternehmen im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. €. Zur Modernisierung und Erweiterung der Erzeugungsanlagen an den Standorten Jena und Bad Salzungen führte der KEBT-Konzern im Geschäftsjahr verschiedene Maßnahmen durch. Maßgeblich waren vor allem die Investitionen in die Gasmotorenanlage am Standort Jena. Die Erweiterungsinvestitionen in die Erzeugungsanlage führen zu einer Erhöhung des Stromanteils, einer Effizienzverbesserung und einer vorteilhafteren Start-Stopp-Fähigkeit. Insgesamt investierte der KEBT-Konzern im Geschäftsjahr einen Betrag in Höhe von 2,1 Mio. €. ...

Insgesamt hat die TEN im Geschäftsjahr Investitionsprojekte in die Strom-, Gasverteil- und Straßenbeleuchtungsnetze im Umfang von 74,7 Mio. € getätigt. Davon wurden 67,4 Mio. € im Anlagevermögen der TEAG und 7,3 Mio. € im Anlagevermögen der TEN aktiviert. Die im Folgenden ausgewiesene Budgetauslastung bezieht sich auf das technisch realisierte Bauprogramm. ...

Ein Schwerpunkt der Investitionen lag mit 31,8 Mio. € auf dem Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden ca. 290 km Mittel- und Niederspannungsleitungen errichtet und 125 Transformatorenstationen neu- bzw. umgebaut. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr insgesamt 2.652 Hausanschlüsse neu errichtet. ...

In das Erdgasverteilnetz flossen Investitionen in Höhe von 18,3 Mio. €. Davon wurden 10,6 Mio. € für Anlagen im Bau sowie 6,9 Mio. € als fertige Anlagen an die TEAG verrechnet. Diese sind als Erlöse bei der TEN erfasst. Weitere 0,8 Mio. € sind in der TEAG als Direktanlagenzugänge verbucht. Die im Folgenden ausgewiesene Budgetauslastung bezieht sich auf das technisch realisierte Bauprogramm. ...

Im Berichtszeitraum existierten insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Auch für das folgende Geschäftsjahr 2020 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Dennoch unterliegt der KEBT-

Konzern gewissen Unsicherheiten, die die Geschäftsaktivitäten beeinflussen können. Durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme sowie entsprechender Sicherungsmaßnahmen begrenzt das Unternehmen diese Risiken weitestgehend. Grundsätzlich können sich Veränderungen auch positiv auf die Geschäftstätigkeiten auswirken. Die frühzeitige Identifizierung, Überwachung und Steuerung dieser Chancen erfolgt ebenfalls im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements. Dabei gilt es, die entsprechenden Chancenpotenziale auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Auf Grundlage des internen Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung haben die folgenden Sachverhalte eine wesentliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aufgrund von Neuausrichtungen und einer veränderten Positionierung des Konzerns entstehen verschiedene strategische Entwicklungschancen. Vor allem die Dynamik des Marktumfelds und die damit verbundenen Transformationsprozesse führen zu stetigen Veränderungen. Diese Veränderungen gehen über die bisherigen, im Rahmen der Hochrechnungen bzw. Mittelfristplanungen betrachteten Ansätze hinaus. Somit entstehen für das Unternehmen Geschäftschancen, die sich aus den Veränderungen ergeben und somit den Geschäftserfolg maßgeblich verbessern.

Übergreifende Entwicklungschancen entstehen insbesondere durch neue, innovative Technologien. Daraus resultieren entsprechende Produkte und Dienstleistungen. Potenziale und Synergien sind aktuell u. a. beim Ausbau der Ladeinfrastruktur, bei der CDMA-Funktechnologie sowie im Messwesen vorhanden. Neue Herausforderungen entstehen für das Unternehmen vor allem beim Rollout der „intelligenten Messtechnik“. Aufgrund des derzeit stattfindenden Transformationsprozesses von konventionellen zu intelligenten Messsystemen und ungeklärten Prozessdetails unterliegt das Messwesen erheblichen Unsicherheiten. Durch die Erweiterungen der Geschäftsfelder kann sich das Unternehmen jedoch aktiv an diesen Entwicklungen beteiligen. Generell sieht der KEBT-Konzern umfangreiche Anwendungspotenziale auf der Ebene der Geschäftsfelder und für die gesamte Unternehmensgruppe.

Übergreifende Risiken ergeben sich im Geschäftsjahr 2020 durch die neuartige und hoch ansteckende COVID-19-Erkrankung. Eine weitere Ausbreitung stellt nicht nur eine gesundheitliche Gefahr dar, sondern kann ebenfalls zu wirtschaftlichen Folgeschäden führen. Aus der Sicht des KEBT-Konzerns können sich aufgrund der COVID-19-Pandemie verschiedene Risiken ergeben.

Mögliche Verzögerungen innerhalb der Lieferketten und bei der Durchführung der Investitionen können sich negativ auf das Ergebnis auswirken. Im Vertriebsbereich kann ein Rückgang der Absatzmengen verbunden mit Rückverkäufen von Energiemengen an den Markt in Verbindung mit einer starken Volatilität der Commodity-Preise das Ergebnis negativ beeinflussen. Dabei kann die aktuelle Lage zu unterschiedlichen Entwicklungen im Privat- und Geschäftskundenbereich führen. Weiterhin können mögliche Forderungsausfälle und damit verbundene Liquiditätsrisiken auftreten. Bei einem umfangreichen Eintritt eines solchen Szenarios erwartet der KEBT-Konzern entsprechende Sicherungsmaßnahmen auf staatlicher Ebene. Weitere negative Effekte können sich durch negative Entwicklungen am Kapitalmarkt in Verbindung mit einer Marktpreisbewertung des Pensionstreuhandvermögens ergeben. Eine anhaltende negative Entwicklung der Märkte hätte erhebliche Effekte auf das Ergebnis. Im Netzbereich erwartet das Unternehmen durch die regulatorischen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Effekte aus der aktuellen Entwicklung.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zum Umgang mit der COVID-19-Erkrankung im Betriebsablauf ergriffen. Diese umfassen verschiedene personelle, organisatorische und technische Maßnahmen. ...

Der Geschäftsbereich Erzeugung und Wärme wird maßgeblich durch den

Wertbeitrag der zentralen Erzeugungsanlagen geprägt. In den nächsten Jahren will die KEBT die Flexibilität, die Erzeugungsleistung und den Wirkungsgrad der Anlagen kontinuierlich ausbauen. Den Grundstein hierfür legte die Gesellschaft bereits im Vorjahr durch die Inbetriebnahme des neuen Gasmotors am Standort Bad Salzungen. Der Ausbau der Erzeugungsanlagen wird in den nächsten Jahren durch umfangreiche Erweiterungen am HKW Jena fortgeführt. Durch die im Geschäftsjahr 2022 geplante Inbetriebnahme der Motorenanlage reagiert die KEBT auf die steigenden Herausforderungen des Strom- und Wärmemarktes. Die Erweiterung wirkt dem Rückgang der vermiedenen Netzentgelte und dem Wegfall der KWK-Bestandsförderung ab dem Geschäftsjahr 2020 entgegen. Gleichzeitig berücksichtigt das Unternehmen bei der Errichtung des Druckwasserspeichers bereits Optionen zur Umwandlung von Strom in Wärmeenergie (Power-to-Heat). Hierbei können zukünftig durch intelligente Schnittstellen überschüssige Strommengen in Wärmeenergie umgewandelt werden. Somit ist das Unternehmen in der Lage auf mögliche Änderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reagieren (z. B. Thüringer Klimagesetz).

Die Entwicklung der Stromerzeugungsmengen wird maßgeblich durch den Strompreis bestimmt, der jedoch entsprechenden Schwankungen unterliegt. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die KEBT einen Strompreis auf hohem Niveau. In diesem Fall ist eine erhöhte Stromproduktion wirtschaftlich vorteilhaft. Aufgrund höherer Stromerzeugungsmengen infolge steigender Strompreise erwartet die Gesellschaft im nächsten Jahr einen Anstieg der Stromerlöse. Demgegenüber stehen höhere Brennstoffkosten und CO₂-Preise. Vor allem bei den CO₂-Zertifikaten erwartet die KEBT aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen einen signifikanten Preisanstieg. Durch die im Jahr 2022 geplante Inbetriebnahme der Gasmotoren und des Wärmespeichers erwartet das Unternehmen perspektivisch einen Anstieg der Stromproduktion und damit einen positiven Effekt auf das Ergebnis.

Auftretenden Unsicherheiten aufgrund von volatilen Strompreisen, steigenden Brennstoffkosten und deutlich höheren CO₂-Preisen tritt das Unternehmen durch den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und einer angepassten Beschaffungsstrategie entgegen. Zusätzlich können durch die stetig steigende Flexibilität und Effizienz die Kraftwerke noch kurzfristiger auf Marktnachfragen reagieren. Daher rechnet das Unternehmen im Bereich Erzeugung und Wärme mit einem stabilen operativen Ergebnisbeitrag.

Gemessen an der Höhe des gebundenen Kapitals und der Personalkapazitäten stellt der regulierte Netzbereich weiterhin das Hauptgeschäftsfeld dar.

Das Geschäftsjahr 2020 stellt in diesem Bereich das zweite Jahr der 3. Regulierungsperiode im Strom und das dritte Jahr der 3. Regulierungsperiode im Gas dar. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung sind die seitens der BNetzA zugestandenen Eigenkapital-Renditen mit Beginn der 3. Regulierungsperiode stark rückläufig. Dieser Trend wird sich voraussichtlich insbesondere nach der Bestätigung der Zinssätze durch das Urteil des BGH vom 9. Juli 2019 in der 4. Regulierungsperiode fortsetzen.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die KEBT im Stromnetz ein Ergebnis auf nahezu vergleichbarem Niveau des Geschäftsjahres. Das Ausgangsniveau bildet vor allem die genehmigte Erlösobergrenze Strom der 3. Regulierungsperiode, welcher gestiegene Betriebsausgaben vor allem durch Pacht- und Dienstleistungsaufwendungen entgegenstehen. Trotz der Kostensteigerungen durch den Netzausbau und den weiterhin hohen Kosten für Redispatching und Einspeisemanagement geht die TEN von konstanten vorgelagerten Netzkosten aus. Hintergrund hierfür ist der gegenläufige Effekt aus der Vereinheitlichung der bundesweiten Übertragungsnetzentgelte bis 2023.

Im Geschäftsjahr 2020 plant das Unternehmen im Gasnetz mit einem leicht

sinkenden Ergebnis. Das Ausgangsniveau bildet vor allem die genehmigte Erlösobergrenze Gas der 3. Regulierungsperiode. ...

Im Bereich Telekommunikation werden in den nächsten Jahren die bestehenden Geschäftsaktivitäten gezielt ausgebaut und durch neue Segmente ergänzt. Mit den geplanten Maßnahmen setzt die KEBT die Diversifizierung der Wertschöpfungskette fort. Einen Bestandteil stellt die bereits im Geschäftsjahr begonnene Vermarktung von Rechenzentrums-Dienstleistungen dar. Das Rechenzentrum wird von der TNK gepachtet, betrieben und vermarktet werden. Weiterhin schafft die Nutzung des Netzes der Deutschen Telekom AG die Voraussetzung für die thüringenweite Vermarktung der Bündelprodukte. Durch die geplanten strukturellen und organisatorischen Veränderungen erwartet die KEBT einen Anstieg der Personalzahlen und Personalaufwendungen. Zusätzliche Impulse erwartet das Unternehmen in den folgenden Jahren durch neue Geschäftsmodelle des Messwesens im Bereich der Wohnungswirtschaft. Hier werden bereits in Zusammenarbeit mit weiteren Gesellschaften der Unternehmensgruppe verschiedene Pilotprojekte realisiert und mögliche Marktkonzepte erarbeitet. Daneben arbeitet die Gesellschaft intensiv an einem wohnungswirtschaftlichen Produktportfolio (Erweiterung TV-Angebot). Hier erwartet die KEBT Synergien für den Netzausbau durch Einbeziehung größerer Gebäudeeinheiten und steigende Umsätze über langlaufende Gestattungsverträge.

Im DSL-Geschäft erwartet das Unternehmen einen unverändert intensiven Preis- und Produktwettbewerb. Dieser Entwicklung tritt die Gesellschaft mit einer modernen Netzinfrastruktur kombiniert mit einem gezielten Preis-, Laufzeit- und Kampagnenmanagement entgegen. Gleichzeitig werden die Vermarktung der Produkte durch gezielte Marketingkonzeptionen weiter gefördert. In Bezug auf den Netzausbau beteiligt sich das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 weiterhin an Ausschreibungen im Rahmen des Bundesbreitband-Förderprogramms in Thüringen. Zusätzlich werden die Aktivitäten bei eigenwirtschaftlichen Breitband-Erschließungen weiter verstärkt. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind die wirtschaftlichen Effekte aber nur bedingt abschätzbar.

Den wesentlichen Anteil des Beteiligungsergebnisses erwirtschaften die Stadtwerksbeteiligungen. Trotz der Rahmenbedingungen in diesem Marktumfeld konnten die Thüringer Stadtwerke in den letzten Jahren ihre Marktposition festigen bzw. ausbauen und lieferten konstant hohe Ergebnisbeiträge. Grundsätzlich stehen jedoch die Stadtwerksbeteiligungen vor ähnlichen wettbewerblichen Herausforderungen wie die Unternehmensgruppe. Der intensive Preiswettbewerb, große Produktvielfalt, neue Marktteilnehmer und geänderte gesetzlich-regulatorische Rahmenbedingungen werden künftig zu tendenziell rückläufigen Ergebnisbeiträgen führen. Um weiterhin ein hohes Beteiligungsergebnis zu erzielen und ein strategisches Wachstum zu generieren, wird das Beteiligungsportfolio um Projektgesellschaften und zusätzliche Energiedienstleistungsgesellschaften u. a. auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien erweitert.

Auf Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklungen erwartet die KEBT im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse. Die prognostizierte Umsatzentwicklung wird dabei maßgeblich durch die Höhe der Marktpreise für abgesetzte Mengen sowie durch die prognostizierten Parameter der Netzentgeltkalkulation beeinflusst. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich die Materialaufwendungen proportional zu den Umsatzerlösen entwickeln. Durch gezielte Personaleinstellungen plant die KEBT zudem mit einer Zunahme der Personalaufwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant der Konzern mit einem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 177 Mio. €. Dies betrifft vor allem Investitionen in Sachanlagen. Aufgrund der prognostizierten Entwicklung erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

(EBITDA) zwischen 210 Mio. € und 230 Mio. €. Daraus abgeleitet erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) zwischen 65 Mio. € und 75 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss zwischen 40 Mio. € und 50 Mio. €.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bezüglich der neuartigen COVID-19-Erkrankung erwartet die KEBT im Geschäftsjahr 2020 Auswirkungen auf das Unternehmen. Empirisch betrachtet hat die Energiebranche bisher relativ unempfindlich auf vergleichbare Krisen reagiert. Grundsätzlich geht die KEBT zunächst von keiner Bestandsgefährdung des Unternehmens aus. Denkbare Auswirkungen können je Geschäftsfeld variieren. Der Umfang der Minderungen hängt sehr vom weiteren Verlauf und der Dauer der Krise ab. Grundsätzlich ist eine verlässliche quantitative Einschätzung zu den Auswirkungen der COVID-19-Erkrankung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Der überwiegende Teil der Kommunen im Freistaat Thüringen hat sich dabei für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die TEAG Thüringer Energie AG (TEAG), entschieden. Die TEAG sichert dabei für die Gemeinden und Städte die Energieversorgung, auch wenn durch die Liberalisierung des Energiemarktes die Versorgung der Gemeinden und Städte mit Energie auch von weiteren Unternehmen vorgenommen werden kann.

Die Beschaffung bzw. Erzeugung sowie die Verteilung von Energie ist auch wesentlicher Gegenstand der TEAG. Die mittelbare Beteiligung an der TEAG über die KEBT AG (bzw. den KEBT-Konzern) sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Gemeinden und Städte an der TEAG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

Durch den Erwerb der Anteile an der TEAG vom privaten Anteilseigner E.ON Energie AG im Jahr 2013 hält die kommunale Seite rund 85 % an der TEAG.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KEBT-Konzerns

Auszug aus der **Bilanz** des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019:

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	2.059.840	2.058.761
Umlaufvermögen	315.595	298.751
Rechnungsabgrenzungsposten	222	375
Akt. Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6.293	5.267
Bilanzsumme	2.381.950	2.363.154
Passiva		
Eigenkapital	388.747	352.758
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	347.936	358.587
Zuschüsse	100.125	99.261
Rückstellungen	376.993	385.353
Verbindlichkeiten	935.710	925.501
Rechnungsabgrenzungsposten	7.705	8.440
Passive latente Steuern	224.734	233.254
Bilanzsumme	2.381.950	2.363.154

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019:

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Umsatzerlöse, Erhöhung/Verminderung (VJ) des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen	1.859.386	1.719.311
Sonstige betriebliche Erträge	55.408	60.709
Materialaufwand	1.566.099	1.419.238
Personalaufwand	119.426	117.276
Abschreibungen	103.288	97.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.273	29.459
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	13.955	16.199
Erträge aus sonstigen Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.799	1.906
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.412	1.715
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen	42.980	61.507
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.448	74.762
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.591	19.950
Jahresüberschuss	58.857	54.812
Nicht beherrschende Anteile	15.232	11.420
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44.339	30.499
Bilanzgewinn	26.423	44.339

**Beteiligungen des
KEBT-Konzerns mit
der Höhe des
Anteils am Kapital**

Konzernzugehörigkeit und Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 290 Absatz 1 HGB ist die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die KEBT ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Bundesanzeiger zugänglich. Im Konzernabschluss werden neben der KEBT sechs inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert und 16 inländische Gemeinschafts- bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Folgende verbundene Unternehmen sind neben der KEBT in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
TEAG Thüringer Energie AG	Erfurt	82,15
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG	Erfurt	100,00 ^{*)}
TES Thüringer Energie Service GmbH	Jena	100,00 ^{*)}
Thüringer Netkom GmbH	Weimar	100,00 ^{*)}
TWS Thüringer Wärme Service GmbH	Rudolstadt	100,00 ^{*)}
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH	Ilmenau	74,90 ^{*)}

* direkte Beteiligung der TEAG

Nicht einbezogene Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
450 MHz Verwaltungs GmbH ehemals Thüringer Energie Dreizehnte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	66,67*
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Erfurt	100,00*
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungsverwaltungs GmbH**	Erfurt	100,00*
eness GmbH	München	50,10*
FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH	Bad Blankenburg	74,00*
KomSolar Service GmbH	Erfurt	100,00*
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	Schmalkalden	74,90*
NGA Netzgesellschaft Altenburger Land mbH ehemals Thüringer Energie Elfte Vermögensverwaltungs GmbH	Erfurt	100,00*
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH**	Schmalkalden	74,90*
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH	Erfurt	100,00*
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH	Erfurt	100,00*
TRZ Thüringer Rechenzentrum GmbH ehemals Thüringer Energie Zwölfte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Vierzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	100,00*
TEAG Thüringer Energie Fünfzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	100,00*
TEAG Thüringer Energie Sechzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	100,00*
TEAG Thüringer Energie Siebzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH	Erfurt	100,00*
Wärmegesellschaft Bad Lobenstein mbH	Bad Lobenstein	100,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung (in Bezug auf Ergebnisbeiträge sowie Umsatzerlöse) der vorstehend aufgeführten Gesellschaften für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Vorhaltung von fünf Vorratsgesellschaften erfolgte unter Anwendung des § 296 Absatz 2 HGB keine Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
Energieversorgung Apolda GmbH	Apolda	49,00*
Stadtwerke Arnstadt GmbH	Arnstadt	44,00*
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH	Bad Langensalza	40,00*
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB)	Eisenach	25,10*
SWE Energie GmbH	Erfurt	29,00*
SWE Netz GmbH	Erfurt	29,00*
Stadtwerke Gotha GmbH	Gotha	30,00*
Energieversorgung Greiz GmbH	Greiz	49,00*
Stadtwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	23,90*
Energieversorgung Nordhausen GmbH	Nordhausen	40,00*
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	Rudolstadt	23,90*
Stadtwerke Sondershausen GmbH	Sondershausen	23,90*
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH	Suhl	44,42*
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	Weimar	49,00*
Energiewerke Zeulenroda GmbH	Zeulenroda	74,00*
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG)	Eisenach	50,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

Nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
Netzgesellschaft Eisenberg mbH	Eisenberg	49,00*
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH	Eisenberg	49,00*
Energieversorgung Inselsberg GmbH	Waltershausen	20,00*
Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH	Leinefelde-Worbis	49,00*
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH	Neustadt an der Orla	20,00*
Stadtwerke Stadtroda GmbH	Stadtroda	24,90*
Neue Energien Bad Salzungen GmbH	Bad Salzungen	40,00*
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Geschäfts- führungsgesellschaft mbH**	Erfurt	40,00*
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG	Erfurt	40,00*
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH	Sollstedt	49,00*
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld	Saalfeld	24,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

** Geschäftsführungsgesellschaften innerhalb der jeweiligen Einheits-KG (mittelbare Beteiligung des KEBT-Konzerns)

Aufgrund der Bedeutung hinsichtlich ihrer Geschäftstätigkeit und des daraus resultierenden Einflusses auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfolgt die Einbeziehung der in vorstehender Übersicht aufgezählten Gesellschaften in den Konzernabschluss zum Buchwert.

Erstellungsdatum:

.....
Unterschrift (Ober-)Bürgermeister/in